Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 253. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Zeitungsteil.), Zll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110. Hauptschriftleitung: Dr. Strasser-Steberg Halle (Saale).

Mittwoch, 3. Juni 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Gehören Sozialdemokraten in den Schulvorstand?

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Nach § 1 des Reußischen Volksschulgesetzes vom 31. Juli 1900 hat jede Gemeinde die Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, daß die Schulkinder des Gemeindebezirks in religiöser, sittlicher und vaterländischer Erziehung gefördert werden. Gemäß § 70 desselben Gesetzes liegt die Vertretung der in § 1 festgesetzten Interessen und Aufgaben der Volksschule in jeder Schulgemeinde dem Schulvorstande ob, und nach § 73 hat sich jeder Schulpfleger auf treue und gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten mittelst Handschlags zu verpflichten. Zu diesen Obliegenheiten eines Schulvorstandsmitgliedes, deren getreue Erfüllung es feierlich versprochen hat, gehört nun zweifellos auch die Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, daß ein religiöser und vaterländischer Geist in der Schule herrscht. Liegt doch dem Schulvorstande nach § 94 die Aufgabe ob, die Berufstreue der Lehrer zu überwachen und als erste Instanz darüber zu befinden, ob der Lehrer religiös wahr, bekenntnistreu und recht vaterländisch seinen Unterricht erteilt.

Wie es nun um die vaterländische Gesinnung und die Vaterlandsliebe der Parteigänger der Sozialdemokratie bestellt ist, braucht hier nicht näher erörtert zu werden. Unzählige Beispiele des politischen und praktischen Lebens illustrieren tagtäglich deren Verhalten. Entziehen sich doch auch bekanntermaßen die sozialdemokratischen Mitglieder im Schulvorstande regelmäßig der Verpflichtung der persönlichen Teilnahme an den Schulfeiern vaterländischer Gedenktage, obwohl § 98 des Volksschulgesetzes diese Teilnahme des Schulvorstandes zu dessen pflichtmäßigen Obliegenheiten zählt. An den üblichen öffentlichen Schulprüfungen beteiligen sie sich zwar, wie wenig ihnen aber dabei daran gelegen ist, die in § 1 des Schulgesetzes klar und bestimmt gekennzeichnete Aufgabe, die Volksschule zu fördern, zeigt folgendes Vorkommnis in einer größeren Vorortsgemeinde von Gera.

Im Prüfungssaale sitzt an besonderer Tafel, den Schulkindern und allen sonstigen Anwesenden sichtbar, der Schulvorstand, einschließlich der ihm angehörenden Genossen. Die zu den Prüfungen bestimmten Schulklassen kommen und gehen und jedesmal beginnt und schließt der prüfende Lehrer seine programmatischen Lektionen anordnungsgemäß mit Gebet. Jedes der Kinder, alle Lehrer und die Besucher erheben sich dabei zu stiller Andacht, auch die Schulpfleger am Schulvorstandstisch, aber nur die christlich-bürgerlichen, die Genossen bleiben ostentativ sitzen. Die Augen der Anwesenden, vor allem auch die der Kinder, gleiten hinüber zum Tische der Schulbehörde. Die „behördlichen" Genossen aber bleiben nicht nur mit absichtlich zur Schau getragener Teilnahmslosigkeit sitzen, sondern blättern während des Gebetes in den ausliegenden Tabellen herum, flüstern, schwatzen, unterhalten sich und finden scheinbar Gefallen daran, durch ihr Verhalten Kinder und Erwachsene in ihrer Andacht zu stören. Ein Lehrer, so erfahren wir, zögerte in richtiger Erkenntnis, daß solch ungebührliches Verhalten nicht vereinbar sei mit der Würde der Schulprüfungen, mit der Andacht zu beginnen. Hätte er doch seine Absicht, gegen diese Ungebühr zu protestieren, wahr gemacht! Damit hätte er zwar Mitglieder der ihm vorgesetzten Schulbehörde zur Ordnung gerufen, aber es wäre diesen recht geschehen.

Sollte aber dieses Vorkommnis, das ein so bezeichnendes Licht auf den Geist jener Schulpfleger wirft, die pflichtgemäß Förderer einer religiösen, sittlichen und vaterländischen Erziehung sein müssen, nicht dringende Veranlassung der Staatsbehörden werden, auch auf die untere Schulbehörde ein wachsames Auge zu haben und aus dem Schulvorstande Elemente zu entfernen, die durch ihr Verhalten mit bewußter Absicht die Autorität der vom Lehrer vertretenen Anschauungen und die Würde schulischer Veranstaltungen beeinträchtigen und damit das Erziehungswerk im Geist und Sinne des Volksschulgesetzes gefährden? § 75 dieses Gesetzes bietet die erforderliche Handhabe dafür. Nur darf man nicht warten wollen, bis etwa der betreffende Schulvorstand die diesbezüglichen Anträge stellt. Denn diese kommen nach Lage der Dinge nicht. Sie sind aber auch unseres Erachtens nicht nötig, um das Eingreifen der Staatsbehörden zu veranlassen. Wenn es brennt, wird man auch nicht mit dem Löschen warten, bis der Glöckner auf dem Kirchturm angeschlagen hat, und wahrhaftig, der Geist der Religionslosigkeit, der Vaterlandslosigkeit und Zuchtlosigkeit brennt, vom Klassenhaß geschürt, schon allzu stark in unserem Volke. Schütze man die Jugend vor diesen verhängnisvollen Gewalten, sorge man dafür, daß Leute, deren Verhalten und Gesinnung Aergernis erregen und das Erziehungswerk gefährden, aus dem Schulvorstande entfernt werden. So gut Atheisten und Monisten für das Amt eines Magistratsmitgliedes ungeeignet sind, gehören auch die Verächter religiöser und vaterländischer Jugenderziehung, die Todfeinde der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung, nicht in die Schulbehörde. Also heraus mit ihnen! sch.

Deutsches Reich.

Das Gesetz über das Wettbewerbsverbot.

Das Gesetz zur Aenderung der bisherigen Bestimmungen über die sogenannte Konkurrenzklausel ist bekanntlich in dritter Lesung angenommen worden und tritt am 1. Januar 1915 in Kraft. Die „Deutsche Handels-Wacht", das Organ des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, begrüßt es mit den Worten: „Und wenn wir jetzt nicht alles durchsetzten, was wir erstrebten, dieser Fortschritt allein wird uns den Dank der Befreiten sichern, daß wir, unbekümmert um Vorwürfe aus anderen Lagern, den Reichstag um Annahme des Gesetzes ersuchten." Auch hier, wo es sich um eine Besserstellung von Angestellten handelt, stimmten die Sozialdemokraten dagegen, wie bei allen Gesetzen, die die Verhältnisse der Arbeitnehmer besserten und die Zufriedenheit der arbeitenden Klassen vermehrten, — den Agitationsstoff aber verringerten. Die Veränderungen im neuen Gesetz, das nach jahrelanger Arbeit und vielen Verhandlungen zwischen der Regierung, der Kommission und dem Reichstag, den Prinzipalsvertretungen und den Handlungsgehilfenorganisationen zustande kam, sind kurz folgende:

Wettbewerbsverbote kann der Prinzipal nur auferlegen zum Schutze eines berechtigten, geschäftlichen Interesses, das er im Streitfall nachweisen muß. Aber die Klausel darf das Fortkommen des Gehilfen nicht unbillig erschweren. Schriftliche Abfassung und eine vom Prinzipal unterschriebene Urkunde für den Angestellten wird verlangt. Beim Austritt aus dem Geschäft erhält der Angestellte für die Dauer des Verbotes, das auf höchstens zwei Jahre (früher drei Jahre) ausgedehnt werden darf, eine Entschädigung, die die Hälfte des bisherigen Gehalts beträgt. Angestellte, die nicht mehr als 1500 Mark Gehalt beziehen, unterstehen überhaupt nicht dem Verbot. Was der Angestellte in seiner neuen Stellung verdient, muß er sich bei der Entschädigung in der Weise anrechnen lassen, daß Entschädigung und neues Gehalt zusammen 110 Prozent des alten erreichen. Ist ein Wohnungswechsel infolge des Verbots nötig gewesen, so wird die Grenze auf 125 Proz. hinaufgesetzt. Auskunft über die Höhe des Einkommens muß erteilt werden. Hat der Gehilfe berechtigten Grund zum sofortigen Austritt und hat er vor Ablauf eines Monats schriftlich erklärt, daß er sich nicht für gebunden erachtet, so ist die Klausel ungültig. Der Prinzipal seinerseits kann auf das Verbot durch eine schriftliche Erklärung verzichten, doch muß er ein Jahr lang mindestens Entschädigung zahlen. Auf eine Entschädigung haben die Gehilfen keinen Anspruch, die für eine Tätigkeit außerhalb Europas angenommen sind, dann solche, die mehr als 8000 Mark Gehalt beziehen, und alle Volontäre. Für diese gilt nur die verabredete Vertragsstrafe und nicht die Erfüllung, d. h., daß sie nicht in einem Konkurrenzgeschäft eintreten dürfen. Kündigt der Prinzipal ohne triftigen Grund, so muß er das volle Gehalt weiterzahlen, wenn das Wettbewerbsverbot in Kraft bleiben soll. Dem Prinzipal steht es aber frei, auf Erfüllung des Vertrages oder auf Zahlung der Vertragsstrafe zu bestehen.

Diese Bestimmungen des neuen Gesetzes schützen also den Anfänger auf der kaufmännischen Laufbahn (die unter 1500 Mark Gehalt) in ihrer beruflichen Entwicklung, indem sie aus der erlernten Branche nicht hinausgedrängt werden können; ferner stellt die Zahlung einer Entschädigung den Angestellten weit besser als bisher. Das Gesetz ist daher als ein gesunder Fortschritt auf dem Gebiete der Fürsorge für den neuen Mittelstand — das sind die Bevölkerungsschichten der Angestellten — mit Genugtuung zu begrüßen und als ein wichtiger Verbesserungsfaktor in unserer Sozialpolitik gebührend zu würdigen.

Nochmals Herr Clément-Bayard.

Herr Clément-Bayard hat im „Echo de Paris" bestritten, in der Frankfurter Luftschiffhalle gewesen zu sein. Dort sei nichts zu sehen gewesen. Dazu wird aus Frankfurt a. M. gemeldet: Tatsächlich war er schon zu einem Zeitpunkt, wo die Flugzeuge noch alle in der Frankfurter Halle untergestellt waren, dort, und zwar nicht nur in dem für Besucher des ersten Platzes freigegebenen Raume, sondern auch in dem abgesperrten, nur der Oberleitung, den von ihr beauftragten Organen und dem Militär freigegebenen inneren Teile der Halle. Er hat sich dort sehr eingehend die Militärflugzeuge angesehen; sollte er aber auch jetzt noch leugnen wollen, so wird man ihm mit Beweisen dienen können, die jedenfalls sein Gedächtnis gründlich auffrischen.

Die neuen Grundsätze der Reichsversicherungsanstalt über die Provisionen und Spesen in der Angestelltenversicherung.

Wie die „Inf." erfährt, hat die Reichsversicherungsanstalt neue Grundsätze aufgestellt, in welcher Höhe die Provisionen und Spesen in der Angestelltenversicherung anzusetzen sind, um bezüglich der Beitragsleistung der Gehaltsklasse festzustellen. Die Regel ist, daß Provisionen und Spesen in der Höhe angesetzt werden sollen, in der sie im letzten Geschäftsjahre dem Versicherten zugeflossen sind. In den Einzelheiten bestehen die neuen Grundsätze der Reichsversicherungsanstalt in Folgendem: Es ist zu unterscheiden, ob der Angestellte bei seinem Arbeitgeber nur auf Provisionen oder Spesen, oder auf Gehalt und Provisionen oder Spesen angestellt ist. Erhält er nur Provisionen oder Spesen und war er in diesem Falle noch kein volles Geschäftsjahr bei demselben Arbeitgeber in Stellung, so ist als mutmaßlicher Provisions- oder Spesenbetrag durch Schätzung der Provisions- oder Spesenbetrag des laufenden Geschäftsjahres anzusetzen. Anders dagegen, wenn der Angestellte außerdem noch ein festes Gehalt bezieht. In diesem Falle ist bis zum erstmaligen Bezug von Provisionen oder Spesen nur das feste Gehalt anzusetzen, um bei der Veranschlagung zur Beitragsleistung der Gehaltsklasse festzustellen. Mit dem Augenblick aber, da der Angestellte zum ersten Male Provisionen oder Spesen erhalten hat, muß auch neben seinem festen Gehalt der mutmaßliche Betrag an Provisionen oder Spesen des gesamten laufenden Geschäftsjahres mit in die Rechnung eingestellt werden. Sind an Provisionen und Spesen dem Versicherten Mindestbeträge garantiert, so haben sie die Wirkung eines festen Gehalts und sind dementsprechend anzusetzen. Es ist nun sehr wichtig, daß die Reichsversicherungsanstalt diese Grundsätze nicht nur für den Ansatz von Provision und Spesen zur Beitragsleistung geltend machen will, sondern sie sollen auch in allen Fällen zugrunde gelegt werden, wo bei der Feststellung des Jahresarbeitsverdienstes die Versicherungspflicht geprüft werden muß.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Neuer serbischer Gesandter in Berlin.** Der Kabinettssekretär des Königs von Serbien, Dragomir Jankowitsch, ist zum Gesandten in Berlin ernannt worden.

* **Besuch des Prinzen von Wales in Braunschweig.** Die „Braunschw. Landesztg.", die neulich für Ende Juni eine Reise des Herzogspaares nach Gmunden ankündigte, will jetzt wissen, daß um diese Zeit der Prinz von Wales zum Besuch seiner Verwandten nach Braunschweig kommen werde.

* **Der Chef des königlich sächsischen Generalstabes** wird vom 1. Oktober an seinen Standort in Berlin erhalten.

* **Zu dem plötzlichen Ableben des Oberpräsidenten Dr. Schwartzkopff** wird noch aus Posen gemeldet:

Oberpräsident Dr. Schwartzkopff war am Freitag nachmittag nach Schloß Köbnitz zu einem Jagdbesuch bei dem Rittergutsbesitzer Grafen Ignaz Mielzynski gefahren, wo er nachmittags 3 Uhr eintraf. Er begab sich in den Abendstunden auf die Pirsch; später weilte er in der Gesellschaft des Grafen und war in bester Stimmung. Am Sonnabend in aller Morgenfrühe fuhr er mit dem Oberförster des Grafen abermals auf die Jagd und erlegte einen Rehbock, den der Oberförster zum Wagen trug. Als der Forstbeamte zurückkehrte, war Dr. Schwartzkopff bereits umgesunken und ohne Bewußtsein. Aerztliche Hilfe kam zu spät. Der Tod war bereits gegen 6½ Uhr morgens eingetreten. Als Todesursache ist Herzschlag festgestellt worden.

* **Aus Schleswig.** Wie aus Kiel gemeldet wird, enthob die Regierung in Schleswig den Pastor Tonnesen in Hoptrup, der der Errichtung eines deutschen Steines zum Andenken an das Jahr 1864 widerstrebte, seines Amtes als Lokalschulinspektor.

* **Das „Ständige deutsch-französische Interparlamentarische Komitee"**, das von der Berner Konferenz eingesetzt wurde, trat am Sonnabend in Basel zusammen. Ueber die Verhandlungen wird u. a. bekannt, daß das Komitee beschlossen hat „zunächst einen „Nachrichtenaustausch zu organisieren", damit „Deutsche und Franzosen gegenseitig unterrichtet werden über den wahren Sachverhalt der Ereignisse."

Eine Rede des Präsidenten der französischen Republik.

Der Präsident der französischen Republik, Poincaré, wohnte am Montag einem Bankett der vereinigten Turnvereine in Rennes bei. In einer Rede lobte er ihr Werk, das vor 40 Jahren begonnen habe, als die Wunden Frankreichs noch bluteten. Poincaré fuhr dann fort:

„Neue Generationen sind seitdem gekommen, die nur die Wohltaten des Friedens kennen gelernt haben. Aber die Geschichte ist da, um ihnen zu zeigen, daß die Nationen, die sich in einer scheinbaren Sicherheit einschläfern, zu oft in Erniedrigungen oder in Niederlagen wiedererwachen. Frankreich will aber nicht der Gefahr ausgesetzt sein, von einer fremden Macht abhängig zu werden. Es ist durchaus friedliebend, aber es ist auch entschlossen, seine Unabhängigkeit, seine Rechte und seine Ehre zu schützen. Um diese zu verteidigen, braucht es eine Armee, die sich aus großen Effectivstärken zusammensetzt und rasch mobilisierungsfähig ist. Es braucht auch Truppen, die gut ausgebildet, erzogen und trainiert sind. Der Turnvereinsverband stelle eine vorzügliche Vorschule für die Armee dar, zwar nicht, um fertige Soldaten, aber um Männer von physischer und moralischer Kraft heranzubilden. Er halte dem Lande die Lehren der Vergangenheit vor, nicht um seine Blicke bei den schweren Verlusten und tödlichen Ent-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0001

untragung festzuhalten, sondern um es an Vertrauen und Hoffnung zu gewöhnen und ihm ein Beispiel von Willenskraft und beharrlicher Verfolgung seiner Ziele zu geben."

Bei der Erwähnung der Notwendigkeit einer zahlreichen, an Strapazen gewöhnten Armee mit hohen Truppenstärken sah der Präsident den Kriegsminister an, der ihm zustimmend zunickte. Die Schlußsätze der Rede wurden mit starkem Beifall aufgenommen; die Menge sang die Marseillaise, darauf spielte die Musik auch die russische und die englische Hymne, die stehend angehört und stark beklatscht wurden.

In einer Rede, die der bayerische Abgeordnete Dr. Quidde in Lyon hielt, erklärte er, es sei der aufrichtige Wunsch der großen Mehrheit des deutschen Volkes, mit dem französischen Volke in Frieden zu leben. Das Anwachsen der deutschen Rüstungen habe seinen Grund in der militärischen Schwächung Oesterreich-Ungarns infolge der veränderten Lage auf dem Balkan. Der Redner schloß, „eine deutsch-französische Annäherung sei das einzige Mittel, den wachsenden Rüstungen, die gegenwärtig das zivilisierte Europa zugrunde richteten, ein Ende zu machen".

Zur Lage in Albanien.

In Wiener diplomatischen Kreisen vertritt man die Ansicht, daß, wenn sich die Großmächte über den Vorschlag, Durazzo durch ein internationales Truppendetachement zu besetzen, nicht einigen sollten, Oesterreich und Italien sich gezwungen sehen werden, allein einzugreifen.

Der albanesische Finanzminister Nogga reiste infolge eines einstimmigen und vom Fürsten sanktionierten Beschlusses des Ministeriums zu Prenk Bibboda. Die Reise hat den Zweck, Verstärkungen, die mindestens zur Hälfte aus Mohammedanern bestehen sollen, für die Gendarmerie herzuziehen.

Unter den Aufständischen sollen sich

Schwierigkeiten

ergeben haben, die zu einer Spaltung führen könnten. Verschiedene Notabeln aus dem Innern haben dem Fürsten Hilfe angeboten. Bei Lußnia stehen 700 regierungstreue Albanesen unter dem Gendarmeriehauptmann Ibrahim. Zum Stadtkommandanten von Durazzo wurde Oberst Thompson ernannt. Prenk Bibboda hat das ihm angebotene Portefeuille noch nicht angenommen. Aziz Pascha Briani hat sich im Prinzip bereit erklärt, in das Ministerium einzutreten.

*

Allerlei vom Balkan.

Wie aus Athen gemeldet wird, wurden bei der Wahl von zwei Deputierten für Attika die Kandidaten der Regierungspartei Anastasiades und der Chef der autonomen Regierung von Epirus Zographos mit erdrückender Mehrheit gewählt.

Wie von gut unterrichteter Seite aus Paris verlautet, treten die Delegierten in der internationalen Kommission zur Regelung der

Balkanfinanzfragen

vertretenen Regierungen Mitte Juni zu einer Vorbesprechung zusammen. Die Komission selbst wird, wie schon gemeldet, erst im Oktober einberufen werden.

Rumänien und Bulgarien.

Die Regierungen Bulgariens und Rumäniens sind übereingekommen, zur Regelung aller zwischen den beiden Staaten schwebenden Fragen eine gemischte Kommission zu ernennen, welche ihren Sitz in Sofia haben wird.

Die Wahlen in Rumänien.

Am Montag fanden die Wahlen im ersten Wahlkörper für die konstituierende Versammlung statt. Es wurden gewählt: 45 Liberale, 19 Konservative, 9 konservative Demokraten, 2 Unabhängige.

Von einer Räuberbande entführt.

Der belgische Landwirtschaftsingenieur Lucien Tack, der bei Thyra an der Eisenbahn Smyrna—Aiden ein landwirtschaftliches Gut bewirtschaftet, ist von einer Räuberbande entführt worden. Nach Konsulatsmeldungen soll es sich um eine türkische Bande unter Führung Hadschi Mustafas handeln. Die Bande verlangt ein Lösegeld von 6000 Pfund oder 128 000 Francs. Die belgische Gesandtschaft in Konstantinopel hat bei der Pforte Schritte unternommen. Die türkische Regierung sandte Gendarmen zur Verfolgung der Räuber aus und ergriff Maßnahmen zur Sicherung des Lebens des gefangenen Belgiers.

Ein schwerer Uebergriff Amerikas.

Die Amerikaner führen jetzt anscheinend eine regelrechte Blockade an der mexikanischen Küste durch und haben gegen einen deutschen Dampfer einen Schritt unternommen, der einen schweren Verstoß gegen die Grundsätze des Völkerrechts bedeutet. Der Draht meldet darüber aus New-York:

Die amerikanischen Hafenbehörden in Veracruz belegten den Kapitän des deutschen Dampfers „Bavaria" mit 180000 Pesos Strafe, weil er seine Ladung in Puerto Mexiko löschte, statt, wie man es ihm vorgeschrieben hatte, in Veracruz, und weil er ohne Papiere nach Puerto Mexiko kam. Der Kapitän kabelte nach Hamburg um Instruktionen an die Gesellschaft.

Sollte sich diese Nachricht bewahrheiten, so würde hier ein schwerer Uebergriff der amerikanischen Behörden vorliegen, da die Vereinigten Staaten sich nicht im Kriegszustand mit Mexiko befinden. Im übrigen wird aus Hamburg folgende eigentümliche Nachricht verbreitet:

Es ist festgestellt worden, daß es sich bei der durch deutsche Schiffe erfolgten Waffenlieferung für Huerta nicht um Mausergewehre, sondern um **amerikanische Winchester-Karabiner** und der zugehörigen Munition handelte. Die Waffen wurden von Amerika auf Umwegen nach Mexiko gebracht.

Man wird über diese sehr eigentümliche Angelegenheit nähere Nachrichten abwarten müssen.

„Präsident" Carranza.

Die Londoner Zeitungen melden aus New-York, daß General Carranza sich zum provisorischen Präsidenten von Mexiko ausgerufen habe.

Ausland.

Zur innerpolitischen Lage in Frankreich.

Die Erörterungen der Pariser Presse über die Ereignisse des gestrigen Tages: Demission des Kabinetts Doumergue, Wahl des Vizepräsidenten der Kammer und die Rede des Präsidenten Poincaré, rufen vielfach den Eindruck hervor, daß die innerpolitische Lage in Frankreich keineswegs so geklärt sei, wie es nach den Ergebnissen der Kammerwahlen den Anschein hatte. Die radikale „Lanterne" meint:

Der Rücktritt des Ministeriums Doumergue rechtfertigt alle unsere Bedenken, denn gerade in diesem Augenblick, wo man wünscht, daß das Staatsruder in einer festen Hand bleibt, geraten wir in jenes Spiel der Ränke und Kombinationen, von welchen jede Kammerbildung begleitet ist.

Clémenceau schreibt im „l'Homme libre":

Man unternimmt gegenwärtig große Anstrengungen, um das Dreijahrsgesetz abzuschaffen. Man könnte keinen größeren Fehler begehen, gerade jetzt, wo Deutschland für den Herbst eine neue militärische Kraftanstrengung (?) unternimmt. Die Hauptgefahr für das kommende, zweifellos sozialistisch-radikale Kabinett besteht darin, daß es sich in dieser Hinsicht von der sozialistisch-republikanischen Partei ins Schlepptau nehmen lassen könnte. Ich würde zu irgend einer Verringerung unserer Militärmacht meine Zustimmung nicht geben.

Zwei weitere Prozesse in der Affäre Caillaux.

Der Mordprozeß gegen Frau Caillaux hat, bevor er zur Verhandlung gekommen ist, bereits zwei weitere Prozesse im Gefolge, da die Staatsanwaltschaft gegen die beiden Zeitungen „Figaro" und „Le Journal", die, wie wir mitteilten, einen wörtlichen Abdruck der Anklageschrift des Staatsanwalts gegen Frau Caillaux brachten, Anklage erhoben hat. Die Veröffentlichung eines solchen Dokuments ist nach dem französischen Recht nicht gestattet. Man darf gespannt sein, welchen Ausgang das Verfahren gegen die beiden Blätter nehmen wird.

In französischen parlamentarischen Kreisen verlautet, daß mehrere radikale Deputierte die Absicht hätten, eine Interpellation wegen der im „Figaro" erfolgten Veröffentlichung der Anklageschrift des Staatsanwalts Lescouvé einzubringen. Mehrere radikale Blätter deuten ziemlich unverblümt an, daß der „Figaro" dieses Schriftstück **von dem Staatsanwalt Lescouvé selbst erhalten** habe. Ein Blatt behauptet, diese Vermutung werde auch durch den Umstand nicht entkräftet, daß der Staatsanwalt Lescouvé gegen den „Figaro" wegen dieser ungesetzlichen Veröffentlichung die strafrechtliche Untersuchung auf Grund des Preßgesetzes von 1881 angeordnet habe.

Mehrere Wähler des Bezirks Mamers haben an den Staatsanwalt eine Strafanzeige gegen Caillaux wegen Wahlbestechung erstattet, weil der frühere Bürgermeister von la Ferté, Bernard, ein entschiedener Anhänger Caillaux', in seinem Wahlaufruf auf die über 100000 Fr. hingewiesen hat, die der Bezirk zu Unterstützungen dank Caillaux' aus öffentlichen Geldern erhalten habe.

Zur Kammerpräsidentenwahl in Frankreich. Messimy hat die Wahl zum Zweiten Vizepräsidenten der Kammer abgelehnt.

Russische Gerichtsurteile. Die Strafkammer in Warschau hat gegen zweiundachtzig wegen Teilnahme an der Kampforganisation der polnischen sozialistischen Partei Angeklagte das Urteil gefällt. Vierundzwanzig von ihnen wurden zu Zwangsarbeit von vier bis zu fünfzehn Jahren und dreißig zur Deportation verurteilt; vierzeln Angeklagte wurden freigesprochen. Der ehemalige Leiter der Organisation, Soubenik, wurde zu zwölf Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Für den Kampf gegen die Italiener in Benghasi. Wie verlautet, hat die italienische Botschaft in Konstantinopel die Aufmerksamkeit der Pforte darauf gelenkt, daß in Damaskus ihrer Scheichs als Vertreter des Scheichs der Senussi eingetroffen sind, welche Sammlungen für den Kampf gegen die Italiener in Benghasi veranstalten sollen.

Die europäischen Staaten und Spitzbergen. Auf Einladung der norwegischen Regierung wird im Juni eine internationale Konferenz zur Ausarbeitung einer Konvention über die Ordnung der Verhältnisse auf Spitzbergen in Christiania abgehalten werden. Zu dieser Konferenz wird auch Deutschland Vertreter entsenden.

„König von Wollo und Tigre". Man meldet aus Addis-Abbeba: Ras Michael, der Vater von Lidschi Jeassu, ist bei einem von ihm gegebenen Gastmahl zum Könige von Wollo und Tigre gekrönt worden.

Die entsetzliche Katastrophe der „Empreß of Ireland"

lenkt wieder die allgemeine Aufmerksamkeit auf den schlimmsten Feind der Seeleute, den Nebel. Ueber den Gründen, die zum Untergang der „Titanic" führten, hatte man die Gefahren durch den Nebel fast vergessen, und es ist bezeichnend, daß die ersten Depeschen über das Unglück angaben, daß es sich auch bei der „Empreß of Ireland" um einen Zusammenstoß mit einem Eisberg handele. Nun ist der Beweis erbracht, daß auch der Nebel Katastrophen von gleicher Größe hervorzurufen imstande ist.

Nach Möglichkeit hat man in den internationalen Seefahrtsbestimmungen versucht, die Gefahren, die den Schiffen durch den Nebel drohen, zu bekämpfen. Jede Minute sind Schallsignale durch Sirene oder Nebelhorn abzugeben, aber jeder, der einmal in der undurchdringlichen Finsternis eines dicken Nebels zur See gefahren ist, weiß, daß diese schaurigen Warnungszeichen wohl die Nähe eines anderen Schiffes anzeigen, daß es sich im Nebel aber nicht ausmachen läßt, von welcher Seite das Schiff naht.

Ferner ist die Bestimmung erlassen, bei Nebel mit „verminderter Geschwindigkeit" zu fahren. Das ist nun ein dehnbarer Begriff. Ein Schiff, das gewöhnlich 23 Seemeilen läuft, hat verminderte Geschwindigkeit, wenn es mit der Fahrt auf 20 Knoten heruntergeht. Es ist ganz bekannt, daß diese Art der Auffassung oft schon zu schweren Unglücksfällen geführt hat. Denn der Kapitän eines Schiffes ist nicht nur für die Sicherheit seiner Passagiere und seines Schiffes verantwortlich, sondern auch seiner Gesellschaft verpflichtet, möglichst schnell den Weg über See zurückzulegen. Da haben sich aus diesem Zwiespalt denn die Schiffsführer oft durch den Ausweg zu retten gesucht, mit der Geschwindigkeit nur ganz minimal heruntergehen, um bei einer Katastrophe sich hinter der „verminderten Geschwindigkeit" verschanzen zu können und gleichzeitig den Vorteil ihrer Gesellschaft bedacht zu haben.

Endlich kommen bei Nebel noch die Ausweicheregeln in Frage, die gleichfalls international festgelegt sind. Aus der Stellung der grünen (Steuerbord) und roten (Backbord) Positionslaternen zu einander läßt sich mit Sicherheit der Kurs des fremden Schiffes und die Möglichkeit eines Zusammenstoßes erkennen. Die vorzunehmenden Manöver sind jedem seefahrenen Menschen sofort klar. Die Ausweicheregeln kennt jeder; diese Kenntnis wird noch durch bequeme versus memoriales unterstützt:

„Ist rot an Steuerbord zu sehn,
So mußt du aus dem Wege gehn.
Siehst du jedoch an Backbord grün,
Kannst ruhig deiner Wege ziehn.
Ist grün an grün
Und rot an rot,
Kannst ruhig sein,
Hat's keine Not."

Wie wenig aber bei Nebel die Lichter zu erkennen sind, geht aus der Aussage des Kapitän der „Empreß of Ireland", Kendall, hervor, der das unglückliche Schiff führte. Man erkennt aus dieser furchtbaren Katastrophe wieder, wie wenig alles Sinnen des Menschengeistes gegenüber den elementaren Ereignissen vermag, zu denen eben auf See auch dichter Nebel zu rechnen ist.

*

Ueber

Einzelheiten der Katastrophe

der „Empreß of Ireland", die in weiteren Schilderungen des Kapitäns des Unglücksschiffes und anderer Ueberlebender zum Ausdruck kommen, wird noch berichtet:

Nach einem weiteren

Bericht des Kapitäns Kendall

hatte der Dampfer „Empreß of Ireland" Rimouski um 1½ Uhr nachts passiert. Damals herrschte auf seiner Fahrt kein wirklicher Nebel, dann aber verdichte sich das Wetter zu starkem Nebel. Kapitän Kendall stand auf der Kommandobrücke und ordnete langsame Fahrt an. Plötzlich erkannte er die Lichter eines näherkommenden Dampfers, gab den Befehl zum Stoppen und Pfeifsignale, welche der Dampfer mit dem Signal „Verstanden" beantwortete. Als diese ersten Anordnungen getroffen wurden, waren die Schiffe noch ungefähr zwei Meilen auseinander. Als sie sich näherten, standen die Maschinen des „Empreß of Ireland" vollkommen still, aber da der Dampfer die Fahrt nicht völlig verlor, befahl Kapitän Kendall: Langsam rückwärts! Der Dampfer „Storstad" fuhr direkt auf den Passagierdampfer los, und man vermutet, daß Kapitän Anderson geglaubt habe, er könne noch an dem Bug des großen Dampfers vorbeikommen. Diese seine Absicht wurde nicht erkannt. Nun ereignete sich folgendes: Der „Storstad" kam näher und näher. Vorbeizufahren gelang ihm jedoch nicht mehr, und sein Bug bohrte sich in die Steuerbordseite der „Empreß of Ireland" mittschiffs hinein. Der Bug des schwerbeladenen Kohlendampfers zerriß die Platten des Dampfers, obwohl sie aus Zinn waren. Dann gab der Dampfer „Storstad" rückwärts Dampf und drehte bei. Im Dampfer „Empreß of Ireland" klaffte ein tiefer Riß, durch welchen das Wasser rauschend eindrang.

Eine besonders lebendige Schilderung

der Katastrophe gab der Londoner Anwalt Duncan, der folgendes berichtete: Er sei bereits zu Bett gewesen, als er ein zweimaliges kurzes Pfeifen vernahm, das anzeigte, daß der Dampfer stoppte. Eiligst sprang er aus dem Bett und legte seine Kleider an, als plötzlich die Maschinen aufhörten zu arbeiten. Duncan stürzte an Deck, wo dichter Nebel herrschte. Ein schreckliches Krachen ertönte, und das Schiff legte sich unter einem entsetzlich gurgelnden Geräusch auf die Seite. Die Haltung der Schiffsmannschaft war gut, die Offiziere und Matrosen zeigten keine Spur von Furcht. Der Kapitän blieb auf der Kommandobrücke, bis das Schiff sank. Duncan sah Matrosen, die den Passagieren halfen, verschiedene gaben ihre Rettungsgürtel an weibliche Passagiere, doch war keine Zeit, irgend einen Hilfsdienst zu organisieren. Das Schiff schlingerte furchtbar, sämtliche Ausrüstungsgegenstände wurden in das Meer geschleudert, die Passagiere wurden von Deck gespült unter dem schrecklichen Tosen der See. Man hörte Frauen und Männer schreien, dann verschwanden sie im Dunkel der Nacht. Andere rangen miteinander im Todeskampf. Duncan fühlte unter seinen Füßen unbekleidete Körper. Er trieb eine Stunde lang im Wasser.

Ein Mitglied der Heilsarmee,

namens Fowler, der zu den Ueberlebenden des Schiffsunglücks gehört, schildert die Katastrophe folgendermaßen: Ich sah gerade zur Kabinenluke hinaus, als plötzlich eine schwarze Masse auftauchte. Es folgte ein knirschendes Geräusch. Die Kabine füllte sich mit Wasser und ich eilte hinaus. Ein Mädchen mit einem kleinen Kinde auf dem Arm bat mich, ihr einen Rettungsgürtel anzulegen. Ich tat dies. Als ich das Deck erreichte, hatte das Schiff derartig Schlagseite, daß sich die Passagiere am Geländer festhalten mußten. Daraufhin sprang ich ins Wasser. Andere, die bereits hineingesprungen waren, weitere, die mir nachsprangen, stießen mich hin und her. Einmal mußte ich mich von einem Manne, der sich an mich klammerte, losreißen. Smart, ein anderes Mitglied der Heilsarmee, erzählt folgendes: Als der Zusammenstoß erfolgte, befand sich der Kapitän auf der Kommandobrücke. Er ermahnte, mit einem Sprachrohr sprechend, die Mannschaft, ruhig zu bleiben. Als das Schiff sich neigte, schrie er: „Beeilt Euch! Keine Minute ist zu verlieren; falls die Türen verschlossen sind, brecht sie auf. Vergeßt nicht: Frauen und Kinder zuerst!" Trotzdem der Kapitän ein Sprachrohr benutzte, wurde seine Stimme bei dem Geschrei und Gewimmer auf dem Schiffe übertönt. Als ich den Kapitän wiedersah, lag er ausgestreckt an Bord des Dampfers „Lady Evelyn" und weinte herzzerbrechend.

*

Zusammenstoß mit einem Eisberg.

Der „Royal Edward", der am Sonntag in Abenmouth mit 650 Passagieren aus Kanada eingetroffen ist, hatte ein aufregendes Abenteuer mit einem Eisberg. Das Schiff ging in der Eisberg-Region mit nur halber Kraft, als plötzlich 1200 Fuß entfernt ein Eisberg, der sehr tief im Wasser lag, auftauchte. Kapitän Botton erkannte rechtzeitig die Gefahr, sah jedoch, daß es nicht möglich war, den Zusammenstoß vollständig zu vermeiden. Er ließ sofort die Maschinen mit Vollkampf zurückgehen und wendete gleichzeitig das Schiff, um wenigstens nicht mit der Breitseite auf den Eisberg aufzuschlagen. Es gelang ihm auf diese Weise, fast vollständig vorbeizukommen, nur am Heck des Schiffes wurden einige Platten eingedrückt. Das Schiff muß jedenfalls ins Trockendock gehen; durch die Geistesgegenwart des Kapitäns wurde jedoch größeres Unglück verhütet.

Vermischtes.

ok. **Der Juni in Sinnsprüchen der Landleute.** Der Juni bringt wohl nur noch selten Nachtfröste, und in diesem Monat ist auch draußen in der Natur und in den Gärten die Blütezeit vorbei. Es kann schon manches geerntet werden, und viele Früchte zeigen sich in ihrer besten Entwicklung. So ist der Juni der erste eigentliche Sommermonat. Nach den Wünschen der Landleute soll er noch keine allzu große Hitze, aber auch keine allzu große Abkühlung und nicht zuviel Regen bringen. Für diese Wünsche der Landbevölkerung gibt es verschiedene Sinnsprüche. So heißt es: „Soll gedeihen Korn und Wein, muß im Juni Wärme sein", „Ist der Juni feucht und warm, wird der Bauer gewiß nicht arm", oder auch: „Bringt der Juni manchmal Regen, kommt's dem Bauer sehr gelegen", Juni trocken mehr als naß, gibt ein volles Winzerfaß", und weiter: „Nicht zu naß und nicht zu kühl, nicht zu trocken, nicht zu schwül, warm und naß und kühl und trocken, gibt's was in den Topf zu brocken". Viel Regen im Juni schadet den Fluren unbedingt, und so sagt der Landmann auch nicht mit Unrecht: „Wenn naß und kalt der Juni war, so ist verdorben das ganze Jahr", und „Im Juni große Regenflut, bringt den Bauer um Hab' und Gut". Winde im Juni werden für unschädlich ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0002

halten. Deshalb heißt es in dem Sprichwort: „Wenn im Juni der Wind weht, es dem Bauer trefflich geht", und in einem anderen: „Im Juni kann des Nordwinds Horn nicht mehr verderben an dem Korn". Darüber, ob häufigere Gewitter im Juni für den Landmann von Vorteil oder Nachteil sind, werden verschiedene Meinungen laut. In manchen Gegenden Deutschlands, namentlich in Ostdeutschland, sagen die Landleute: „Im Juni häufig Blitz und Donner, die bringen einen schlechten Sommer". Dagegen sagen die Landleute in anderen Gegenden: „Gibt es im Juni viele Donnerwetter, wird das Getreide um so fetter". Nach dem alten Volksglauben soll auch ein schlechtes Erntejahr zu erwarten sein, wenn der Kuckuck noch nach Johanni schreit. Das kommt in dem Sprichwort zum Ausdruck: „Der Kuckuck ruft uns teure Zeit, wenn er noch nach Johanni schreit".

Deutsche Tapferkeit in der Türkei. Der türkische Kriegsminister Enver Pascha erschien am Sonntag in deutschen Krankenhäuse in Konstantinopel, überbrachte den beiden beim Brande der Taschktschlakaserne verwundeten Matrosen des Panzerkreuzers „Goeben" die Grüße des Sultans und überreichte ihnen die Liakat-(Verdienst-)Medaille in Gold bezw. Silber. Der Kriegsminister hielt dabei an die Matrosen eine kurze Ansprache in deutscher Sprache, in der er sagte, daß der Sultan durch diese Auszeichnung ihre Tapferkeit und Opferwilligkeit habe belohnen wollen.

Die Pfingsttage sind in Berlin in bezug auf die Witterung besser gewesen, als die hoffnungsfreudigsten Wetterkundigen voraussagten. Eine überschlägige Berechnung des Eisenbahnverkehrs gegen sonst ergab, daß die Züge 25 Mal stärker besetzt gewesen waren als gewöhnlich. Die Grunewaldrennbahn bot gestern ein großartiges Bild. Es wurden mehr als 100000 Mark Eintrittsgelder vereinnahmt. Leider blieben die üblichen Unfälle auf den Seen in der Umgebung nicht aus. Nahezu 20 Ruder- und Segelboote kenterten. In den meisten Fällen war es möglich, die Insassen zu retten. Beim Umschlagen eines Segelbootes auf dem Langen-See schwebten nicht weniger als sechs Personen in größter Gefahr.

Hilfe gegen Slavisierung. Auf Veranlassung eines vaterländischen Vereins soll ein 13jähriger Knabe aus Russisch-Polen in einem deutschen Waisenhaus untergebracht werden, um ihn dem deutschen Volkstum zu erhalten. Die Eltern des Knaben sind durch die russische Revolution völlig verarmt. Die Kosten der Unterbringung des Knaben betragen 350 Mark, wovon durch gütige Spenden 120 Mark aufgebracht sind. Weitere Geldbeträge, auch die kleinsten, werden dankbar entgegengenommen und sind zu richten an „die Hilfsstelle für vaterländische Arbeit", Berlin SW. 11, Bernburgerstraße 15/16, unter dem Kennwort „Neugeblitz".

Schwere Arbeiterunruhen. Seit einiger Zeit bestanden wegen des Schwefeltransportes von Portempedocle nach Catania Meinungsverschiedenheiten zwischen den Arbeitermassen beider Städte. Catania suchte seinem Standpunkt Nachdruck zu geben durch einen 24stündigen Streik, der am Montag durchgeführt wurde und eine Ermäßigung der Bahntarife zugunsten Catanias bewirken sollte. Die Arbeiterbevölkerung von Portempedocle beschuldigte in einer Versammlung des Schwefelgruben-Konsortium, daß es in der Frage des Schwefeltransportes nichts täte und so Portempedocle schädige. Auch hier wurde ein Streik sofort durchgeführt, aber die stark erregte Volksmasse beschädigte auch Eisenbahnwagen und Büros des Hauptbahnhofes, unterbrach Telegraph und Eisenbahn und steckte das Büro des Konsortiums und mehrere Schwefelhallen in Brand, welch letztere gestern am späten Abend noch brannten. Der Präfekt von Girgenti schickte sofort Truppen nach Portempedocle. Die Volksmenge zog vor das Rathaus, wo es dem Bürgermeister gelang, die Einstellung der Gewalttaten zu erreichen, indem er versprach, die Regierung für die Beschwerden der Arbeiterschaft zu interessieren.

Der Irtisch ist so stark angeschwollen, wie seit 50 Jahren nicht. Die Verbindungen sind, wie aus Tobolsk gemeldet wird, unterbrochen, die Anfuhr von Lebensmitteln hat aufgehört, so daß deren Preise um 40 Prozent gestiegen sind; ganze Stadtviertel stehen unter Wasser, in vielen Straßen ist der Verkehr nur mittels Bootes möglich. Eine Kirche und die Moschee sind von den Fluten bedeckt.

50 000 Fabrikarbeiter in Petersburg streiken. Unter den Fabrikarbeitern in Petersburg macht sich anläßlich der bevorstehenden Verhandlung des Prozesses wegen des Streiks in den Obuchowwerken eine Gärung bemerkbar. In den Betrieben der Putilowwerke, der baltischen, der französisch-russischen Werke, des Phönix und in einigen kleineren Betrieben wurde gestern die Arbeit eingestellt. Gegen Mittag betrug die Zahl der Streikenden 50 000. Bei der Unterdrückung von Demonstrationsversuchen wurden acht Personen verhaftet. — Eine spätere Meldung aus Petersburg besagt noch: Insgesamt streikten gestern bei 155 Unternehmungen 80595 Arbeiter.

„Im Zeichen der Zeit". Eine originelle Neuerung hat das Londoner Telephonamt jetzt eingeführt. Die Abonnenten, die zu früher Morgenstunde geweckt werden wollen, werden auf ihren Wunsch vom Zentralamt in London angerufen. Dieser neue Weckdienst hat bereits zahlreiche Anhänger gefunden.

Kongresse und Ausstellungen.

Der Deutsche Lehrertag in Kiel

begann am 31. Mai mit einem Begrüßungsabend, der von etwa 8000 Personen besucht war. Nach der Begrüßung durch Denkert-Kiel und Lornsen-Berlin sprach der zweite Vorsitzende des Französischen Lehrervereins Monjotin (Paris) in französischer Sprache einige Begrüßungsworte. Er führte aus, daß er nach Worten suchen müsse, um zu den Herzen der Versammlung zu dringen. Er überbringe brüderliche Grüße aus Frankreich und lade zu dem nationalen Kongreß der französischen Lehrer ein. Beide Länder haben auf friedlichem Boden stets großen Einfluß aufeinander ausgeübt. Die französischen Lehrer wünschen der Tagung reichen Erfolg. Lehrer Chambon vom selben Verein begrüßte die Versammlung in deutscher Sprache. Der Vorsitzende des Deutsch-Oesterreichischen Lehrervereins Strehl (Wien) überbrachte die Grüße des Deutschen Landeslehrervereins in Böhmen und des Deutsch-Mährischen Landesverbandes. Er beklagte die bedrängte Lage der Deutschen in Oesterreich und bat um Verständnis für den Kampf und das völkische Ringen der Deutschen in Oesterreich. Unter Beteiligung von nahezu 8000 Lehrern begannen am 1. Juni die Verhandlungen des Deutschen Lehrertages, der die Hauptversammlung des Deutschen Lehrervereins darstellt. Die Leitung der Tagung liegt in den Händen des Vorsitzenden des Deutschen Lehrervereins und des geschäftsführenden Ausschusses Lehrer Röhl (Berlin). Wie viele andere Stadtverwaltungen, so hat sich auch Halle vertreten lassen. Am Eröffnungstage fanden bereits mehrere Vorversammlungen statt. So trafen die Vereinsstatistiker zu einer Sitzung im Klubhaus des Westens zusammen, ebenso der Redakteur-Verband deutscher pädagogischer Zeitungen. — Am Nachmittage fand die erste Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins statt, und zwar in der Aula der Universität; die Verhandlungen waren nichtöffentlich. Im neuen Rathaus tagten die Vereinigten deutschen Prüfungsausschüsse für Jugendschriften unter dem Vorsitze des Lehrers Brunkhorst (Hamburg). In dieser Sitzung hielt Lehrer Koester (Hamburg) einen Vortrag über die literarischen Bedürfnisse der Jugendlichen und die Grundsätze für die Bücherauswahl. Der Redner betonte, daß in bezug auf die Bedeutung und die Wertung der Bücher für Jugendliche dieselben Grundsätze wie für die Bücher der Kinder gelten. So sind besonders für Dichtungen künstlerische, belehrende und wissenschaftliche Werte zu fordern. Der einzige Unterschied ist bedingt durch die zunehmende Reife, die eine immer größere Erweiterung des Materials und eine Erhöhung der Darstellungsschwierigkeiten ermöglicht. Mit der größeren Reife müssen auch die besonderen persönlichen Interessen immer stärker berücksichtigt werden. — Nach kurzer Erörterung sprach Lehrer Neubauer (Spandau) über Mittel und Wege der Literaturpflege bei Jugendlichen. Er führte einleitend aus, daß die Erweckung literarischer Bedürfnisse und die Bildung des literarischen Geschmacks notwendige wesentliche Aufgaben einer recht verstandenen Jugendpflege seien. Diese Aufgaben können nur durch planvolle Arbeit der im Dienst der Jugendpflege wirkenden Organe gelöst werden. Das wichtigste Gebiet der Literaturpflege bei Jugendlichen sei die Leitung und Erweckung des Lesetriebes. Es empfehle sich die Gründung von Büchereien im Anschluß an Jugendvereine, die Errichtung von Jugendlesezimmern, gemeinsame Leseübungen, Aufklärung über Schundliteratur und die Erweckung der Freude am eigenen Besitz guter Bücher. — Leitsätze im Sinne des Vortragenden wurden angenommen.

Weiter tagten am Nachmittage noch: die Freie Vereinigung für philosophische Pädagogik, der Verband Deutscher Schulgeographen und der Verein entschlossener Lehrer. — Abends 8 Uhr begann die große Begrüßungsversammlung in der Marinehalle.

— **Der Verband katholischer Arbeitervereine** (Sitz Berlin) hielt in Berlin zu Pfingsten seinen Delegiertentag ab. Am Montag tagten die Berufsgruppen im Lehrervereinshaus am Alexanderplatz. Vom Bischof von Hildesheim, Dr. Bertram, dem neuerwählten Fürstbischof von Breslau, erhielt der Verband ein Begrüßungsschreiben, in dem es heißt: „Möge der Verbandstag durch die Gnade des heiligen Geistes reich an fruchtbaren Anregungen und an Kraft jener einzigenden Liebe sein, die allein, treuwandelnd auf den vom obersten Hirten der Kirche gewiesenen Pfaden, ein festes Band bilden kann, unter den verschiedenen katholischen Organisationen Deutschlands." Der Nuntius Frühwirth in München sandte ein Telegramm, in dem er den auf dem Delegiertentage vertretenen Verbandsmitgliedern für ihre Gesinnungen herzlichsten Dank entbietet und den innigsten Wunsch ausdrückt, daß durch ihre, nach den Weisungen des apostolischen Stuhles zu pflegenden Beratungen das Wohl der arbeitenden Klassen und das Heil der Seelen immer mehr gefördert werden möge.

— **Der internationale Kongreß für Urologie,** zu dem zahlreiche Aerzte und Aerztinnen aus allen Teilen Europas und Amerikas erschienen sind, wurde im Herrenhause zu Berlin von dem Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Geh. Medizinalrat Dr. Posner-Berlin eröffnet. Die preußische Staatsregierung hat den Geheimrat Dietrich vom Ministerium des Innern und den Generalstabsarzt der Armee, Exzellenz Dr. Schjerning, entsandt. Die Stadt Berlin, die medizinische Fakultät der Berliner Universität und die Berliner medizinische Gesellschaft sind gleichfalls vertreten. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Geh. Medizinalrat Professor Dr. Israel und Professor Dr. v. Fedoroff-Petersburg, Leibarzt des Zaren. Die Verhandlungen, die bis einschließlich Freitag dauern, beginnen heute und werden in deutscher, französischer und englischer Sprache geführt werden. Mit dem Kongreß ist eine reichhaltige wissenschaftliche Ausstellung verbunden.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Eine Freisprechung mit ritualem Hintergrunde.** Das Schwurgericht zu Kiew sprach den Journalisten Alexander Jablonowsky frei, der von der durch den Beilisprozeß bekannten Vera Tscheberjak der Verleumdung durch die Presse angeklagt worden war. Jablonowsky hatte 1912 in einer Kiewer Zeitung behauptet, daß der junge Jurschtschinski in der Wohnung der Tscheberjak getötet worden sei, die, um das Verbrechen zu verbergen, die Untersuchung in falsche Bahnen gelenkt habe. 68 vom Beilisprozeß bekannte Zeugen erschienen vor Gericht. Der Prozeß Jablonowsky ist einer aus der langen Reihe von Prozessen, die Vera Tscheberjak gegen Journalisten wegen angeblicher Verleumdung angestrengt hat.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. Juni früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	761,7	9	NW 1	wolkig	20	8	—
Torgau	761,4	10	NW 2	bedeckt	22	9	—
Nordhausen	761,9	10	W 4	halbb.	18	8	0
Magdeburg	761,4	9	WNW 3	bedeckt	19	7	6
Gardelegen	761,0	8	W 2	„	19	6	4
Brocken	—,—	0	W 6	„	9	—1	3

Das Teiltief, welches gestern über dem westlichen Deutschland lag, hat sich nordostwärts fortgepflanzt. Bei seinem Vorübergange sind im Dienstbezirk stärkere Regenschauer aufgetreten; das Wetter blieb im Nordwesten kühl, im Süden erhoben sich infolge der Sonnenstrahlung die Mittagstemperaturen stellenweise über 20 Grad. Bei der westlichen Lage des hohen Drucks haben wir zeitweise aufklarendes, doch meist wolkiges, vorwiegend trockenes, mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, den 3. Juni: Zeitweise aufklarend, doch meist wolkig, vorwiegend trocken, mäßig warm.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 4. Juni: Abwechselnd heiter und wolkig, am Tage etwas wärmer, im Norden vereinzelt Regenschauer, sonst meist trocken.

Verantwortlich:

für Politik: Rechtsanwalt Dr. Strasser; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Mieschner; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. P. Kohlmann; für den Anzeigenteil: P. Keersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.

Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die „Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)" zu richten.

Siemers billige Gesellschaftsreisen haben sich in verhältnismäßig kurzer Zeit viele Freunde erworben, denn trotz der billigen Preise ist überall für gute Hotelwohnung, Verpflegung und beste Führung gesorgt. Die nächsten Reisen führen auf die Balkanhalbinsel, nach Bosnien-Herzegowina, in die dalmatinischen Küstengebiete bis Cattaro mit Abstecher nach Cetinje, an die blaue Adria mit Besuch von Venedig, Nordtirol und Dolomiten, in die bayerischen Alpen und Königsschlösser, Donaufahrt bis Passau, Linz, Wien und Budapest, an die deutsche Wasserkante, nach Paris und Belgien, an die oberitalienischen Seen, an die Riviera, sowie nach Italien bis Neapel und Capri. Interessenten verlangen den illustrierten Prospekt des Reisebureaus Siemer u. Co. München, Bayerstraße 13, Eingang Zweigstraße.

Unterröcke weit unter Preis!

Moderne Fassons. --- Solide Stoffe. --- Erstklassige Verarbeitung.

Wasch-Röcke
Regulärer Verkaufswert M. 2.50—5.50
jetziger Preis M. 1.75—3.50

Lüster-Röcke
Regulärer Verkaufswert M. 6.00—16.00
jetziger Preis M. 3.00—9.50

Seiden-Röcke
Regulärer Verkaufswert M. 10.00—33.00
jetziger Preis M. 6.50—15.00

Weiße Stickerei-Röcke 3.50
hochgestickter Volant . . . . . M.

A. Huth & Co.
Halle a. d. S. — Beachtenswerte Schaufenster Neunhäuserseite.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0003

Der Verkehrsverein Halle a. d. Saale (E. V.)

veranstaltet am

Sonntag, den 14. Juni, nachmittags 2 Uhr auf der Saale einen

Blumen-Korso.

Die **Ausschmückung** der **Gondeln** und **Boote** kann durch **natürliche und künstliche Blumen** sowie **Fahnen, Wimpeln, Stoffdraperien etc. vorgenommen werden.**

Die Anmeldungen zur Teilnahme an dem Korso sind **bis 4. Juni cr.** an die Geschäftsstelle des **Verkehrsvereins, Brüderstrasse 4,** zu richten.

Einsatz wird nicht erhoben. Die Aufstellung der Boote hat oberhalb der Peissnitzbrücke bis pünktlich **2 Uhr spätestens zu erfolgen.**

Mit den Gondelbesitzern sind als Entschädigung für die Fahrzeuge feste Preise vereinbart worden.

Die Zuschauer werden durch Stimmzettel die schönsten Fahrzeuge prämiieren.

Zur Verteilung gelangen wertvolle Ehrenpreise.

Ausserdem schmücken Mitglieder der hiesigen Gärtnervereine eine grosse Anzahl Gondeln auf Veranlassung des Verkehrsvereins aus. Die Prämiierung derselben erfolgt durch eine besonders eingesetzte Jury.

Plätze in diesen Gondeln werden schon jetzt Brüderstr. 4 zum Preise von 2 Mk. pro Stück, soweit der Vorrat reicht, abgegeben.

Gleichzeitig, d. h. kurz vor Beginn des Blumenkorsos finden

2 grosse Wett- und 1 Fahrten-Schwimmen statt.

Bedingungen hierüber sind ebenfalls in der **Geschäftsstelle des Verkehrsvereins** zu haben.

In Anbetracht der **gemeinnützigen Veranstaltung** sind unsere Mitbürger hiermit zur Beteiligung eingeladen.

9864] **Der geschäftsführende Ausschuss.**

Walhalla-Theater

Anfang 8.20 Uhr.

Die allbeliebten einzigen

Winter-Tymian's

sind wieder da! (9873

Der **gestrige Premieren-Lacherfolg war riesig!**

Das Walhalla-Theater ist im Monat Juni bei dem Tymian-Gastspiel ein **„Sanatorium für Gemütskranke!"**.

Rechtzeitig — 10—1½ und 4—6 — gute Plätze sichern!

Olympia-Park (Rad-Rennbahn)

Täglich nachm. 4 Uhr **Park-Konzert**

Walhalla-Orchester, Kapellmstr. Ebhardt. Progr. 10 Pfg.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 3. Juni, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr (9872

Zwei gr. Militär-Konzerte

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Leitung: Königl. Musikdirektor R. Fister.

Eintritt 35 Pf. 10 Abonnementskarten 2 Mk.

Vorzugskarten gültig. **F. Winkler.**

Bad Wittekind.

Mittwoch, 3. Juni, abends 7½ Uhr:

Philharmonisches Konzert,

ausgeführt vom Stadttheater-Orchester (Leitung: Kapellmeister Wilh. König).

Solist: (9862

Prof. Serafiné-Alschausky,

Zugposaunen-Virtuos und Komponist.

Eintrittspreis: 35 Pfg. einschl. Bill.-Steuer.

Bei ungeeignetem Wetter findet das Konzert nicht im Garten von Bad Wittekind, sondern zu den gleichen Eintrittsbedingungen im Saale des Zoologischen Gartens statt.

Donnerstag früh in Bad Wittekind } Gastspiele
Donnerstag nachm. u. abends im Zoo } Alschausky.

PIANOS

Flügel Harmoniums
Kunstspiel-Pianos

Perzina, Weißbrod, Förster-Leipzig und andere gegen bequemste Ratenzahlungen, ev.

ohne jede Anzahlung

— Strengste Diskretion zugesichert —

Zu und unter Katalogpreisen. Ohne Preisaufschlag. Ohne Zinsen. Langjährige Garantie. Lieferung frei Wohnung. Streng reell! Preise sichtbar befestigt. Für jede Barzahlung hohen Rabatt.

Herm. Lüders, Mittelstraße 9-10.

Älteste Handlung am Platze. (9853

Luftkurort Miltenberg a. Main.

Hübsche komfortable Wohnungen — Villen — Bauplätze zu mäßigen Preisen. Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Licht, Volksbad. 9724 Näheres **Hausbesitzer-Verein Miltenberg.**

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. :: :: Leipzigerstr. 88.

Ab Dienstag, den 2. Juni cr.,

Programm-Wechsel.

Der Wechsel enthält:

1. **Aus dem Lausitzer Gebirge.** Herrliches Landschaftsbild.
2. **Kiekebusch geht zur Feuerwehr.** Humoreske.
3. **Ein gutes Geschäft.** Komödie.
4. **Wenn ich einmal Napoleon wäre.** Humoreske.
5. **Gaumont-Woche.** Das Neueste im Bilde.
6. **Ansiedler und Rothäute.** Wild-West-Schlager.
7. **Teddy lässt Mäuse tanzen.** Humoreske.
8. **Pferdezucht in der Normandie.** Interessante Aufnahme.
9. **Die grosse Sünderin.** Kriminalroman in 3 Akten. In der Hauptrolle: **Henny Porten.**

Beginn der Vorführungen: 4 Uhr nachmittags.

9860] **Die Direktion.**

Saale-Dampfschiffahrt

Mittwoch, d. 3. d. Mts., nachmittags 3 Uhr billige Extrafahrt Neu-Ragoczy — Wettin.

Sonnabend, den 6. d. Mts., vormittags 9 Uhr

große billige Extrafahrt nach Alsleben zum Städtetag.

Es findet im Juni nur diese eine Fahrt statt. [9871

Fahrpreis à Person hin u. zurück **Mk. 1,50. K. Demmer.**

Täglich in vorzüglicher Qualität:

Erdbeeren m. Sahne,
Erdbeertorte,
Erdbeerspeise,
Erdbeercrêmeeis, [9815
Erdbeerbowle,

von frischen aromatischen reifen Früchten hergestellt.

Konditorei u. Café Zorn.

Bestellungsgeschäft I. Ranges.

Täglich I. Etage von nachmittags ½4—½1 Uhr

Konzerte

einer **allererstklassigen Solisten-Kapelle.**

Magen, Leber, Darm, Nerven, Rheuma.

Mondorfer Heilwasser

Trinkkur — unvergleichliche Wirkung.

Dr. Weller sagt u. a.: Wer Mondorfer Heilwasser trinkt, wird nie Blinddarmentzündung zu befürchten haben.

Erhältlich bei: **Heimbold & Co.,** Leipzigerstr.; **Bahnhofs-Apotheke,** Delitzscherstr.; **R. Rädler,** Rannischestr.; **Max Ott,** Steinweg; **Walhalla-Drogerie,** Magdeburgerstr.; **Löwen-Apotheke,** am Markt; **Engel-Drogerie,** Magdeburgerstr.; **H. Pfuhl,** Ludw.-Wuchererstr. 75; **Hallmarkt-Drogerie,** Dreyhauptstr. 2; **Apotheker W. Roefer,** Geiststr. 59/60; **Süd-Apotheke,** Rudolf-Haymstr. 32; **Hohenzollern-Apotheke,** Merseburgerstr. 20; **Reform-Drogerie,** Gr. Steinstr. 48. (3401

10 Literflaschen 6,90 Mk., 25 Literflaschen 15,00 Mk. frei Haus.

Hauptniederlage: **C. Schäfer, Röpzigerstrasse 199. Telephon 3958.**

Apollo-Theater.

Täglich abends 8.10 Uhr: **Beispielloser Erfolg** von

„Die Braut vom Ulmenhof",

Schauspiel in 5 Akten von **A. E. Preuß.** (9854

An den Feiertagen: **Ausverkaufte Häuser!**

Heide-Park-Pracht-Saal

Festwiese.

Mittwoch, den 3. Juni, nachmittags ½4 Uhr (3421

1. grosses Kinderfest.

Im Garten großes Konzert,

ausgeführt von der **Halleschen Berg-Kapelle.**

Empfehle meine **Schießstände** zur gefl. Benutzung, diese sind für **jedermann geöffnet.** Waffen und Munition stets vorhanden.

Engelhardt Malz-Bier

Alkoholarm
ärztlich empfohlen
mit feinster Raffinade gesüßt

sollte in keinem Haushalt fehlen.

9859

Hallesche Aktien-Bierbrauerei

Krüppel-Heil- u. Bildungsverein f. d. Reg.-Bez. Merseburg.

Hierdurch laden wir ein zu der

ordentlichen Mitgliederversammlung

am Dienstag, den 9. Juni d. J. nachmittags 5½ Uhr im Vereinsheim, Sophienstraße 38.

Tagesordnung:

1. Neuwahlen zum Vorstand.
2. Erstattung des Jahresberichtes.
3. Erstattung des Rechnungsberichtes und Aufstellung des Etats.
4. Verschiedenes.

Halle (Saale), den 2. Juni 1914. [5418

Der Vorstand.

Dr. Lehmann, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender.

Phonola
Phonola-Piano
Dea.

Alleinverkauf [9813

Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Turn-Verein Friesen.

Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr

Turnen der Männer- und Zöglings-Abteilung in der Schulturnhalle in der Dreihauptstraße am Hallmarkt. Sonntags von vormittags 9 Uhr ab Turnspiele auf dem Sandanger. — Anmeldungen im Turnraume und im Vereinslokal: Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4. Versammlung jeden ersten Sonnabend im Monat nach dem Turnen. [82

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch: Filmzauber. — Donnerstag: Der alte Dessauer.

Altes Theater: Geschlossen.

Operetten-Theater: Mittwoch: Der Bettelstudent. — Donnerstag: Die ideale Gattin.

Schauspielhaus: Mittwoch: Als ich noch im Flügelkleide. — Donnerstag: Als ich noch im Flügelkleide.

Weimar.

Hof-Theater: Mittwoch: Der Mikado. — Donnerstag: Die Rabensteinerin.

Zucker- kranke erhalten kostenlos Broschüre über eine aufsehenerregende Entdeckung. Ohne besondere Diät. Hauptbestandteil nach p. Deutsch. Reichspat. angem. Verfahren herges. Postkarte genügt an Apotheker Dr. A. Uecker G. m. b. H. Niewerle 91 bei Sommerfeld.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Juni.

1740. Abschaffung der Folter in Preußen durch Friedrich den Großen.
1843. König Friedrich VIII. von Dänemark geboren.
1844. Der Dichter Detlev von Liliencron geboren.
1845. Der Staatsmann Artur Graf v. Posadowsky-Wehner geboren.
1864. Der Dichter Otto Erich Hartleben geboren.
1865. König Georg V. von England geboren.
1871. Elsaß-Lothringen wird Reichsland.
1887. Grundsteinlegung zum Kaiser-Wilhelm-Kanal (Nord-Ostsee-Kanal).
1899. Der Walzerkomponist Johann Strauß Sohn gestorben.

Tagesspruch: Sorgen soll man verschlafen. Sprichwort.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 2. Juni.

Hallesches Schulwesen.

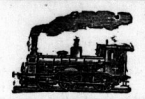
Dem kürzlich erschienenen, vom Halleschen Lehrerverein herausgegebenen „Halleschen Lehrerbuch für 1914/15" entnehmen wir folgende Zahlen: Die städtischen Volks- und Mittelschulen umfassen zurzeit 25 Rektorate mit 533 Klassen, an denen 423 männliche und 210 weibliche Lehrkräfte wirken. Der Hauptanteil der Klassen und Lehrkräfte entfällt naturgemäß auf die Volksschulen, und zwar haben die evangelischen Volksschulen 18 Rektorate mit 363 Klassen, 18 Rektoren und 266 Lehrer, 93 wissenschaftlichen und 55 technischen Lehrerinnen; die katholische Volksschule 1 Rektorat mit 20 Klassen, 1 Rektor und 11 Lehrern, 8 wissenschaftlichen und 2 technischen Lehrerinnen; die Hilfsschule gleichfalls 1 Rektorat mit 17 Klassen für Schwachbegabte und 4 Sprachheilklassen, 1 Rektor und 13 Lehrern, 4 wissenschaftlichen und 3 technischen Lehrerinnen. Die städtischen Mittelschulen zählen in 5 Rektoraten 129 Klassen mit 5 Rektoren und 106 Lehrern, 24 wissenschaftlichen und 12 technischen Lehrerinnen. Die 9 Haushaltungslehrerinnen sind an Volks- und Mittelschulen gemeinsam beschäftigt. Zu diesen, mit verschwindenden Ausnahmen seminarisch gebildeten Lehrkräften der Volks- und Mittelschulen kommen noch eine Anzahl ebensolcher an den übrigen Lehranstalten unserer Stadt, nämlich 28 Lehrer, 13 wissenschaftliche und 7 technische Lehrerinnen der städtischen höhern Lehranstalten; 2 Schulinspektoren, 33 Lehrer, 7 wissenschaftliche und 3 technische Lehrerinnen der Frankeschen Stiftungen; 1 Direktor, 8 Lehrer und 4 technische Lehrerinnen der Provinzial-Blindenanstalt; 1 Direktor, 7 Lehrer, 1 wissenschaftliche und 1 technische Lehrerin der Provinzial-Taubstummenanstalt und 7 hauptamtliche Leiter und Lehrer der städtischen Fortbildungsschulen. Dem Halleschen Lehrerverein gehören von den angeführten, insgesamt 510 Rektoren und Lehrern 481 als Mitglieder an, so daß ihm nur 29 als Nichtmitglieder fernstehen. Das „Lehrerbuch" zählt außerdem noch 25 Emeriten, 31 auswärtige und 3 sonstige Lehrer als Mitglieder auf, was für den Halleschen Lehrerverein eine Gesamtmitgliederzahl von 540, darunter 5 Ehrenmitglieder, ergibt.

Ein Kind von der städtischen Straßenbahn totgefahren.

In der Großen Ulrichstraße wurde am 31. Mai die fünf Jahre alte Tochter Elli des Kaufmanns Alexander von einem Motormagen der städtischen Straßenbahn überfahren. Es wurde mit dem Krankenwagen der Kgl. Klinik zugeführt, wo es nach einigent Stunden verstarb. Nach Angabe von Augenzeugen trifft den Führer keine Schuld, da das Kind in den Wagen hineinlief.

Das Vierundzwanzigstunden-Rennen im Olympiapark.

Zum ersten Male fand in Halle zu Pfingsten auf der Radrennbahn im „Olympiapark" ein Vierundzwanzigstunden-Rennen statt. Das war einmal etwas Neues; trotzdem war aber das Rennen nicht so besucht, wie man es wohl hätte erwarten können. Immerhin umsäumten am Pfingstsonntag-Nachmittag einige tausend Zuschauer die Bahn. Die Fahrer waren in der Tat Kämpen, die sich auf dem Zement bereits vielfach bewährt haben. Wir wollen es gleich vorausschicken: die Hoffnungen, die sich auf Lorenz als Sieger setzten, wurden zuschanden gemacht; das Geschick hieß ihn mit dem zweiten Platze fürlieb nehmen, während Hoffmann-Dresden, genannt der Wüstensohn, den ersten Preis in dem Vierundzwanzigstundenkampfe an sich riß. Als das Rennen Pfingstheiligabend 7 Uhr mit dem Startschuß eingeleitet wurde, war der Besuch äußerst schwach. Runde um Runde ging dahin, nachdem gleich fast von Anfang an wiederholt Stürze und Radschäden vorgekommen waren und so das einförmige Bild etwas veränderten. Zum Glück waren alle Stürze leichterer Art, am meisten wurde Hamann von ihnen betroffen. Nach 9 Uhr füllte sich der Zuschauerkreis zusehends. Inzwischen war die Bahn erleuchtet, und der Anblick der Fahrer, die sich oft einer Schlangenlinie gleich oder in anderer Form über sie dahinbewegten, gewährte einen eigenartigen Anblick. Für die Nacht legten die Fahrer zum Schutze gegen kalte Luft Beinhüllen an. Im allgemeinen war die Nacht mild und lau und der Aufenthalt auf der Rennbahn durchaus angenehm, zumal der Wirtschaftsbetrieb des „Olympiaparkes" auf jede Weise für das Wohl der Besucher Sorge getragen hatte. Um die Fahrer zu ermuntern, wurden von der elften Abendstunde ab mehrfach Prämien, meist im Betrage von 20 Mk., gestiftet, wodurch auch in das Publikum etwas mehr Leben hineinkam. Bis 2 Uhr nachts hielt das Leben und Treiben dann an, nach dieser Zeit aber wurde es immer ruhiger. Die Nacht brachte keine besonderen Ueberraschungen. Sie verlief leider für die am Rennen beteiligten vier Hallenser Robius-Zähne und Lathan-Liebig insofern ungünstig, als sie nach einem Sturz des Erstgenannten als die ersten aus dem Rennen ausschieden. Das Feld verringerte sich dadurch von zwölf auf zehn Fahrer. Der prachtvolle Pfingstmorgen führte neue Besucher auf die Bahn heraus. Denjenigen, die um 9 Uhr dem Rennen zusahen, bot sich eine besondere Ueberraschung. Das Luftschiff „Sachsen" flog in etwa 200 Meter Höhe über den Platz dahin und bewegte sich in langsamer Fahrt der Stadt zu, um alsbald in der Richtung Leipzig wieder zu verschwinden. Während der Kirchzeit von ½10 bis ½12 Uhr war von einem eigentlichen Rennen nicht die Rede. Nach den gesetzlichen Bestimmungen haben während dieser Zeit öffentliche Veranstaltungen zu unterbleiben, weshalb die Fahrer, um das Rennen aufrechtzuerhalten, nur in langsamem Tempo weiterfuhren. Der Mittag und Nachmittag brachte dann den Unternehmen die Hauptbesucherzahl. Das Feld bestand immer noch aus zehn Fahrern und Stürze und Reifenschäden kamen weit weniger als während des ersten Teiles des Rennens vor. Den Fahrern merkte man z. T., je mehr es dem Ende zuging, recht an, daß sie eine große Leistung vollbracht hatten. Sie nahmen während der Pausen und hie und da während der Fahrt Stärkungsmittel zu sich, und ihre Manager massierten ihnen die Beine, so gut sie es vermochten. Ab und zu wurde auch ein wenig geruht. Eine halbe Stunde vor Schluß des Rennens mußten auch die Paare Heller-Schmucker und Tadewald-Kudela die Waffen strecken, da sie keine Reifen mehr hatten. Um den endgültigen Sieg entspann sich schließlich zwischen den noch am Rennen beteiligten acht Fahrern ein harter, aufregender Kampf. Allgemein richteten sich die Augen der Zuschauer auf Lorenz bezw. seinen Partner Wegener, der, als der Vierundzwanzigstundenschuß um 7 Uhr fiel, als Erster im Felde führte. Der lange Kampf brachte jedoch keine endgültige Entscheidung, weshalb noch zwei besondere Läufe zum Austrag gebracht werden mußten. An diesen Endläufen beteiligte sich mit frischem Mute auch Lorenz. Der Sieg schien ihm sicher, allein er hatte die Rechnung ohne den dicht neben ihm fahrenden Hoffmann (den Wüstensohn) gemacht. Auch hatte er anscheinend die Länge der Bahn unterschätzt und war so nicht zur rechten Zeit zum Spurt übergegangen. Er passierte das Ziel mit nur etwa einer Radreifenstärke als Zweiter hinter dem wegen seiner Vorstöße gefürchteten Hoffmann. Insgesamt wurden in dem Rennen 787,200 Kilometer zurückgelegt. Wegen der genauen Ergebnisse verweisen wir auf den sportlichen Teil dieser Nummer. b.

Ausschneiden  Ausschneiden

Wer verreist

kann die Hallesche Zeitung täglich und pünktlich in die Sommerfrische zugestellt erhalten. Die Bezugsmöglichkeiten sind folgende:

Für Postabonnenten muß die Nachsendung mindestens 3 Tage vor Antritt der Reise beim **Bezugs-Postamt** beantragt und die Ueberweisungsgebühr von 50 Pfg. für Deutschland, 1.00 Mk. für Oesterreich-Ungarn entrichtet werden. Die kostenlose Rück-Ueberweisung ist einige Tage vor der Heimreise **beim letzten Aufenthalts-Postamt, nicht beim Verlage,** zu beantragen.

Für unsere Abonnenten in Halle und in unseren Filial-Orten empfiehlt sich **bei 14 tägigem oder längerem Aufenthalt** in Deutschland oder Oesterreich-Ungarn die Post-Ueberweisung gegen eine Gebühr von 55 Pfg. für jeden angefangenen Kalender-Monat, **bei wechselnder Reise-Adresse oder kürzerem Aufenthalt als 14 Tage** die Nachsendung unter Kreuzband. Porto-Gebühr wöchentlich 40 Pfg.

Die gewünschte Nachsendung ist möglichst 4 Tage vor der Abreise mündlich oder schriftlich der Expedition der Halleschen Zeitung, Leipzigerstr. 61/62, aufzugeben.

Eine für die Reise extra abonnierte Zeitung kostet für Abonnement und Porto bei täglicher Zustellung wöchentlich 65 Pfg für Deutschland und Oesterreich-Ungarn für das übrige Ausland Mark 1.10.

Expedition der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen.
Fernruf 8108 und 8109.

— **Jubiläum.** Herr Karl Heiland, Inhaber der Halleschen Drahtweberei, Karl H. Heiland, Magdeburger Straße, konnte am ersten Pfingstfeiertag auf eine 40jährige Geschäftstätigkeit, und zwar auf ein und demselben Grundstück zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm mannigfache Aufmerksamkeiten zuteil. Herr Heiland ist seit 40 Jahren Leser der „Halleschen Zeitung".

— **Ein über 60 Jahre treu gebliebener Leser der „Halleschen Zeitung"** ist mit dem verstorbenen Lehrer emer. Crell hier im 87. Lebensjahre dahingeschieden. Schon in der Zeit, als die Post noch nicht täglich sein Dorf erreichte, hat er sie gehalten. Die längste Zeit seiner 43jährigen Amtszeit, 35 Jahre lang, hat er in Sietzsch zugebracht. Seit 1893 lebte er in Halle im Ruhestande. Seine Beisetzung auf dem Stadtgottesacker erfolgt morgen Mittwoch, nachmittags 3 Uhr.

— **Das Luftschiff „Sachsen"** überflog am ersten Pfingstfeiertage gegen 9½ Uhr vormittags unsere Stadt und fuhr in Richtung nach Leipzig weiter.

— **Städtische Straßenbahn.** Einnahme im Mai 1914: 63 761,80 Mk. (i. V. 56 565 Mk.). Also mehr: 7196,80 Mk. Von Januar bis Mai 1914 sind insgesamt mehr eingenommen worden als im Vorjahre: 15 083,40 Mk.

— **Die Fahrgeldeinnahmen der A. G. G., Stadtbahn Halle,** betragen: vom 1. bis 31. Mai 1914 105 725,15 Mk., vom 1. bis 31. Mai 1913 102 191,05 Mk., mehr 1914 3 534,10 Mk.; vom 1. Januar bis 31. Mai 1914 474 645,55 Mk., vom 1. Januar bis 31. Mai 1913 457 350,35 Mk., mehr 1914 17 295,20 Mark.

— **Prof. Serafin Ašchausky,** der berühmte Zugposaunen-Virtuos und Komponist gastiert morgen, Mittwoch, und übermorgen in unserer Stadt. Am Mittwoch abend wirkt der Künstler in einem Philharmonischen Konzert des Stadttheater-Orchesters in Bad Wittekind. An diesem Abend stehen für ihn folgende Vorträge auf dem Programm verzeichnet: „Mephisto", große dramatische Szene von Aschausky; „Lied an den Abendstern" aus „Tannhäuser" von Rich. Wagner; „An meine Mutter", Lied von Aschausky; „Am Meer" Lied von Schubert; „Im silbernen Mondlicht wallte der Rhein" Lied von Sabathil. Die Leitung des Konzertes liegt in den Händen des Herrn Kapellmeisters Wilhelm König. Sollte das Wetter am Mittwoch abend für ein Konzert im Freien ungeeignet sein, so findet es zu den gleichen Eintrittsbedingungen wie für Wittekind im Saale des Zoologischen Gartens statt. Die weiteren Gastspiele von Prof. Aschausky sind angesetzt für Donnerstag früh in Bad Wittekind und Donnerstag nachmittags und abends im Zoologischen Garten.

— **Saalschloßbrauerei.** Morgen Mittwoch finden zwei Militärkonzerte der Kapelle der 36er unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Fister statt. Die Mittwoch-Abendkonzerte nehmen von nun ab regelmäßig ihren Fortgang. Beginn der Konzerte nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

— **Im Olympia-Park** (Radrennbahn) konzertiert diesen Monat täglich ab 4 Uhr das glänzend eingespielte Walhallatheater-Orchester unter Kapellmeister Gustav Ebhardts Leitung. Der herrliche Naturpark mit seinem saftigen Grün bildete gestern das Ziel Tausender. Hierbei sei noch bemerkt, daß die Gleit-, Spiral-, Kunst- und Gastefluge durch den Feld- und Chefpiloten Max Trautwein nicht am 7. und 8., sondern am 28. und 29. Juni ausgeführt werden.

— **Saale-Dampfschiffahrt.** Nach Neu-Ragoczi und Wettin findet morgen Mittwoch nachmittag 3 Uhr eine Sonderfahrt statt. Für Sonnabend, 6. Jun ist eine billige Sonderfahrt zum Städtetag nach dem alten geschichtlichen Schifferstädtchen Alsleben a. d. S. angesetzt. Durch die ermäßigten Fahrpreise sind auch Minderbemittelte in die Lage versetzt, daran teilzunehmen. (Näh. siehe Anzeige.)

— **Neue Kappe.** Im Schaufenster des Konfektionsgeschäftes von Bruno Freytag, untere Leipzigerstraße, ist ein Kunstwerk der Handstickerei, eine Fahne von gelber Seide, ausgestellt. Sie ist von der Akademisch-Literarischen Verbindung bei der Halleschen Fahnenfabrik in Bestehung gegeben und zeigt namentlich auf der Wappenseite eine wunderbar schöne Ausführung.

— **Ein lieber Neffe und Enkel.** In welch merkwürdiger Weise sich bisweilen die verwandtschaftliche Zuneigund äußert, zeigt das Beispiel eines in der Gr. Klausstraße wohnhaften Mechanikers, der seinem Onkel mehrere Messerstiche am Kopfe beibrachte und seine Großmutter mit einem Stock schlug. Außerdem zertrümmerte der nette Neffe und Enkel noch einen Teil der Wirtschaftsgegenstände.

— **Hallesche Tageschronik.** Auf der ersten Elisabethbrücke wurde ein radfahrender Schulknabe, aus Nietleben kommend, von einem ihm entgegenkommenden Kraftwagen angefahren. Der Knabe fiel vom Rade und zog sich eine Beule am Hinterkopfe zu. Auch klagte er über Schmerzen im linken Knie. — In der Ludwig-Wuchererstraße stürzte ein mit Stroh beladener Krämperwagen des 3. Bataillons Füsilier-Regiments Nr. 36 um. Die Stadtbahn erlitt hierdurch eine Betriebsstörung von 8 Minuten. — Ein Handelsmann wurde in der Kl. Ulrichstraße von zwei unbekannten Männern überfallen und mit Gestöcken geschlagen, so daß er mehrere blutende Verletzungen am Kopfe davontrug. Hierauf ergriffen die Täter die Flucht. — Zwei Kraftwagenführerschüler wurden in der Schmeerstraße von sechs bis acht dem Arbeiterstande angehörigen Männern überfallen und mit Stöcken geschlagen. Einer der Ueberfallenen wurde mit dem Kopfe gegen die Bordkante geworfen wodurch er eine größere Wunde erhielt und auf der Roten Turmwache verbunden werden mußte. — Infolge nicht sachgemäßer Bedienung legte sich eine Gondel, die mit zwei Männern besetzt war, oberhalb der Cröllwitzer Brücke zur Seite und füllte sich mit Wasser. Die Insassen, die des Schwimmens kundig waren, sprangen ins Wasser und schwammen ans Ufer. — In einer Wohnung eines Hauses der Jakobstraße entstand durch Herausfallen glühender Kohlen aus dem Kochherde ein Stubenbrand. Das Feuer wurde von den Hausbewohnern gelöscht. Die herbeigerufene Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. — Auf dem Paradeplatz wurde von einem ermittelten Schulknaben die Glashülle einer Preßgaslampe zertrümmert. — In der Nacht zum 1. Juni löste sich von einem Hause der Gr. Ulrichstraße ein größeres Stück Putz und fiel einem vorübergehenden Kaufmann auf den Kopf, ohne ihn zu verletzen. — Heute, Dienstag, vormittags ½9 Uhr, fiel in der Glauchaerstraße Nr. 13 ein Blumentopf aus dem zweiten Stockwerk und traf die 12 Jahre alte Tochter des Kesselschmieds August Lehmann, Kl. Ulrichstraße 5, an das Ohr und an Schulter; das rechte Ohr wurde ihr halb abgerissen, die Schulter wurde auch verletzt. Das Mädchen wurde zum nächsten Arzt gebracht. — Am zweiten Feiertage, mittags verübte ein Kutscher auf dem Moritzzwinger und auf dem Spielplatze am Moritzzwinger dadurch groben Unfug, daß er übermäßig laut schrie, sang und auf ein Paket, welches er bei sich führte, schlug. Er verursachte einen Menschenauflauf. Der Aufforderung eines Polizeisergeanten, sich ruhig zu verhalten, kam der Lärmende nicht nach. Seiner nun erfolgenden Zuführung zur Wache setzte er den heftigsten Widerstand entgegen, so daß mehrere Beamte erforderlich waren, ihn fortzubringen. Er trat nach den Beamten und biß auch einen in einen Finger der linken Hand und in den rechten Unterarm. Das mitflutende, hauptsächlich dem Arbeiterstande angehörende Publikum nahm den Beamten gegenüber eine drohende Haltung an, so daß zwei Beamte den Säbel ziehen mußten. Erst dann blieb es zurück. Zu einem Einschreiten kam es nicht. — Das „Volksblatt" wird den aufsässigen Kutscher natürlich wieder als einen der Edelsten der Nation feiern. — Ein Polizeibeamter, der sich in bürgerlicher Kleidung befand und sich in der Nacht zum Dienstag nach seiner Wohnung in der Thomasiusstraße begeben wollte, hörte unweit davon Hilferufe. An der Ecke Thomasius- und Posadowskystraße kam ein Mann auf den beamter, der sich in bürgerlicher Kleidung befand und sich in der Der Beamte erhielt mehrere Stichwunden am Oberkörper und linken Arm. Der Täter erklärte, er sei von mehreren Männern überfallen worden und habe den Beamten für einen der Gegner gehalten. Er wurde dem Polizeigefängnis zugeführt. — Zwei wohnungslose, auf der Durchreise befindliche Arbeiter, die in einem Grundstücke der Merseburger Straße Brötchen entwendeten, wurden festgenommen und eingeliefert.

— **Gartenstadt Nietleben.** Die Nachfrage nach Bauplätzen ist äußerst gut. Es konnten bis heute über 40 Baustellen angestellt werden. Da eine Anzahl Käufer den Wunsch geäußert haben, noch im Herbst mit dem Bau von Häusern beginnen zu können, soll der Ausbau der Hauptstraße so beschleunigt werden, daß er

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0005

Ende September d. Js. beendigt ist. — Die schöne Lage des Grundstücks, das von Nord- und Westwinden völlig durch Wald geschützt ist und der billige Preis des Geländes (siehe heutige Bekanntmachung des Gemeindevorstandes Nietleben) haben der Gemeinde diesen Erfolg beschieden. Die Steuerverhältnisse sind in Nietleben bedeutend günstiger als in Halle, da hier keine Kirchensteuern und Kanalbenutzungsgebühren erhoben werden. Bis heute haben die Einwohner zudem noch ihr Trinkwasser durch die Wasserleitung umsonst erhalten. Die Bauvorschriften sind ebenfalls äußerst milde. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurden die von dem Gemeindevorsteher vorgelegten Bestimmungen über den Verkauf von Baustellen auf dem Gemeindegelände an der Dölauer Heide genehmigt. Hiernach ist der Wiederverkauf einer unbebauten Baustelle oder von Teilen solcher ausgeschlossen; dagegen der Verkauf einer bebauten Parzelle in das Belieben eines jeden Grundstücksbesitzers gestellt. Binnen zwei Jahren nach Uebergabe des Grundstücks muß dieses bebaut sein. Ausnahmen werden von der Gemeindevertretung unter besonderen Bedingungen zugelassen. Die Wohngebäude dürfen nicht mehr als zwei voll ausgebaute Geschosse und ein halb angebautes Dachgeschoß erhalten. Die Straßenausbaukosten betragen zurzeit etwa 35 Mk. für den laufenden Meter Frontlänge. Weiter beschloß die Gemeindevertretung die Vermessung der Straßen und der einzelnen Baublocks, ebenso die Ausschreibung der Arbeiten und Lieferungen für die zunächst auszuführende 720 Meter lange Hauptstraße und der zugehörigen Plätze usw.

Vereins-Anzeiger.

Vereinigung zur Erforschung der heimischen Pflanzenwelt. Sitzung am 6. Juni 3½ Uhr im „Reichshof".

Kriegerbegräbnisverein. Am 4. Juni Vorstandssitzung mit Damen im „Koburger Hofbräu", Kaulenberg 1.

Herrnhuter-Zusammenkunft. Am 5. Juni ¼9 Uhr im „Evangel. Vereinshaus" geselliges Beisammensein. Freunde der Brüdergemeine herzlich willkommen.

Verein ehemal. Gnadauerinnen. Monatliche Zusammenkunft Mittwoch, den 3. Juni, nachm. 4 Uhr auf der „Bergschenke". Besprechung wegen Gnadauer-Feier. Frühere Zöglinge anderer Brüdergemeinden willkommen.

Kunst und Wissenschaft.

— **Entscheidung über das Kolonialkrieger-Denkmal.** Das Preisgericht zur Erlangung eines Entwurfs für das in Berlin zu errichtende Kolonialkriegerdenkmal hat den ersten Preis dem Entwurf des Bildhauers Professor Fritz Behn in München, den zweiten Preis dem Entwurf des Bildhauers Professors Hermann Hahn in München zuerkannt. Das Preisgericht befürwortete hierbei, statt des in der Ausschreibung für die Errichtung des Denkmals in Aussicht genommenen Baltenplatzes in Berlin lieber einen anderen Platz, etwa im Treptower Park, zu wählen, und hielt es für wünschenswert, daß an dem mit dem ersten Preise ausgezeichneten Entwurf Professors Behn eine Reihe von Aenderungen vorgenommen würde. Auf Grund eines Vortrages, der der Vorsitzende des Preisgerichts, der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf, dem Kaiser gehalten hat, ist nunmehr in Aussicht genommen, unter Würdigung der Wünsche des Preisgerichts bezüglich der Auswahl eines geeigneteren Platzes einen neuen Wettbewerb auszuschreiben, zu dem der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Professor Behn sowie einige andere Künstler aufgefordert werden sollen.

75. Geburtstag Dr. Paul Lindaus. Paul Lindau, immer noch einer der interessantesten Köpfe des älteren deutschen Schriftstellergeschlechts, vollendet am 3. Juni das 75. Lebensjahr. Seine dramatischen Arbeiten zeigen eine bedeutende Bühnentechnik und einen starken Sinn für das Wirksame. Auch sichert die gewandte und oft witzige Gesprächführung Lindaus Stücken bei einem literarisch voraussetzungslosen Publikum auch heute noch einen gewissen Erfolg. Lindaus dramaturgische und bühnenkritische Tätigkeit ragt noch zu sehr in unsere Zeit hinein, als daß sie heut schon vergessen wäre. Dem liebenswürdigen Menschen und Plauderer wird man gern noch ein weiteres Vierteljahrhundert wünschen mögen.

Der deutsche Botschafter in Amerika Ehrendoktor. Der deutsche Botschafter, Graf Bernstorff, wohnte der Semesterschlußfeier der Universität Baltimore bei. Graf Bernstorff wurde zum Ehrendoktor d'er Rechte creirt.

Ein neuer Ritter des Ordens pour le mérite. Der Kaiser hat den Stadtbaurat Prof. Dr.-Ing. Gräffe'l in München nach erfolgter Wahl zum stimmberechtigten Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt.

Hk. **Ein Achtzigjähriger.** Der Bonner Dermatologe, Geheimrat Professor Josef Doutrelepont, feiert am 3. Juni seinen 80. Geburtstag.

Hk. **Dresden.** Der durch Mitglieder der Bergakademie zu Freiberg verstärkte Senat der Technischen Hochschule zu Dresden hat auf einstimmigen Antrag des Professoren-Kollegiums der Bergakademie zu Freiberg dem Kgl. sächsischen Geheimen Bergrat Karl Ernst Hermann Menzel, Bergamtsrat a. D. in Freiberg, und Edward Dyer Peters, Professor der Metallurgie an der Harvard-Universität Boston, Mass. U. S. A., die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Hk. **Straßburg.** Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Professors Dehio wurde der o. Professor an der Universität Basel, Dr. Ernst Heidrich, vom 1. Oktober d. J. ab zum ordentlichen Professor der Kunstgeschichte und zum Direktor des Instituts für Kunstgeschichte und alte christliche Archäologie an der Universität Straßburg i. E. ernannt.

Hk. **Braunschweig.** Für das Fach der Mathematik habilitierte sich an der Technischen Hochschule zu Braunschweig Dr. Hans Falckenberg.

Hk. **Friedrichshafen.** Dem Vorstand der Drachenstation am Bodensee, Dr. Ernst Kleinschmidt, ist vom König von Württemberg der Titel eines Professors verliehen worden.

Hk. **Posen.** Wie wir hören, ist die Ernennung des Professors für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Liverpool, Dr. Robert Petsch, zum Professor an der Kgl. Akademie zu Posen als Nachfolger von Prof. W. Brecht erfolgt.

Hk. **Graz.** Den Privatdozenten in der Grazer medizinischen Fakultät, Dr. med. Rudolf Polland (Dermatologie und Syphilis), und Dr. Robert Hesse (Augenheilkunde) wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.

Börsen- und Handelsteil.

— **Das Bankhaus Paul Schauseil u. Co.** hier gibt bekannt, daß es Zeichnungen auf 4prozentige reichsmündelsichere Anleihe der Stadt Frankfurt a. d. O. bis zum 5. Juni 1914 kostenfrei entgegennimmt. (Siehe Anzeigenteil.)

— **3 200 000 Mark reichsmündelsichere 4prozentige Anleihe der Stadt Frankfurt a. d. O.** Zeichnung am 6. Juni 1914 zum Kurse von 94,75 % spesenfrei. Anmeldungen auf vorstehende Anleihe nimmt das Bankgeschäft G. H. Fischer, Alte Promenade 26, entgegen.

— **Aktien-Maschinenfabrik „Kyffhäuserhütte", vormals P. Reuß, Artern.** Am 26. Juni, vormittags 11 Uhr, findet hier im Hotel „Stadt Hamburg" die ordentliche Generalversammlung statt. Näheres über die Tagesordnung findet sich im heutigen Anzeigenteil.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 30. Mai 1914 Schlepper Nr. 3829, Steuermann Kunze, mit Kohle von Hamburg.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 2. Juni.** Preis pro 100 kg 9,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S., 2. Juni.** Sofort: Hamburg 9,80, Magdeburg 9.95 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.25, Magdeburg 10,35 ℳ. — Februar-März 1916: Hamburg 10.25, Magdeburg 10.35 ℳ. Tendenz fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht. Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Sept. 50¼ G., Dez. 51¼ G., März 51¾ G., Mai 52½ G., stetig.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke
Kufeke -Kindermehl -Krankenkost
Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. (9891

Louis Böker | **Kristall = Porzellan = Steingut.** | **Louis Böker**
7 Leipziger Strasse 7. Grösstes Spezialgeschäft. — Billigste Preise. Telephon 688. (3395

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2¾%
Amsterdam kurz	16,880
Brüssel do.	80,825
Italien do.	80,95
Kopenhagen do.	11,225
Checks auf London	20,49
New-York vista	41,900
Checks auf Paris	81,425
Schweiz kurz	81,25
Wien kurz	84,825
Rio de Janeiro a. Lond.	16¹/₃₂

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,00
Russische do.	21,405
Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,325
Amerikanische Noten	41,825
Belgische do.	80,85
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,475
Französische do.	81,40
Holländische do.	16,900
Italienische do.	81,00
Schweizer do.	81,45

Deutsche Anleihen.

4 pr. Dtsch. Schatzanw.	100,10
4 do. Reichsanleihe	98,80
3,50 do. do.	86,70
3 do. do.	77,50
4 Preuß. Schatzanw. 1915	100,30
4 do. do. 1914	99,10
4 do. Konsols	98,80
3,50 do. do.	86,75
3 do. do.	77,40
3,50 Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	85,80
4 Bayr. St.-A. unk. 06	—,—
3,50 do.	85,10
3,50 Hamb. Staats-Rente	86,40
3,50 do. am. 1887-91	88,20
3 do. St.-A. 1886	79,10
4 G. Hess. St.-A. 99 u. 09	97,00
3 do. 1896—1905	75,00
3 Sächs. Staats-Rente	77,50
3,50 Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	89,75
3,50 do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	87,00
3,50 Berliner 1882—98	90,50
4 Erfurt 1893, 1901	96,50
3,50 do. 1893, 3.	94,00
3,50 Halberstadt 1897	98,30
4 Halle 1910 1 u. 2 cv.	96,25
3,50 do. 1886, 1892	—,—
4 Mgdb. 1891, uncv. 10	96,70
3,50 do. 1875—1902	93,10
3,50 Naumb. 1897-1900 cv.	88,50

Pfandbriefe.

3,50 Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50 do. Com.-Obl.	87,75
4 Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	94,50
3,50 do. do.	86,25
3 do. do.	76,50
4 Sächsische alte	100,60
3,50 do.	86,75
3 do.	77,70
4 do. neue	94,75

Ausländ. Staatspapiere.

4,50 Argentin. innere gr.	—,—
4,50 do. do. kl.	—,—
4,50 do. äußere gr.	—,—
4,50 do. do. 100	93,60
5 Chinesen 1896 gr.	99,50
5 do. kl.	99,50
4,50 do. 1898 gr.	89,60
4,50 do. kl.	89,60
1,75 Griechen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	—,—
4,50 Japaner v. 1905	90,80
3,75 Italien. Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	—,—
5 do. 100	84,50
4 Oesterr. Gold	85,30
4 do. Kronen	82,25
4,50 do. Silber	84,60

4,20 Oesterr. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	65,30
5 Rumänen am. 1903	100,50
4 do. 1890	94,10
4 do. 1898	85,25
4 Russen 1880	87,50
3,50 do. 1894	—,—
4 do. 1902	89,80
4,50 do. 1905	97,80
3,50 Schweden 1886	86,00
4 Serben am. St.-Anl.	78,90
4 Türken Adm. Anl.	76,75
4 do. unif. 03	83,30
Türkenlose 400 Fr.	164,10
4 Ung. Gold gr.	81,60
4 do. mittel	82,60
4 do. kl.	82,60
4 Ung. Kronen	—,—
3,50 do. Staatsrente 97	80.20
3 do. Eis. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	104,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	90,50
Halle-Hettstedt	85,25
Lübeck-Büchen	185,00
Schantungbahn	138,40
Allg. Dtsch. Kleinbahn	134,50
Allg. Lok.- u. Straßenb.	164,10
Elektrische Hochbahn	132,00
Gr. Berl. Straßenbahn	150,00
Hamb. Straßenbahn	177,00
Magdeb. Straßenbahn	177,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	19⁷/₈
Baltimore and Ohio	91,50
Canada-Pacific	199,50
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	—,—
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr. Böhm. Nordb. G. Obl.	91,00
4 Oesterr. Gold Pr.	88,50
3 Dux-Prag. Gold Ob.	71,50
2,60 Südöst. Lomb. Pr.	50.70
4,50 Iw. Dombrowo Pr.	97.00
3 Transkaukas. 5 Pr.	72.70
4 Moskau Rjäsan Pr.	86,10
4 Wladikawk. 1897 Pr.	—,—
5 Anatolier 1. Pr.	90,00
5 do. 2. Pr.	90,00
2,40 Ital. Eisenb. Pr.	64,60
4 do. Mittelm. Pr.	—,—
3 Port. Esb. Obl. 1886	63.25
4 North.-Pc. Pr. Lien.	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	127,90
Hansa	253,40
Nordd. Lloyd-Akt.	111,70
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	67,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	149,00
Berl. Handels-Ges.	151,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	109,30
Commerz- u. Disk.-Bank	107,60
Darmst. Bk. Markst.	116,20
Dessauer Landes-Bank	110,60
Deutsche Bank	240,75
Deutsche Uebersee-Bank	154.50
Diskonto-Kommand.-A.	186,75
Dresdener Bank	149,25
Essener Kredit	157,00
Gothaer Grundkreditb.	163,80
Leipz. Kreditanstalt	150,60
Magdeb. Bankverein	113,90
Mitteldeutsche Kreditb.	116,00

Mitteld. Privatbank	119,50
Nationalb. f. Deutschl.	110,00
Oest. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersb. Diskontobank	175,00
Preuß. Bodenkredit-Bk.	151,25
do. Ztr.-Bodenkred.	186,75
Reichsbank	137,50
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	149,75
Sächsische Bank	148,50
A. Schaaffhaus. Bankv.	109,00
Schles. Bankverein	151,00
Wiener Bankverein	130.50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	139,50
Deutsche Bierbrauerei	88,50
Patzenhofer	238,75
Schöneberger Schloßbr.	217,00
Schultheiß	271,00
Herkules Kassel	152,75
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	164.50
Verein. Artern	92,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	299,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	485,00
Adler Portl. Cement	103,50
Allg. Berliner Omnibus	176,10
Allg. Elekt.-Gesellsch.	243,25
Ammend. Papierfabrik	377,00
Anglo-Kontin. Guano	117,50
Anhalt. Kohlenw.	190,50
do. Vorzugsaktien	115,50
Baer u. Stein	412,00
Bergmann Elektr.	116,00
Berl.-Anh. Masch.	132,00
Berliner Elektr.-Werke	169,90
do. Masch.-Bau	269,00
Bernburger Masch.	58,75
Berzelius Bergwerk	139,50
Beton- u. Monierb.	152,00
Bismarckhütte	142,90
Bochumer Gußstahl	223,00
Böhler u. Co.	226,75
Braunschw. Kohle	276,50
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	216,50
Buderus	105,00
Butzke u. Co. Metall	96,40
Caroline Braunkohle	407,00
Chem. Fabrik Buckau	153,25
Cölner Bergwerk	515,00
Concordia Bergwerk	356,00
do. Spinnerei	107,00
Consolidation Schalke	317,00
Cottbuser Masch.	49,75
Cröllwitzer Papierfabrik	189,00
Dessauer Ges.	164,80
Deutsch.-Atl. Telegr.	125,00
do -Luxemb. V.-A.	128,30
do. Elektr.-Ges.	176,00
do. Gasglühlicht	563,00
do. Kabelwerke	123,25
do. Waff. u. Mun.	551,00
Donnersmarck-Hütte cv.	357,00
Dürrkop.	304,25
Dynamit-Trust	166,25
Eilenburger Kattun	73,25
Eintracht Bergw.	488,00
Elektra Dresden	108,50
Eschweiler Bergw.	227,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	211,75
R. Frister	234,00
Gelsw. Eisenw.	148,00
Gelsenkirchen	184,10
Gesellsch. f. elekt. Unt.	158,60
Glauziger Zucker	149,00
Greppiner Werke	196,00
Hallesche Maschinen	367,25
Hann. Baug. St.-Pr.	57,55
H. Masch. S.-P. A. u. E.	140,20
Harburg-Wien-Gummi	330.75

Harpener Bergbau	179,20
Hartmann sächs. Masch.	133,00
Harzer A u. B.	22,10
Haspe Eis. u. St.	157,75
Heinrichshall	68,25
Hemmor Portl.-Zement	120,50
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	152,00
Hirsch Metall	129,25
Höchster Farbwerke	590,75
Hoesch Stahlw.	315,00
Hohenlohe-Werke	106,00
Ilse Bergbau	475,50
Kahla Porzellan	302,00
Kaliw. Aschersleben	141,50
Kattowitzer	210,60
Kirchner Masch.	331,00
König Wilhelm abg.	233,50
do. St.-Pr.	310,00
Körbisdorfer Zucker	134,50
Kronprinz Ohligs	256.50
Kyffhäuserhütte	52,50
Lahmeyer u. Co.	128,75
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	146,75
Leopoldgrube	158,75
Leopoldshall	89,00
St.-Pr.	109,75
L. Loewe u. Co.	311,50
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	87,00
Märk.-Westf.-Bergw.	98,10
Maschinenfabr. Buckau	126,60
Milowicer Eisen	68,10
Neue Bod.-Ges.	80,75
Niederl. Kohlen	217,75
Nienburger Maschinen	44,50
Nordd. Wollkämmerei	142,10
Oberschl. Eisenbahnbed.	83,90
do. Eisenindustrie	71,00
do. Kokswerke	216,75
do. Portl.-Zement	158,25
Orenstein u. Koppel	170,10
Otaviminen	118,40
Phönix Bergw. Lit. A.	236,75
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	100,50
Rhein-Nassau Bergwerk	206,75
Rhein. Stahlwerk	159,20
Riebeck Montanw.	187,00
Rombacher Hütten	155,10
Rositzer Braunkohle	68,50
do. Zuckerfabr.	134,75
Sächs. Webstuhl-Fabr.	193,00
Saline Salzungen	74,00
Sangerh. Masch.	196,25
Saxonia Portl.-Zement	117,00
Schering Chem. Fabrik	231,00
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	157,50
Schneider Hugo	147,00
Schuckert, Elektr.	145,40
Schulz-Knaudt	144,75
Siemens Glasind.	221,25
Siemens u. Halske	214,50
Spritbankaktien	439,00
Staßf. Chem. Fabrik	143,75
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	74,00
Stettin Chamotte	133,70
Stett. Vulkan	123,25
Stöhr. Kammgarn	156,00
Stollberger Zinkhütten	117,75
Stralsunder Spielkarten	141 50
Terra	73,00
Thaler Eisenb.	198,70
do. do. V.-A.	203,50
Thüringer Salinen	42.75
Tittel u. Krüger	145,50
Union, Fabr. chem. Prd.	204.50
Unter d. Linden, Baug.	138,00
Varziner Papier	115.00
Vorwohler Portl.-Zem.	220,50
Wegelin u. Hübner	151,25
Westeregeln Alkali	192.40
Westf. Draht-Ind.	166,25
do. Stahlw.	40.00
Wittener Gußstahl	193.50
Wrede Mälzerei	78,75
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	184.50
do. 2. Ser. e	——
Zeitzer Masch.	296 25

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	——	Ungarische Kronen	——
Berliner Handelsgesellschaft	151¹/₄	Aumetz Friede	159¹/₈
Commerz- und Diskontobank	107³/₄	Bochumer Gußstahl	222¹/₈
Darmstädter Bank	116³/₈	Consolidation	321
Deutsche Bank	240	Deutsch-Luxemb.	128⁷/₈
Diskonto-Kommandit	187⁵/₈	Gelsenkirchner	184
Dresdner Bank	149¹/₈	Harpener	179
Nationalbank	110¹/₂	Hohenlohe-Werke	105³/₄
Schaaffhausen'scher Bankver.	109¹/₂	Kattowitzer Bergbau	——
Azow-Don Commerz-Bank	216¹/₂	Laurahütte	148¹/₈
Petersburg. Intern. Handelsb.	177¹/₂	Oberschles. Eisenbahnbed.	——
Russ. Bank für ausw. Handel	149¹/₂	Oberschles. Eisenindustrie	71¹/₈
Wiener Bankverein	——	Phönix	236⁵/₈
Lübeck-Büchner	——	Rheinische Stahlwerke	159¹/₂
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	130¹/₂	Rombacher Hütten	155⁵/₈
Große Berliner Straßenbahn	——	Dtsch.-Austr.-Dampfsch.-Ges	171
Schantung-Eisenbahn	138⁷/₈	Hamburger Packetfahrt	128¹/₄
Oesterreich. Staatsbahn	——	Hamb.-Südamerik. Dampfsch	159¹/₄
Oesterreich. Südbahn	18⁷/₈	Hansa Dampfschiffahrt	252
Anatol. Eisenbahn (60 %)	——	Norddeutscher Lloyd	112
Baltimore and Ohio	91¹/₈	Trust Dynamit	167
Canada Pacific	199³/₄	Naphtha Nobel	355¹/₂
Orientbahnen Betriebs-Ges.	——	Orenstein & Koppel	169⁵/₈
Italien. Meridionalbahn	——	Allgem. Elektr.-Gesellschaft	244¹/₈
Italien. Mittelmeerbahn	44¹/₄	Deutsche Uebers. Elektr.	176⁷/₈
Pennsylvania	——	Siemens & Halske	——
Luxemb. Prince Henrybahn	148³/₈	Schuckert Elektr.	146
3% Deutsche Reichsanleihe	77,60	Elektr. Licht- u. Kraftanlage	——
4% Russische Anleihe v. 1902	89³/₄	Gesellsch. für elektr. Untern	159
Türken, unifizierte v. 1903	——	Otavi	118¹/₄
Türkenlose	——	South West-Africa	——
Türkische Tabak	230		
4⅕ % Oesterr. Rente	90¹/₂	Tendenz abgeschwächt.	

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	77,50G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	95,85G
3½ Leipz. Stadtanleihe	—	—	93,00G
4 do. do. v. 1904	—	—	85,90G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G
4 Mansf. Gew.-Obl.(ä. J.)	—	—	96,00G
4 do. do. 1893	—	—	89,60G
4 do. do. 1897	—	—	90,25G
4 do. do. 1902	—	—	89,60G
4½ do. do. 1908	—	—	97,00G
4½ Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50G
4 do. do. do.	—	—	93,50G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,25G
4½ do. do. do.	—	—	99,00G
4 Hypoth.-BankLeipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,40G
3½ Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	86,75G
4 do. do do.	—	—	96,50G

Aktien.

	vorige	letzte	
Aussig-Tepl. Elb-Akt.	11½	10½	185,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.	10 12¹⁸/₂₁	—	200,00G
do. do. Lit. B.	12	10	208,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	8½	8½	150,50G
Leipz. Hyp.-Bank.-Akt.	8	8	149,40G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	149,50bG
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	133,00G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	188,00B

	Dividende vorige	letzte	
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	5	107,00B
Cröllwitz. Papierfabrik	10	—	191,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	0⁰	5,00B
do. Vorzugs-Akt.	0	0⁰	25,00G
Bleichert. Braunk. A.-G.	0	0⁰	47,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11	—	148,50G
Hall. Zuckerraffinerie	16	—	172,50bB
Körbisdorf. Zuckerfabr.	6	—	136,00G
Leipz. Baumwollspinn.	14	15	226,50G
do. Bierbr. Riebeck	10	—	164,00B
do. Kammgarnspin.	10	5⁰	149,00G
do. Malzf. Schkeud.	2	—	80,00G
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	45ℳ	30	633,00G
Portl. Zementfabr. Halle	6	8½	95,00B
Stöhr & Co., Kammgarn.	12	8⁰	157,00B
Thüringer Gas-Aktien	16	16	258,00G
Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	10	145,25G
Wernsh. Kammgarnsp.	10	8⁰	121,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	159,00B
Pinkau & Co.	10	14	193,00G
Krietzsch Mühlen	7	7	112,00G
Hartmann Maschinen	8	—	133,60G
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	358,00G
Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	5⁰	77.20G
do. Vorzugs-Akt.	5	5⁰	77,20G
Kunstanstalt Gross	—	—	—,—

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 2. Juni.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	42%	44%	Immenrode	4200	4300
Alexandershall	10100	10500	Irmgard	800	850
Beienrode	3650	3750	Johannashall	——	3700
Burbach	9500	9700	Justus-Aktien	90%	91%
Carlshall	2050	2100	Krügershall-Aktien	107%	109%
Carlsfund	5100	5250	Ludwigshall-Aktien	——	——
Deutschland	——	——	Moltkeshall	——	——
Einigkeit	4500	4600	Deutsche Kali-Akt.	——	——
Friedrichshall-Aktien	——	——	Oberröblingen	115%	150%
Glückauf-Sondershaus.	18700	19400	Reichskrone	800	850
Grossherzog v. Sachsen	——	——	Ransbach	2200	2275
Güntershall	4450	4600	Richard	650	700
Hallesche Kali-Aktien	56%	58%	Rothenberg	2225	2300
Hannoversch. Kali-Akt.	——	105	Saale	1500	1550
Hansa-Silberberg	5500	5700	Sachsen-Weimar	7300	7600
Hattorf-Vorz.-Aktien.	108%	110%	Salzmünde	5650	5750
Heiligenroda	10800	11000	Siegfried I	5450	5650
Heimboldshausen	2350	2400	Steinförde Vorz.-Akt.	30%	32%
Heldburg-Aktien	35%	37%	Teutonia-Aktien	57⅓	59%
Heldrungen I	875	925	Thüringen	3100	3200
Heldrungen II	1000	1100	Walther	1450	1500
Hermann II	1225	1300	Wilhelmshall	8800	9100

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0006

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen.
vom 2. Juni 1914.

Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.	Zinslauf	Zinsfuß			Kurs
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	98,70G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	99,00G
3½% do.	verschied.	3½	—	—	86,70G
3% do.	do.	3	—	—	–,–
4% Schatzanweisung v. 1917	1/4 u. 1/10	4	—	—	100,00G
do. auslosbar	do.	4	—	—	99,10G
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	98,70G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	99,00G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	86,70G
3% do. do.	do.	3	—	—	–,–
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	99,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	do.	3½	—	—	91,50B
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	96,10G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	95,75G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	89,00G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,25b
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,00G
do. do. von 1910	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	90,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	do.	3½	—	—	90,50G
do. do. III v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	95,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,25G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	88,00G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	88,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00b
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. von 1909	do.	4	—	—	95,00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do.	do.	3½	—	—	86,50B
do. do.	do.	3	—	—	77,00B
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	96,00G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	100,50G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	94,75G
do. do. do.	do.	3½	—	—	–,–
do. do. do.	do.	3	—	—	–,–
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	–,–
do. do.	do.	3½	—	—	–,–
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	94,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	–,–
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	95,75G
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	95,75bG
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	92,50G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	97,00G
Hallesche Pfännerschaft. Aktiengesellschaft	do.	4	—	—	94,75G
do. do. do. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	5	—	—	102,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	94,00G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	–,–
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/10	5	—	—	97,00G
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	98,00b
Gewerkschaft Vesta 5% Oblig.		5	—	—	99,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	–,–
do. do. von 1908	do.	4	—	—	86,00b
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	97,00G
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	96,00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,25G
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	–,–
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102%	1/2 u. 1/8	4½	—	—	99,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,00G
do. do. II. rückz. 102%	do.	4	—	—	96,00B
do. do. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	–,–
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,25b
do. do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,75G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	do.	4½	—	—	–,–
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	94,50G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103%	do.	4½	—	—	100,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	97,75G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	do.	4½	—	—	99,00G
Eisenwerk Schafstedt Obl. r. m. 101%	do.	5	—	—	73,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	do.	4	—	—	94,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	82,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,25G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,25G

Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			Kurs
Hallescher Bankverein	1/1	8⅔	9	9	150,50G
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	4½	84,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	10,00B
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	–,–
Hallesche Pfännerschaft-Akt.-Ges.	1/1	8	9	8 B.	135,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	186,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A–E	1/4	11	11	11	180,25G
do. D	do.	—	—	4	–,–
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/7	28	30	30	376,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	–,–
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	9	10	190,25G
Cönnerner Malzfabrik	16/8	8	8	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/7	3	5	4	73,00G
Eisenwerk Brünner	1/1	5	0	—	–,–
Glauziger Zuckerfabrik	1/8	15	0	11	147,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	2	47,00B
do. Maschinenfabrik	1/1	32	30	28	–,–
do. Portland-Zement	1/1	3	6	8½	96,00b
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	8	11	9½	152,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	10½	0	7	–,–
Kyffhäuserhütte Nr. 1–1000	1/1	12	0	—	–,–
Kyffhäuserhütte Nr. 1001–2500	1/1	12	0	—	84,50G
Landsberger Malzfabrik	16/8	9	10	8	130,00G
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	145,00B
Riemberger Malzfabrik	1/8	8½	8	0	85,50G
Rienburger Schloßmälzerei	1/8	4	6	4	–,–
W. Rauchfuß Brauereien	1/10	6	4	5	100,00b
Wegelin u. Hübner	1/1	12	12	9V	153,00B
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	5V	–,–
do. Vorz.-Akt.	1/10	5	5	5V	–,–
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	18	20	20	–,–
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	16	170,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	1/4	3	2½	4½	–,–
do. do. do. do. Lit. B.	1/1	3	2½	4½	–,–
Kuxe.				Abschl	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	150	—	–,–

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a.S.
3394] **Poststrasse 12.** Telephon 1382, 1383, 1692.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Mattes Pest und Verkäufe für Rechnung der Provinz wirkten auf Brotgetreide abschwächend. Die Preisrückgänge waren aber nicht bedeutend, da die Exporteure verschiedentlich auf dem ermäßigten Niveau Käufe vornahmen. Hafer blieb behauptet. Das Geschäft in allen Artikeln war sehr träge. Rüböl und Mais waren ohne Verkehr. Wetter: trübe. — Getreidebestände am 31. Mai: Weizen 12 571 To. (weniger 5303), Roggen 2900 (weniger 7122), Hafer 5915 (weniger 2227), Gerste 2197 (weniger 302), Mais 3153 (weniger 962) Tonnen.

Schlußbörse.

Weizen: Juli 213,75, Septbr. 200,50, Oktober 200,50, Dezember 200,25 ℳ; behauptet.
Roggen: Juli 172,25, Septbr. –,–, Oktober –,–, Dezember 164,75 ℳ: behauptet.
Hafer: Juli 168,50, September –,– ℳ; behauptet.
Mais: Juli –,–, September –,– ℳ: ruhig.
Rüböl: Juli –,–, Okt. –,–, Dezember –,– ℳ; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Wenn auch die Börse in der Hauptsache wieder in die alte Geschäftsstille zurückfiel, so blieb doch bei einigen Schwankungen eine gewisse Tendenz nach oben unverkennbar. Der Verkehr setzte überwiegend in fester Haltung ein, die sich in Kursbesserungen am Montanaktienmarkte, besonders für oberschlesische Werte, und am Schiffahrtsaktienmarkte für Deutsch-Australische Dampfschiffahrts-Gesellschaft und Hansa äußerte. Die im Einklang mit Petersburg von Beginn an schwächere Haltung der russischen Banken und die erneute Verflauung der Naphtha-Aktien beeinflußte dann zwar die Gesamthaltung ungünstig, ohne daß es indessen zu belangreichen Rückgängen kam. Geschäftsstille blieb vorherrschend, und dementsprechend waren auch weiterhin die Kursveränderungen ohne Belang. Tägl. Geld, 3 Proz., reichlich angeboten und zum gleichen Satze von der Börse erhältlich. Privatdiskont 2¾ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kaiser im Ahlbecker Kinderheim.

Ahlbeck, 2. Juni. Der Kaiser ist heute vormittag 11½ Uhr im Automobil zur Besichtigung des Kinderheims hier eingetroffen.

Die Leichenfeier für Oberpräsident Dr. Schwartzkopff.

Posen, 2. Juni. Die Leichenfeier für den Oberpräsidenten Dr. Schwartzkopff findet Mittwoch vormittag 11 Uhr in der hiesigen Kreuzkirche statt. Sodann wird die Ueberführung der Leiche nach dem Rittergute Roß erfolgen. Dort ist Beisetzung in der Familiengruft.

Internationale Gesellschaft für Orologie.

Berlin, 2. Juni. Heute vormittag wurde im Sitzungssaale des Herrenhauses der dritte Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Orologie durch den Präsidenten Dr. Israel-Berlin eröffnet. Namens der preußischen Staatsregierung begrüßte Geh. Medizinalrat Diedrich, namens der Stadt Stadtrat Dr. Straßmann und für die medizinische Fakultät und die Berliner Medizinische Gesellschaft Professor Dr. Kraus die Versammlung.

Deutsche Lehrerversammlung.

Kiel, 2. Juni. Heute vormittag wurde die Deutsche Lehrerversammlung durch den Vorsitzenden Lehrer Röhl-Berlin eröffnet. Oberpräsidialrat v. Bülow bewillkommnete namens des Kultusministers und des am Erscheinen verhinderten Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein die Erschienenen, Vizeadmiral Koch, stürmisch begrüßt, namens der Kaiserlichen Marine, Oberbürgermeister Dr. Lindemann namens der Stadt Kiel, Universitätsrektor Professor Dr. Ficker namens der Universität und Lehrer Recht namens des Kieler Lehrervereins. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm gesandt, worin die Versammelten ihre unverbrüchliche Treue zu Kaiser und Reich erneuern.

Deutsche Offiziersflieger in Wien.

Wien, 2. Juni. Heute morgen sind die vier deutschen Offiziersflieger von Aspern abgeflogen, und zwar Leutnant Freiherr v. Thüna mit Begleiter Leutnant v. Kleist über München und Weimar nach Berlin, Leutnant von Hiddessen mit Oberleutnant Müller, Hauptmann Freiherr v. Freiberg mit Hauptmann Streccius und Leutnant Wentscher mit Leutnant Hennings nach Pest.

Essad Pascha kehrt nach Albanien zurück?

Rom, 2. Juni. Mehrere Blätter berichten, daß Essad Pascha schon in der nächsten Zeit nach Albanien zurückkehren werde, wo ihm die Aufgabe zufallen werde, den Fürsten mit den aufständischen Mohammedanern auszusöhnen.

Durazzo, 2. Juni. 800 Malissoren, Mirditen und Katholiken aus Kossowo sind zusammen mit einigen Mohammedanern aus Alessio hier angekommen. Der Fürst empfing sie und beauftragte den Finanzminister Noga, ihnen die Verteidigung von Durazzo zu übertragen. ie erklärten aber, gegen die Aufständischen ins Feld ziehen zu wollen. In der Stadt herrscht reges Leben. Es ist aber alles ruhig. Von den Aufständischen fehlen Nachrichten.

Die österreichischen Kriegsschiffe „Tegetthof", „Viribus unitis" und „Zriny" sind gestern zu viertägigem Aufenthalt hier eingetroffen.

Das österreichisch-ungarische Mitglied der Internationalen Kontrollkommission Generalkonsul Kral ist von Valona hier wieder eingetroffen.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 2. Juni. Nach Informationen aus gutunterrichteter diplomatischer Quelle hat Minister Talaat Bei gestern den griechischen Gesandten Panas empfangen und ihm erklärt, infolge seines Bukarester Besuches habe er die Notwendigkeit der Besserung der Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland sowie eine Annäherung dieser beiden Länder erkannt.

Zur innerpolitischen Lage in Frankreich.

Paris, 2. Juni. Das „Echo de Paris" behauptet, Delcassé habe in den Wandelgängen der Kammer erklärt, er werde keinem Kabinett angehören, von dem man sagen würde, daß es in kürzester Frist das Dreijahresgesetz abschaffen werde.

Zu den Wirren in Mexiko.

Washington, 2. Juni. Kriegssekretär Garrison hat über die Landung von Kriegsmaterial für Huerta durch das deutsche Schiff „Bavaria" in Puerto Mexiko folgende Erklärung erlassen:

Die Zoll- und Hafenbehörden belegten den Dampfer der Hamburg-Amerikalinie „Bavaria" mit einer Geldbuße von 118 685 Pesos, weil er einen großen Teil seiner für Veracruz bestimmten Ladung in einem anderen Hafen vor der Ankunft in Veracruz ausgeladen und nach seiner Ankunft im Hafen von Veracruz das Ladungsmanifest ausgebessert habe. Eine ähnliche Geldstrafe in Höhe von 894 950 Pesos wurde dem Dampfer „Ypiranga" auferlegt wegen nichtentsprechender richtiger Ladungsverzeichnisse und wegen Löschung seiner Ladung in einem anderen Hafen als dem, wohin sie konsigniert war.

General Funston erklärt, daß die betreffenden Beamten nach dem mexikanischen Gesetz keine andere Wahl hätten und die Geldstrafe auf die genannte Summe festsetzen mußten. Berufung ist seitens der Schiffe nicht eingelegt worden. Man nimmt an, daß, wenn das Verfahren weiter seinen Lauf nimmt, im amerikanischen Staatsdepartement Vorstellungen erhoben werden dürften.

Zur Katastrophe der „Empreß of Ireland".

Montreal, 2. Juni. Die Canadian Pacific-Gesellschaft gibt bekannt, daß die amtliche Untersuchung über das Unglück der „Empreß of Ireland" in Quebec am 9. Juni beginnen werde.

Ottawa, 2. Juni. Die Regierung hat im Unterhause eine Bill zur Einsetzung einer Sonderkommission zur Untersuchung des Unglücks der „Empreß of Ireland" eingebracht.

Quebec, 2. Juni. Korvettenkapitän Tweedie von der „Essex", der sich an der Suche nach Leichen von der „Empreß of Ireland" beteiligte, hat die Ansicht ausgesprochen, daß es unmöglich sei, die „Empreß of Ireland" zu heben. Der Schiffsrumpf müßte gesprengt werden, damit die Schiffahrt nicht gefährdet werde.

London, 2. Juni. Die „Times" meldet aus Montreal vom 1. Juni: Kapitän Holdung von dem norwegischen Dampfer „Alden" hat einem Beamten die Beobachtung mitgeteilt, die der Zweite Offizier und der Lotse der „Alden" gemacht haben wollen, als sie der „Empreß of Ireland" etwa 30 Seemeilen von der Unglücksstelle entfernt begegneten. Die „Alden" fuhr der St. Lorenzstrom aufwärts und befand sich 30 Seemeilen von Father Point, als die „Empreß of Ireland" gesichtet wurde, die ihr entgegenfuhr. Der Lotse und der Zweite Offizier sahen von der Kommandobrücke der „Alden" aus das Schiff und sind bereit, folgende eidliche Aussage zu machen:

Die „Empreß of Ireland" fuhr den St. Lorenzstrom abwärts, als wir ihr begegneten. Das Schiff fuhr in einer so ziellosen Art, daß wir ernstlich besorgt wurden. Der Kurs war so ziellos, daß man bald die grüne, bald die rote Laterne sehen konnte. Der Kurs war ein Zickzack-Kurs.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 2. Juni. (Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.) Es fielen Gewinne: **10 000 Mk.** auf Nr. 68 808 182 246 189 432 211 980; **5000 Mk.** auf Nr. 19 135 25 837 75 144 83 010 155 206, **3000 Mk.** auf Nr. 166 12 961 16 832 19 941 28 450 28 787 35 610 36 148 40 670 53 796 71 649 73 304 76 497 82 043 83 509 89 245 104 583 107 897 108 822 114 714 118 629 139 511 150 991 159 658 168 273 175 052 191 876 193 304 197 346 209 260 210 077 216 354 225 513.

Selbstmord im Eisenbahnzug.

Stockholm, 2. Juni. Als der Kontinentalzug nach Stockholm gestern nachmittag in Njölby ankam, meldete ein Reisender, daß in einem Abteil zweiter Klasse ein Mann tot läge. Die Untersuchung ergab, daß der Reisende sich durch zwei Schüsse ins Herz getötet hatte. Bei der Leiche wurde ein Schreiben gefunden, in dem der Reisende angab, er sei ein deutscher Reserveleutnant namens W. D., Buchhalter (?) und sei 1889 geboren. Die Ursache zum Selbstmord seien ein verfehltes Leben und ökonomische Schwierigkeiten.

Wasserstände am 2. Juni.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. +2,06, Trotha Untp. + 2,38, Grochlitz + 1,43, Bernburg Untp. + 1,65, Kalbe Obp. + 1,71, Kalbe Untp. + 1,30. — Elbe: Leitmeritz + 0,12, Außig + 0,40, Dresden — 1,08, Torgau + 1,10, Wittenberg + 2,30, Roßlau + 1,64, Barby + 1,98, Magdeburg + 1,54, Tangermünde + 2,49, Wittenberge + 1,88, Hohnstorf + 1,07. — Mulde: Düben + 0,66.

Wasserwärme der Saale am 2. Juni: 18° (Mitgeteilt vom Florabad.)

KNORR

wer **Knorr-Suppenwürfel** probiert
hat, verwendet nur noch diese, weil sie am
besten schmecken und sehr ausgiebig sind.
9878)
48 Sorten, wie: Eiernudeln, Goulasch, Frankfurter, Geflügel. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0007

Für Wäsche und Hausputz unentbehrlich!

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf.

Seit 38 Jahren im Gebrauch und bestbewährt!

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Heinr. Krogmann, Rudolf-Haymstrasse 20. [9852]

Braut- u. Kinder-Ausstattungen
sowie
Wäsche aller Art
von der einfachsten bis vornehmsten Ausführung.
Weddy-Pönicke, Halle-S.
Leinenhaus & Wäschefabrik

Fabrikmarke

Sonder-Preisliste zu Diensten

Konservatorium und Riemann-Seminar,
Krukenbergstr. 27.
Direktor:
Kapellm. Curt Compes de la Porte.
Klavier-Unterricht
f. Anfänger (ab 8. Jahre) und Vorgeschrittene (f. Beruf und Haus) nach künstlerischster Methode, mit vollkommensten Lehrmitteln und Einführung in d. Musiktheorie. [9818
Lehrkräfte: Prüfungszwang.

Habichs Kochschule,
Große Steinstraße 14,
empfiehlt sich zur Erlernung der feineren und bürgerlichen Küche; Backen und Einmachen.

C. W. Trothe,
Optisches [6397
Spezial-Institut,
Poststraße 9|10.
Gegründet 1816.

Bad Flinsberg!
Auskunft und Prospekt durch den Orts- u. Fremdenverkehrsverein.

Am 5. Juni verreist auf 4 Wochen [9865
Dr. Henze.

Sie baden sich gesund
mit meinem echten Thüringer Fichtennadelextrakt, [9863
lose ausgewogen
Pfund 50 Pfg., Kilo 90 Pfg.
Schwanen-Drogerie,
Ecke Poststr. und Leipziger Str.

Hochzeits-Geschenke
Juwelier **Tittel**
Ges. gesch. Schmeerstr. 12.

Siemer's
Gesellschafts-Reisen
1914. [6413

Reisebeginn	Reiseziele	Dauer Tage	Preis Mark
13/6. 19/9.	Bosnien-Herzegowina	13	225
14/6. 28/6. 12/7.	Nordtirol und die Dolomiten mit		
26/7. 9/8. 23/8.	6/9. Motoraussichtswagen	8	125
14/6. 5/7. 2/8.	Zu den schönsten Gebieten Tirols		
6/9.	und des bayer. Hochlandes	8	110
22/6. 6/7. 20/7.	Bayer. Alpen u. Königschlösser		
3/8. 17/8. 31/8.	14. 9. mit Motoraussichtswagen	6	105
28/6. 26/7. 30/8.	Donaureise bis Budapest	8	150
5/7. 26/7. 6/9.	Adria, Venedig, Gardasee, Bozen,	8	138
17/7.	Deutsche Wasserkante u. Berlin	10	190
26/7.	Paris, Belgien, London, Holland	15	290
29/7.	Rhein, London, Holland	12	235
1/8.	Norwegen und Dänemark	13	290
2/8.	London, Holland, Antwerpen	8	170
17/8.	Adria, Venedig, Gardasee, Bozen	10	165
19/8.	Schweiz	11	175
9/9.	Venedig, Mailand, Oberital. Seen	8	195
3/10.	Riviera, Oberitalien	11	250
13/10.	Italien bis Neapel	21	520

Alle diese Reisen sind sehr empfehlenswert!
Näheres in der Reisepropagandaschrift des Reisebüro
Siemer & Co., München, Bayerstr. 13.

[9832]

Der Reichtum der Kinder

das reizende, köstlich wie Seide schimmernde volle Haar, muß gehegt und gepflegt werden, denn dieses kostbare Gut vergeht leicht in der Blüte der Jahre und die berechtigten Schmeicheleien Entzückter, die in der Jugend täglich dem wundervollen Haar gewidmet wurden, bleiben ungesprochen . . ., der Rest ist Schweigen. . . . Auf Ihrem Toilettetisch fehle daher auch im Interesse Ihrer Kinder nie

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Nach Einreiben des Haares und des Haarbodens mit diesem aus dem edlen Saft der Birke und sonstigen wertvollen Pflanzenauszügen hergestellten Elixier sind die Kopfnerven neu gestärkt und das Haar ist von wunderbarer Seidenweiche und hat einen echt gesunden Glanz. Verwenden Sie Dr. Dralle's Birken-Wasser regelmäßig.

Zu haben in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.85 und 3.70.

Sooden — 4 radiumhaltige Solquellen. —
Bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheit., Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis, Rückständen von Influenza, Lungen- u. Rippenfellentz.
Bahnlinie Göttingen-Bebra. Geschützte herrliche Lage inmitten ausgedehnter Gebirgswaldungen.
Solbäder aller Art. Inhalationen. Gradierwerke. Pneumatische Apparate u. Kammern. Trinkkuren.
Auskunft u. Prospekte durch die Badeverwaltung. **Werra**

Bad Sooden-Werra.
Villa Erika, Familienpension in herrlicher freier Lage. — Komfortabel eingerichtet. — Vorzügliche Verpflegung. — 3415) **Geschw. Beneke.**

Thüring. Reues. **Bad** Moor- u. Stahlbad.
Lobenstein
Trink-, Bade- und Luftkurort in bevorzugter Lage. 515 Meter üb. dem Meere. Stahlquelle, Moorbäder. Kohlensaure, Sol-, Fichtennadel-Bäder, gesamtes elektr. Heilverfahren neuester Methode. Röntgenlaboratorium. Diätkuren, gesamtes Wasserheilverfahren, Massage. Erfolgreich bei Herzleiden, Frauenleiden, Blutkrankheiten, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus und Stoffwechselerkrankungen. Luftkurort I. R. Saison v. 1. Mai bis 30. September. Proep. durch d. Badedirektion u. Geschäftsstelle ds. Blattes. [9836

Harkerode am Harz
Gasthaus „Erholung".
Für den Sommeraufenthalt empfehle mein Gasthaus mit schönem Garten, am Fuße d. Arnstein gelegen. Schöne Zimmer.
Pension 3,50 Mk. pro Tag.
Besitzer: **Franz Illiger.**

Wernigerode—Hasserode. — Pension Haus Roseneck.
Dicht am Wald, 3 Min. v. Bahnhof Hasserode. Bäder. Auf Wunsch Diätkur. Referenzen, Prospekte durch **Fräulein A. Leukefeld.**

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Helene Philipp mit Hrn. Gutsbesitzer Hermann Wedekind (Schleberoda—Großkayna). Frl. Maria Elisabeth Bock von Wülfingen mit Hrn. Leutnant Ernst Ludwig von Frankenberg und Ludwigsdorf (Mebigau—Torgau a. E.). Frl. Margarete Selmar mit Herrn Dieingenieur Bernhard Eisler (Naumburg a. S.—Lage i. Lippe). Frl. Helene Rieprecht mit Herrn Malermeister Heinrich Höfig (Wittenberg). Fräulein Martha Förster mit Herrn Lehrer Fritz Jacob (Aschersleben—Hakenstedt). Frl. Lotte Knaul mit Herrn Lehrer Walther Dübel (Jeßnitz i. A.). Frl. Elisabeth Zietzschmann mit Hrn. cand. theol. Martin Benmann (Ebersbach i. S.—Oetzsch-Gautzsch). Fräul. Luise Eberlein mit Hrn. Kaufmann Fritz Gallus (Wolmirstedt). Frl. Elsa Städter mit Hrn. Lehrer Bruno Wiese (Zschortau). Frl. Anna Nolle mit Herrn Zimmermeister Richard Hammer (Deutsche Grube—Bitterfeld). Fräulein Margot von Tümpling mit Herrn Hauptmann Oswald von Tümpling (Sorna—Darmstadt). Fräul. Edith Koch mit Hrn. Dr. phil. Gustav Heinecke (Quedlinburg—Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rittmeister von Schultz (Tangau). — Eine Tochter: Herrn Gerichtsassessor Erich Schuster (Gera-R.). Herrn Dr. phil. Gotthard Gofrau (Bitterfeld). Herrn Richter Dr. E. Bode (Bremen).

Gestorben: Herr Landwirt Friedrich Junker III (Görsbach) Hr. Privatier Hermann Wand (Nordhausen). Hr. Fritz Peter (Nordhausen). Herr Lehrer em. Ernst Eliesch (Quedlinburg). Hr. Schneidermeister Heinrich Giesemann (Aschersleben). Frau Marie Liebing geb. Roblecer (Aschersleben). Frau Gertrud Kanter (Weiterzeube). Frau Henriette verw. Herfurth geb. Bockert (Konitz, S.-A.).

Todes-Anzeige.

Am Abend des Pfingstsonntags entriss uns und ihren Freunden ein sanfter Tod unsere liebe, gute Schwägerin, Tante und Grosstante, die Witwe des Universitätsprofessors **Dr. Eduard Hiller**

Frau Helene Hiller

geb. **Lorey**

im 71. Jahre eines glücklichen Lebens.

Halle a. S., Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Zossen, Essen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Direktor Professor Dr. Wilhelm Lorey.

Die Beerdigung findet in Frankfurt a. M. statt, eine Trauerfeier im Sterbehause Karlstrasse 35 Mittwoch, den 3. Juni 1914, 2 Uhr nachmittags. [9420

Cecilienhaus,
Gütchenstr. 19. — **Halle a. S.** — Telephon 780.
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.
Arztwahl steht jedem frei.
Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.
Operationszimmer.
Licht-, Kohlensäure- sowie **alle medizinischen Bäder.**
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende. [698
Radium-Kuren bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischias), Katarrhen der Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.
Besondere Abteilung für Ohrenkranke u. für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

Trauer-Kleider und -Hüte,
Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.
Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. Halle, Marktpl.
[9857

Heute früh entschlief sanft nach längerem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Anna Heilfron

im 78. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Walther Heilfron, Königlicher Oberamtmann.
Else Gering geb. Heilfron.
Professor Dr. Hugo Gering, Geh. Regierungsrat.
Selma Heilfron geb. Schönbrodt.
Gerhard Gering.
Gustaf Gering, Dr. phil.
Gunhild Gering.

Halle a. S., den 1. Juni 1914.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. Juni, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Mühlweg 42, aus statt. (9880

Neuenahr
Zuckerkranke
erhalten
Prosp. d. Sanatorien **Dr. Külz.**

Bücherrevisionen,
kaufm. und landw. Buchführung,
Steuersachen 9800
erledigt sachgemäß und diskret
Joh. Jänicke, Kl. Brauhausstr. 7.

Ofen-Reinigen, 9286
Reparaturen. Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. — Tel. 2908. —

Dr. Korh's **Yohimbin-Tabletten**
Flacon à 20 | 50 | 100 Tabl.
M. 4.— | 9.— | 16.—
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [9835
Halle: Löwen-Apotheke, a. Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Luft- und Wasserkissen,
Wärmflaschen, Wärme-Dauerkompressen. 9695
Halle,
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10.
Fernruf 2620. — Gegr. 1831.
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

33. Deutscher Burschenschaftstag.

Reges studentisches Leben und Treiben durchflutete in diesen Pfingsttagen wieder einmal die Straßen Eisenachs. In hellen Scharen haben, altem Brauch gemäß, die deutschen Burschenschafter hier Einkehr gehalten, um neben rein studentischen Fragen die letzten vorbereitenden Beschlüsse zur Jahrhundertfeier der Gründung der Burschenschaft zu fassen. Es ist deshalb selbstverständlich, daß zu dieser wichtigen Tagung sämtliche deutschen Universitäten und sämtliche 67 burschenschaftlichen Verbindungen vertreten sind. Zu der Eröffnungsfeier in der „Erholung" waren neben zahlreichen Angehörigen und jungen Damen etwa 350 alte Herren und aktive Burschenschafter erschienen. Die Leitung der Festlichkeiten und der Verhandlungen führte die Verbindung „Rugia"-Greifswald. Nach ihr bekommt die „Allemannia"-Marburg den Vorsitz. Im Mittelpunkt der Feier stand die begeisterte Ansprache des cand. phil. Schröder (Rugia-Greifswald.) Nach dem Hoch auf die Deutsche Burschenschaft sang die Versammlung unter dem Eindruck der Rede begeistert das alte Burschenlied: „Schwört's bei dieser blanken Wehre!" — Unter Vorantritt eines Musikchors und begleitet von einer tausendköpfigen, schaulustigen Menge fand heute nachmittag der Zug nach dem Burschenschaftsdenkmal und die Feier dort statt. Im Mittelpunkt dieser Feier stand die von Gesängen umrahmte kernige Festrede des Referendars Flex-Gerstungen (Allemannia-Bonn). Sie behandelte in geistvoller Weise das Burschenschaftsdenkmal als eine in Stein gewordene Geschichte der burschenschaftlichen Entwicklung und als ein Erinnerungsmal, das durch seine Inschriften im Innern und Aeußern und durch die Statuen vom Großherzog Karl August, von Kaiser Wilhelm und seinen Paladinen, die es birgt, in eindringlicher Weise an die Ziele und Ideale gemahnt, welche sich die Burschenschaft gesteckt hat seit ihrem Bestehen, und welche ihre Glieder auch heute zusammenhält. Er schloß mit der Mahnung, den Blick allezeit offen zu halten im Interesse einer gesunden nationalen Weiterentwicklung, in der Treue zu Kaiser und Reich nicht zu erlahmen und es immerdar mit dem Dichterwort zu halten, in der wirklichen Welt zu arbeiten und in der idealen zu leben! Sein Hoch galt der Deutschen Burschenschaft und dem Vaterland. — Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Festrede erfolgte eine photographische Aufnahme durch den Hofphotographen Rembe. Danach bewegte sich der Zug unter Vorantritt der Musik nach der unterhalb des Denkmals liegenden Baustätte des Burschenschaftshauses, welches nach Plänen des Prof. Kreis-Düsseldorf errichtet wird. Der ausführende Bauleiter J. Seifert-Eisenach gab an Ort und Stelle nähere Mitteilungen über den stattlichen Bau, der bereits zur Jahrhundertfeier beendet sein wird. Die im Denkmalinnern ausgelegten Zeichnungen und Grundrisse vom Hause wurden mit Interesse besichtigt. Das ganze Gebäude wird aus Thüringer Muschelkalk von Ebenshausen erbaut, also aus demselben Material, aus welchem auch das Denkmal errichtet ist. Aus Gründen der Dauerhaftigkeit werden auch die Fassaden aus Muschelkalk hergestellt, während die Seiten des Hauses aus Bruchstein erbaut werden. — Die mehrtägigen Verhandlungen erstrecken sich hauptsächlich auf interne Angelegenheiten. Eingehende Besprechung fanden neben der Jahrhundertfeier der Deutschen Burschenschaft die studentische Bismarckfeier 1915 in Friedrichsruh. Ferner befaßte man sich mit der Förderung des Sports und der Leibesübungen in der Studentenschaft. Dem Großherzog Wilhelm Ernst wurde ein Huldigungstelegramm gesandt, dem alsbald von Heinrichsau aus ein Danktelegramm folgte. Die Burschenschafter legten am Grabe Fritz Reuters und am Bismarckdenkmal Lorbeerkränze mit schwarz-rot-goldenen Schleifen nieder.

Bundestagung der Jugendwandervögel.

Sangerhausen, 1. Juni.

Bei dem kleinen Orte Questenberg, der in dem landschaftlich hervorragend schönen Rasstal gegenüber dem Kyffhäuser liegt, das nicht zu Unrecht die „Thüringer Schweiz" bezeichnet wird, haben sich in den Pfingstagen die Jugendwandervögel — etwa 600 an der Zahl — ausallen deutschen Gauen zu einer Bundestagung ein Stelldichein gegeben. Sie waren bereits am Freitag und Sonnabend auf der Bahnstation Berninungen eingetroffen, hatten dem Kyffhäuser, der Rothenburg und Barbarossahöhle Besuche abgestattet und trafen dann am ersten Feiertag auf der Waldeshöhe gegenüber dem Questenberg, unterhalb der Burgruine, zusammen, wo sie ihre Zelte aufrichteten. Am zweiten Feiertag von früh bis nachmittags fanden die Beratungen statt. Während am ersten Feiertag die Wandervögel sich eines schönen Wetters erfreuen konnten und die Temperatur ein Nächtigen im Freien zuließ für diejenigen, die nicht in Quartieren untergebracht waren, setzte am zweiten Pfingsttag um 5 Uhr nachmittags ein strömender Landregen ein, der dem fröhlichen Lagerleben bald ein Ende bereitete. Teils fuhren die Wandervögel mit den Abendzügen zurück, teils setzten sie die Wanderung in den Harz fort. Wieder andere blieben zurück, um das alljährlich am dritten Pfingsttag stattfindende Questenfest kennen zu lernen, das nach einer alten Ueberlieferung einer Sage gemäß aus der Zeit der Hohenstaufen gefeiert wird.

Bedeutung der Ernteverschätzungen.

Auf das Ersuchen der Herzoglichen Regierung äußerte sich die Handelskammer für das Herzogtum Anhalt über den Wert der seit zwei Jahren in Nord- und Mitteldeutschland vorgenommenen Verschätzungen der Ernte wie folgt: Der Wert derartiger Schätzungen, auch wenn sie nicht ganz zutreffend sind, ist nicht zu unterschätzen; denn sowohl für den Handel als auch für die Landwirtschaft bietet das Material immerhin eine dankenswerte Unterlage. Aus den Tabellen ist ersichtlich, daß im großen und ganzen die Vorschätzungen des letzten Termins vor der Ernte mit den Ergebnissen der Ernte ziemlich übereinstimmen; die speziell für Kartoffeln im Jahre 1913 sich bemerkbar machenden höheren Ernteerträge in verschiedenen Bezirken sind vielfach auf die außerordentlich günstige Witterung im Herbst zurückzuführen. Wegen der nicht zu leugnenden Vorteile für Handel und Landwirtschaft spricht sich die Handelskammer daher für Fortführung der Ernteverschätzungen in der bisher gehandhabten Weise aus.

Unglücks-Chronik.

Fräulein Guntermann aus **Ammendorf** stand auf der Schwelle vor Gaudichs Restaurant, als ein Hund auf sie zusprang. Durch den Schreck fiel sie und brach ein Bein, so daß sie in den „Bergmannstrost" überführt werden mußte.

Die Kunde von einem großen Automobilunfall durcheilte am 1. Pfingsttag **Aken**. An der Wegbiegung von Klein-Kühnau nach Groß-Kühnau geriet in dieser Nacht zwischen 1 und 2 Uhr ein Automobil in voller Fahrt gegen den steinernen Wegweiser und dann gegen einen Baum. Das Automobil schlug um und begrub ein darin sitzendes junges Mädchen unter den Trümmern. Das Mädchen war sofort tot. Der eigentliche Chauffeur, der neben dem Mädchen im Wagen Platz genommen hatte, verletzte sich durch zwei Revolverkugeln tödlich. Der Bruder der Chauffeurs, der die Steuerung übernommen hatte, liegt hoffnungslos darnieder.

Ein nach Torgau beurlaubter Soldat war am ersten Pfingstfeiertag vormittags im berauschten Zustande auf hiesigem Bahnhofe dermaßen zu Falle gekommen, daß er sich eine Kopfverletzung zuzog. Mittels Krankenwagens mußte er dem Garnisonlazarett zugeführt werden.

Der bei seinen Eltern auf Besuch weilende Mechaniker Fischer von **Gisleben** wurde am 1. Festtag, als er im Garten sich Blumen pflückte, durch einen Schuß aus einem Teschin in die Backe geschossen. Das Geschoß blieb stecken und mußte von dem Arzt herausgeschnitten werden. Der Attentäter blieb bis jetzt noch unermittelt.

Der Müller Koch, der in einem Gasthause in **Teiptis** übernachtete, hängte seine durchnäßte Kleidung an den geheizten Ofen und legte sich zu Bett. Die Kleider gerieten in Brand, und Koch ist durch den Rauch im Schlaf erstickt.

Der Arbeiter Strömel aus **Olbisleben** auf der Gewerkschaft „Großherzog Wilhelm Ernst" ging unter der Brücke der Drahtseilbahn hinweg, als ihm ein Stück Eisen, ein sogenannter Mitnehmer, auf den Kopf fiel und ihm die Schädeldecke zertrümmerte. Der Tod trat auf der Stelle ein. Strömel hinterläßt eine zahlreiche Familie.

*

— **Schwertz** b. Niemberg, 1. Juni. (Kirchen-Visitation). Am 1. Sonntag nach Trinitatis, am 14. Juni d. J., wird der Superintendent der ersten Halleschen Land-Diözese, Konsistorialrat a. D. Gutschmidt aus Reideburg, hier eine Kirchenvisitation abhalten. Der festliche Gottesdienst beginnt um 9 Uhr; nach der Predigt ist Besprechung mit den Konfirmierten und Ansprache des Visitators. Ferner ist eine Katechese des Lehrers mit den Schulkindern, Besuch des Konfirmandenunterrichts, Sitzung des Gemeindekirchenrates, Revision des Archivs und der amtlichen Bücher usw. vorgesehen. — Möchte die Beteiligung der Gemeindeglieder an der Visitation eine recht rege sein!

— □ **Rothaus am Petersberge**, 1. Juni. (Kirchen-Verpachtung.) Bei der diesjährigen Verpachtung der Kirchenanhänge wurden, da es in diesem Jahre viel Kirschen gibt, sehr hohe Preise erzielt. Die Goldstraße nach dem Petersberge kostete 4310 Mark, und zwar: erste Strecke 910 Mark, Pächter ist K. Naue-Halle, zweite Strecke 1950 Mk., Pächter K. Pfeifer-Halle, dritte Strecke 1450 Mk., Pächter W. Schaaf-Merkewitz. Die Kirschen der Provinzialstraße von Beiderse bis Mauendorf kosteten 2911 Mark. Pächter sind H. Wötzel-Nauendorf, 1011 Mark, und H. Pröche, 190 Mark.

+ **Delitzsch**, 1. Juni. (Aufgefundene Leiche. — Selbstmordversuch.) Der bei dem Schneidermeister Hampe hier vor einiger Zeit flüchtig gewordene Schneiderlehrling wurde als Leiche in der Mulde bei Dessau aufgefunden. Die Leiche hatte 9 Wochen im Wasser gelegen und war es infolge der starken Verwesung sehr schwer, die Personalien des Toten festzustellen. — Der 26 Jahre alte Kaufmann Oswald Gräfe aus Hohenleina versuchte in dem hiesigen Café „Moltke" Selbstmord zu begehen, indem er etwa 100 Gramm Creosolseifenlösung trank. Durch sein Stöhnen wurden die Hausbewohner auf die unselige Tat aufmerksam und veranlaßten die sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus, und hat sein Zustand soweitige Besserung erfahren, daß Lebensgefahr nicht mehr vorliegt. Auch fand man bei dem Gräfe ein offenes scharfes Messer vor, womit er bei etwaigem Mißerfolg sich die Pulsadern aufschneiden wollte.

Esp. **Wittenberg**, 1. Juni. (Der Evangelische Verband zur Pflege der weiblichen Jugend in der Provinz Sachsen) ladet wie in den Vorjahren zu einem Lehrgang für weibliche Jugendpflege vom 15.—19. Juni in Wittenberg ein. Grundlegend unterrichtet werden der einleitende Vortrag: „Was will unsere evangelische Jugendpflege" und die Ausführungen über Seelenkunde und Pflege der weiblichen Jugend. Die weiteren Vorträge führen in die Spezialgebiete der Vereinsarbeit ein: Biblische Besprechung, Bildung, Ausbildungsmöglichkeiten auf dem Lande, gesundheitliche Förderung, Turnen und Spiele im Freien; besonders behandelt werden, die Beziehungen des Vereins zu Familie, Gemeinde, Vaterland, Diakonie, Frauenhilfe, Mission. Frageabende sollen der freien Aussprache dienen. Besichtigung der Lutherstätten ist vorgesehen. Das Katharinenstift bietet Verpflegung und vermittelt Freiquartiere. Die Teilnahme am Kursus ist kostenlos. Jeder, der Interesse für die Arbeit an der weiblichen Jugend hat und sich zur Mitarbeit berufen fühlt, ist willkommen. Das vollständige Programm wird durch die Verbandssekretärin, Fräulein Goerlitz, Halle, Hohenzollernstraße 11, verschickt.

× **Aken**, 1. Juni. (Zu Vertrauensmännern der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft) bezw. zu deren Stellvertretern sind gewählt worden für die Zeit vom 1. April 1914 bis Ende März 1918: a) Stadt Aken: 1. Fabrikbesitzer und Landwirt Hugo Puhlmann, 2. Landwirt August Lorenz, 3. Landwirt Friedrich Merseburg; b) Amtsbezirk Rosenburg: 1. Gutsbesitzer Friedrich Oßwald, 2. Gutsbesitzer Bernhard Oßwald, 3. Anspänner Wilhelm Westphal, Breitenhagen; c) Amtsbezirk Zuchau: 1. Gutsbesitzer Ewald Krieg, 2. Gutsbesitzer Gustav Freitag, 3. Gutsbesitzer Hermann Peters, Dornbeck; d) Amtsbezirk Micheln: 1. Landwirt Julius Horn, 2. Müllermeister Reinhold Bräuning, Klietzen, 3. Kossat Reinhold Westphal, Marxdorf; e) Amtsbezirk Lödderitz: 1. Rittergutsbesitzer Chr. Wunderling, Mennewitz, 2. Kossat Eduard Merbach, Kühren, 3. Kossat Louis Trübe, Lödderitz; f) Amtsbezirk Sufigke: 1. Kossat Wilhelm Semmler, Kossat Karl Hartlieb, 3. Landwirt Max Else.

× **Aken**, 1. Juni. (In die Elbe gesprungen.) Der 28jährige Schiffseignerssohn Karl Frühauf hatte sich am 23. Mai aus dem Elternhause entfernt, ohne daß man etwas über seinen Verbleib feststellen konnte. Die Vermutung, daß der Vermißte sich in einem Schwermutsanfall ein Leid antun würde, hat sich bestätigt, denn am Tage vor Pfingsten ist bei Breitenhagen am linken Elbufer eine Leiche angetrieben, die als die des verschwundenen Frühauf erkannt und bestätigt worden ist.

⊙ **Torgau**, 1. Juni. (Der nationale Verein für die Jugend „Jungdeutschland") unternahm am ersten Pfingstfeiertage unter Führung des Hauptmanns v. Seckendorf vom Infanterie-Regiment Nr. 72 einen größeren Ausflug mittels Eisenbahn in die Gegend von Dresden und Schandau. In der Frühe marschierten die uniformierten jungen Leute unter großer Begeisterung unter Vorantritt ihres Trommler- und Pfeiferkorps und voranwehender Fahne dem Bahnhofe zu. Dem Ausfluge schlossen sich auch Mannschaften der Jugendwehren von Belgern, Falkenberg und Uebigau an. Die Rückfahrt erfolgte am zweiten Feiertage abends. Im Kasernement des Jägerbataillons Nr. 13 in Dresden sind die jungen Soldaten mit warmer Kost verpflegt worden und haben dort auch Nachtquartier bezogen.

Heiligenstadt, 1. Juni. (Neuer Kreisschulinspektor.) Herr Superintendent Professor Dr. Rauch ist von der Königlichen Regierung zum Kreisschulinspektor des Kreisschulinspektionsbezirks Heiligenstadt I ernannt worden. Er übernimmt die Geschäfte, die seit der Pensionierung des Superintendenten Kulisch vom Kreisschulinspektor Schulrat Wedig vertretungsweise geführt worden sind, am 1. Juni d. Js.

⊕ **Querfurt**, 1. Juni. (Verschiedenes.) Der Kriegervereln Querfurt, gegründet 1870, feiert am 5. und 6. Juli im Schützenhaus Thalborf sein diesjähriges Stiftungsfest mit Preisschießen, Konzert und Ball. Gleichzeitig soll am 5. Juli zum Besten des Roten Kreuzes ein Blumentag und am Nachmittag desselben Tages ein Feldgottesdienst abgehalten werden. — Der hiesige Männergesangverein wird im nächsten Jahre sein 50jähriges Bestehen durch ein größeres Sängerfest feiern. — Zur Wehrsteuer haben in unserer Stadt 107 Einwohner 66 000 Mark zu entrichten. — Die Stadtverordneten setzten das Gehalt für den neuzuwählenden Bürgermeister auf 3600 Mark fest. Dazu kommen noch etwa 1200 Mark Nebeneinnahmen. — Definitiv angestellt ist der Stadtsekretär Kalthoff hier. — Unsere Stadt und einige Ortschaften in der Umgegend erhalten am 10. und 11. Juni Einquartierung vom Telegraphen-Bataillon Nr. 5. Außerdem erhalten mehrere Orte des Kreises in der Zeit vom 10. bis 23. Juni Einquartierung des Korpsgeneralstabes. — Da die für die Landwirtschaft so schädliche Wucherblume und das Frühlingskreuzkraut sich so bemerkbar machen, fordert der Königliche Landrat auf, diese kulturschädlichen Unkräuter energisch zu bekämpfen.

+ **Salzwedel**, 1. Juni. (Gestorben. — Brückenbau. — D-Zug.) Am Pfingstabend starb hier der erst am 15. Mai d. J. in den Ruhestand getretene Direktor der höheren Mädchenschule, Herr M. Schulle. Er hat 47 Jahre lang im Schuldienste gestanden und war Inhaber des Roten Adlerordens 4. Klasse und des Adlers der Ritter des Hohenzollernschen Hausordens. — In der Verlängerung der Reimmannstraße wird auf Beschluß der städtischen Kollegien über die Dumma eine neue große Betonbrücke gebaut werden. — Von der Stadt und mehreren Vereinen ist das Halten des Hamburger D-Zuges Nr. 181 auf hiesiger Station mehrfach nachgesucht und nunmehr auch trotz Verwendung des Landtagsabgeordneten abermals abgelehnt worden.

g. **Burg** b. Magdeburg, 1. Juni. (Vom Rittergut Möser. — Eine Leiche im Fischnetz.) Der Verkauf der einzelnen Teilstücke des von der G. m. b. H., Landgüererwerb Berlin, zu Aufteilungszwecken erworbenen Rittergutes Möser schreitet flott vorwärts. Am Bahnhof Möser soll eine große Villenkolonie erstehen; vorgesehen ist eine Anzahl von 150—200 Villen. Entlang der Schermener Grenze werden etwa 30 Arbeiterstellen in Größe von ½—3 Morgen angelegt werden, und an der Magdeburger Chaussee bis zum Herrenhause Möser hin das eigentliche Dorf. Die Schule wird möglichst in der Mitte des Dorfes errichtet werden, während der „Krug" an dem Kreuzungspunkte der Magdeburger Chaussee und der Chaussee nach dem Bahnhof erbaut wird. Das Herrenhaus Möser mit dem 7 Morgen großen herrlichen Park soll zusammen verkauft werden. — Der Fischmeister Fabian in Niegripp zog beim Fischen mit dem Netz eine weibliche Leiche aus der Elbe. Es soll sich um eine schon seit längeren Wochen vermißte Dame aus Magdeburg handeln.

g. **Ziesar** (Kr. Jerichow), 1. Juni. (Jugendpflegekursus. — Neuer Pfarrer.) Unter Leitung des Rektors Lauterbach-Loburg wurde in Ziesar ein Jugendpflegekursus abgehalten, der von 50 Herren besucht war. — Zum Pfarrer des Ortes Wollin wurde Pastor Schulze-Neuhaldensleben gewählt.

Zerbst, 1. Juni. (Preisverleihung an Zuchtstuten und Stutjährlinge.) Bei der hier gestern stattgehabten Preisverleihung für Zuchtstuten wurden drei Staatspreise von je 100 Mark verteilt, und zwar erhielten diese die Besitzer Friedrich Ganz-Eichholz, Otto Krüger-Luso, Hermann Finger-Niederlepte; die silberne Staatsmedaille erhielt Hermann Finger-Niederlepte. Für Jährlinge wurden sieben Staatspreise von je 50 Mark und eine bronzene Staatsmedaille vergeben. Ferner erhielten noch acht Besitzer Preise von je 10 Mark, und ein Besitzer zwei Freidescheine.

△ **Jeßnitz**, 1. Juni. (Wie gewonnen . . . — Unverbesserlich.) Fünf Mitglieder eines hiesigen Spielklubs hatten sich ein Magdeburger Pferdelos gekauft. Fortuna war ihnen auch günstig, denn sie gewannen ein Pferd, das nach dem Plane einen Wert von 1800 Mk. hatte. Beraufscht mit ihrem Gewinnlos begibt sich nun eine Deputation von zwei Mann an Ort und Stelle. In Magdeburg verkauften sie aber das wertvolle Tier, ohne es gesehen zu haben, für 750 Mk., also für noch nicht die Hälfte seines Wertes. — Als der 41jährige Fabrikarbeiter Otto Schmidt von hier vom hiesigen Schöffengericht wegen unsittlicher Verfehlungen an einem Dienstmädchen in Steinfurth zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, erhielt er einige Tage darauf von der Dessauer Strafkammer wegen desselben Vergehens an einem 13jährigen Mädchen von hier 1½ Jahr Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust auferlegt, nachdem er bereits mehrere Strafen wegen ähnlicher Vergehen verbüßt hatte.

Steutz (Kr. Zerbst), 1. Juni. (Polizeihund-Ausstellung.) Der Verein der Polizeihundliebhaber für Zerbst und Umgegend veranstaltet hier im Lokale des Gastwirts Niemann am 14. Juni eine Polizeihund-Ausstellung, die mit einer Vorführung von Polizeihunden verbunden sein wird.

k. **Alstedt** (S.-W.), 30. Mai. (Ernennung zum Ehrenbürger.) Jetzt, zur Feier seines 70. Geburtstages, wurde unserm Gemeindevorsitzenden Herrn Friedrich Möricke eine besondere Ehrung zuteil. Seit fast einem Vierteljahrhundert gehört er dem Gemeinderat, seit neun Jahren ihm als erster Vorsitzender an. Seine reichen Erfahrungen in der Landwirtschaft, in den Orts-, Wege- und Flurverhältnissen,

Wildunger Helenenquelle
bei Nieren leiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss.
1913: 14 664 Badegäste Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei 1913: 2 278 876 Flaschen Versand
Hauptdepot in Halle a. S. Helmbold & Co., Leipziger Str. 104.
6879

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0009

sowie die Gediegenheit seines Charakters haben ihn nach Ablauf der jeweiligen Wahlperioden stets wieder mit großer Stimmenzahl in die von ihm bekleideten Aemter berufen. Er ist nebenbei nicht nur vieljähriges Mitglied des Schulvorstandes, des Finanz- und Kulturausschusses, Ortswertschätzer und Feldgeschworener, ja, es sind ihm noch eine ganze Anzahl Ehren- und Vertrauensämter übertragen. Im vorigen Jahre hat er seine landwirtschaftlichen Grundstücke an die hiesige Stadtgemeinde verkauft und dadurch die Möglichkeit zur Förderung des landwirtschaftlichen Kleinbetriebes gesichert, nachdem in den letzten vier Jahrzehnten hier wohl 30—40 mittlere und kleinere Bauernwirtschaften eingegangen sind. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Stadt hatte der Gemeinderat beschlossen, Herrn Möricke zum Ehrenbürger zu ernennen. Der Ehrenbürgerbrief, eine künstlerisch ausgestattete Urkunde, wurde ihm am Geburtstage in einer außerordentlichen Gemeinderatssitzung, bei der Herr Bürgermeister Steinmüller die Festansprache hielt, überreicht. Mögen ihm auch fernerhin noch recht viele heitere und glückliche Jahre beschieden sein!

— **Salzungen,** 1. Juni. (8 Uhr-Ladenschluß abgelehnt. — Das neue Ortsbaugesetz.) Der Gemeinderat lehnte den Antrag der hiesigen Ladeninhaber auf Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses in den Sommermonaten mit Rücksicht auf die Kurgäste und Ausflügler ab. — Obgleich die vom Gemeinderat beschlossenen Abänderungen zum Ortsbaugesetz die ministerielle Genehmigung nicht gefunden haben, will der Gemeinderat erneut um Anerkennung der neuen Bestimmungen nachsuchen. Das Gesuch des Verschönerungsvereins um Genehmigung zur Anlage neuer Wege am Mühlberg wurde genehmigt.

= **Bad Blankenburg,** 1. Juni. (Auszeichnungen.) Der erste Küchenchef des Thüringer Waldsanatoriums Schwarzeck in Bad Blankenburg-Thüringerwald, Reinhard Eble, ist auf der internationalen Kochkunstausstellung, die mit dem Motto „die Küche im Mai“ vom 6. bis 17. Mai im „Clou“ zu Berlin stattfand, für seine ausgestellten vegetarischen Platten und für Delikatessen mit der goldenen und silbernen Medaille, und der zweite Chef, Wilhelm Haux, für einen aus Hutzucker gemeißelten Tafelaufsatz und für Patisserien mit der silbernen Medaille ausgezeichnet worden.

— **Leipzig,** 1. Juni. (Der Abschluß der Bauarbeiten des Leipziger Hauptbahnhofs) soll bis Ende 1915 erreicht werden. Insbesondere gilt dies vom Bau des Empfangsgebäudes nebst den Bahnsteigeanlagen und Hallen. Alsdann wird der Hauptbahnhof auch den Personenverkehr in der Richtung nach Hof, der bis dahin noch auf dem Bayerischen Bahnhof enden muß, aufnehmen.

*

Allerlei aus der Provinz und den benachbarten Staaten.

Im Verkehrsleben der Stadt **Jena** spielte sich ein wichtiges Ereignis ab. Die elektrische Straßenbahn eröffnete die Linie nach Jena-Ost, die über die neue Camsdorfer Brücke führt. Am Sonnabend hat das Elektrizitätswerk den Verkehr auf der Strecke Apolda—Jena eröffnet. — Der nach Unterschlagungen aus der Stationskasse geflohene Bahnvorsteher Jorberg in **Ohrdruf** hat sich in Berlin selber der Polizei gestellt. Er wurde sogleich nach Gotha ins Gefängnis transportiert. — Der Herzog, die Herzogin und Prinzessin Adelheid von Sachsen-**Meiningen** sind zum Aufenthalte auf Schloß Altenstein eingetroffen. — Die Frau Großherzogin von Sachsen hat zu Erneuerungsarbeiten am ältesten Gemeindehause in **Frankenheim** (Rhön), in dem sich auch die Kinderbewahranstalt befindet, 3000 Mk. zur Verfügung gestellt. — Die Wahlkörperschaft der Stadtverordnetenversammlung in **Kassel** wählte den bisherigen Stadtsyndikus Stadtrat Brunner zum zweiten Bürgermeister und besoldeten Beigeordneten für die Dauer von zwölf Jahren.

Sportnachrichten.

Luftfahrt.

Zu der zweiten Etappe des Dreiecksfluges

starteten gestern nachmittag in Dresden in der Zeit von 4 Uhr bis 4,30 Uhr folgende Flieger: Boehm, v. Lösch, Lößl, Schulz, Gasser, Reiterer, Krumsiek, Schlüter, König, A. Schmidt, Oelerich, Hoefig, Boutard, Kahnt, Rosenstein, Kühne, Langer, Höhndorf, Ballod, Beck, Rupp, Janisch, Friedrich, Linnekogel, E. Schmidt, Schumann, Hennig, Stagge, Stiploschek. Der letztere kehrte nach einigen Minuten zurück. Bei der Landung überschlug sich die Maschine und wurde sehr stark beschädigt. Der Begleiter blieb unverletzt, Stiploschek erlitt leichte Verletzungen und wurde nach dem Krankenhause gebracht.

Als erster Flieger

traf kurz vor ½6 Uhr Bruno Langer auf Albatros-Doppeldecker ein. Nach Langer trafen ein: König, E. Böhm, v. Lößl, Schulz, Reiterer, Krumsiek, Schlüter, Oelerich, Boutard, Kahnt, Rosenstein, Höhndorf, Beck, Krieger, Rupp, Stagge, Hennig. Schumann kehrte wegen Motordefekts nach Dresden zurück und bleibt vorläufig dort. Sämtliche genannten Flieger stiegen kurz nach ihrer Landung wieder auf, um nach Leipzig zu fliegen, mit Ausnahme von Böhm, der beim Start seine Maschine zerschlug; er selbst und sein Begleiter blieben unverletzt. Stiefvater zerschlug bei seiner Landung in Golßen den Propeller. — Von Johannisthal sind in **Leipzig** zwischen 7 Uhr 20 Min. und 8 Uhr 33 Min. angekommen: Linnekogel, Rosenstein, Rupp, Schüler, Kahnt, Oelerich, Krieger, Beck, Schlüter, Stagge, Krumsiek, R. Böhm, Freindt, Schulz, Kießling und Höhndorf.

Das Ergebnis

der 2. Flugetappe ist verhältnismäßig günstig zu nennen. Von 32 Fliegern, die in Dresden starteten, erreichten 23 Flugführer Johannisthal. Sieben Flieger mußten Zwischenlandungen vornehmen, ein Flieger kehrte zum Flugplatz zurück und ein Flugführer stürzte auf dem Flugfelde in Dresden ab. Von Johannisthal flogen 21 Flieger nach Leipzig weiter, während ein Flieger wegen Unfalls beim Start den Weiterflug aufgeben mußte und ein Flugführer zum Flugfelde zurückkehrte.

*

Der Kunstflieger Gustav Tweer aus Osnabrück zeigte am ersten Pfingstfeiertage auf dem Johannisplatze in Erfurt seine Kurven-, Gleit- und Looping-the-Loop-Flüge. Die Veranstaltung, die unter dem Protektorat der Erfurter Vereine für Luftschiffahrt stattfand, war von 20 000 Personen besucht. Der Flieger stieg zweimal auf. Das erste Mal flog er in einer Höhe von 300 Metern scharfe Kurven, bei denen die Flügel senkrecht zur Erde standen. Er flog die Kurven abwechselnd nach links und nach rechts und beschrieb dabei die Korkzieherspirale. Der zweite Flug währte 25 Minuten und brachte nach einigen glänzend gelungenen Kurven in ungefähr 800 Meter Höhe die Looping the Loops, die der junge Flieger mit staunenswerter Tapferkeit ausführte. Der Apparat überschlug sich rückwärts, und der Flieger flog eine kurze Zeit mit dem Kopfe zur Erde gerichtet. Einmal machte er drei Loopings hintereinander. Er wurde von der Menschenmenge stürmisch begrüßt. Der Erfurter Verein für Luftfahrt ließ ihm einen silbernen Pokal überreichen.

Glücklich abgelaufener Sturz Das Militärfluggzeug „Goldfasan“ stürzte am Pfingstheiligabend aus beträchtlicher Höhe bei Loßwig infolge Versagens des Motors zur Erde. Arg beschädigt wurde es mittels Husarengeschirre zur hiesigen Bahnstation befördert. Führer und Beobachter, zwei Offiziere, sprangen rechtzeitig aus ziemlicher Höhe aus dem Flugzeug und blieben glücklicherweise unverletzt.

Ein amerikanischer Flieger ist in Melbourne aus einer Höhe von 200 Fuß abgestürzt. Die Maschine wurde vollständig zertrümmert, der Flieger blieb unverletzt.

Pferdesport.

Rennen zu Magdeburg am 1. Juni. 1. Orelio-Rennen. Preis 4000 Mk. 1000 Meter. 1. Gestüt Mydlinghofens Beato (Olejnik), 2. Terror (Schenkenberg). — 4—2 Läng. Tot.: Sieg 17 : 10, Platz 12, 23 : 10. Ferner liefen: Hugo Seehausen, Quast. — 2. Bergener Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2300 Mark. 3200 Meter. 1. Hrn. Th. Diedens Bill Bang (Purgold), 2. Kings Love (Lt. v. Platen), 3. Toti II (Besitzer). 6—¾ Längen. Tot.: Sieg 30 : 10, Platz 13, 12, 11 : 10. Ferner liefen: Faux Pas II, Halley, Chan, Ring Bark, Salon, Look Round. — 3. Damenpreis-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2300 Mk. 3600 Meter. 1. H. Lt. v. Ravens und Stammers Chauton (Lt. v. Raven), 2. Braw Laddie (Besitzer), 3. Anvil (Lt. Prinz Bentheim), 3—2 Längen. Tot.: Sieg 55 : 10, Platz 18, 51, 15 : 10. Ferner liefen: Clog Dance, Pikey Xyatagan, Panna. — 4. **Großer Preis von Magdeburg.** 1600 Meter. Goldpokal und 30 000 Mark. 1. H. W. Lindensteadts Noteletz (W. Plüschke), 2. Miramare (Olejnik), 3 .Rancho (Blades). Tot.: Sieg 85, 10, Platz 19, 21, 40 : 10. Ferner liefen: Haarbusch, Menton, Melba, Winni, Ilsebill, ½—K—L. — 5. Salzwedeler-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2300 Mark. 4000 Meter. 1. Lt. v. Ravens und Stammers Sweet Roß (Lt. v. Platen, Kürassier), 2. Zinc Berger), 3. Over the Mattera (Unbekannt). Tot.: Sieg 26 : 10, Platz 15, 25 : 10. Ferner liefen: Revanche, Cric Crac. — Magdeburger Junk-Handicap. Preis 7000 Mk. 1600 Meter. 1. Graf A. Henkels Mansfiel (Blades), 2. Sturmbraut (W. Plüschke), 3. Catena (Shaw). 1½—1 Länge. Tot.: Sieg 24 : 10, Platz 11, 12, 14 : 10. Ferner liefen: Chutbeh, WildeJagd, Schatzgräber. — 7. Hundisburger Jagd-Rennen. 3600 Meter. Ehrenpreis und 2300 Mk. 1. H. Lückes Samum (Lt. v. Herder), 2. Master Bowes (Lt. von Platen, Husaren). Tot.: Sieg 12 : 10. 2 Pferde liefen.

Rennen im Grunewald am 1. Juni. I. Anfänger-Rennen. 1000 Meter. 5000 Mk. 1. H. S. A. v. Oppenheims Grandezza (Archibald), 2. Dito (Kennedy), 3. Orakel (Winter). Tot.: Sieg 20 : 10. Platz 12, 13, 16 : 10. Ferner liefen: Nitetis, Ginster, Maragona, Sei froh, Justinus, Mauerschwalbe. 2½—4. — II. Preis von Onkel Tom. 3500 Meter. 4500 Mk. 1. H. C. v. Heyden-Lindes Wippstert (Torke), 2. Rheinfels (Westernhagen), 3. Fife honours (W. Winkler). Tot.: Sieg 82 : 10. Platz 37, 23 : 10. Ferner liefen: Chicago, Mimik, Fromme Helene. 1½—4. — III. Caius-Handicap. 1600 Meter. 10 000 Mk. 1. H. Er. Schmitts Salvador (H. Blume), 2. Altcar (v. Tuchholka). Tot.: Sieg 60 : 10. Platz 29, 30 : 10. Ferner liefen: Magdalena, Donners Bruder, Querulo. ½—¾. — IV. Internationales Hürdenrennen. 3500 Meter. 28 000 Mk. 1. Monf. M. Descazeaus Isinboy (Powers), 2. Flittergold (R. Fritzsche), 3. Sabacane II (Parfrement). Tot.: Sieg 27 : 10. Platz 11, 16, 13 : 10. Ferner liefen: Capitain Fracasse, Max, Guerinca, Eisenkönig. ½—H—5. — V. **Grunewald-Rennen.** 2200 Meter. 22 000 Mk. 1. H. S. A. v. Oppenheims Dolomit (Archibald), 2. Krösus (Kennedy), 3. Emperador (Heidt). Tot.: Sieg 11 : 10. Platz 14 : 10. Ferner liefen: Quirl, Cairo. 2—2½. — VI. Fest-Jagdrennen. 4000 Meter. 7000 Mk. 1. Prinz M. Schaumburg-Lippes La Turbie (Jentzsch), 2. Vologese (Fritzsche), 3. Salut (Weißhaupt). Tot.: Sieg 60 : 10. Platz 16, 34, 14 : 10. Ferner liefen Halchon Days, Yamethen, Cherry-Boy, Periphrase-Brantome, Viluco, Sprühfeuer. 1¼—H. — VII. Turmfalke-Rennen. 1400 Meter. 6200 Mk. 1. H. C. v. Croßmans Hasdrubal (Archibald), 2. Seeadler (Winter), 3. Lichterloh (H. Teichmann). Tot.: Sieg: 30 : 10. Platz 17, 19 : 10. Ferner lief: Sybilla 1—2.

Rennen zu Hamburg am 31. Mai. Borsteler Handicap. 10 000 Mk. 1600 Meter. 1. Hrn. A. Wagners Exarch (H. Teichmann); 2. Eigenlob (Gordon); 3. Little John (Smith). Tot.: Sieg 33 : 10. Pl.: 15, 23, 31 : 10. Unpl.: Monolog (4.), Achilles, Reichsritter, Andreas. Matador; scharfer Kampf Kopf—Hals. — 2 L. — **Am 1. Juni.** Alster-Preis. 2200 Meter. 25 000 Mk. 1. H. Orbergs Chateauguay (Cleminson), 2. † Alvarez (F. Lane), 2. † Blood Orange (O. Müller), 2. † Nettle (Rickaby). Tot.: Sieg 45 : 10, Platz 20, 12, 21, 57 : 10. Ferner liefen: Cambronne, Pirol, Journeyman, Eau de Cologne, Au revoir, Malterbrugghe, Livadia, Marcus, Mielleux.

Rennen zu Paris am 31. Mai. III. Rennen: Prix Lupin. 2100 Meter. 40 000 Fr. 1. Monf. Ed. de Rothschilds La Farina (O'Neill). 2. Sardanapale (Doumen).

Rennen zu Saint-Cloud am 1. Juni. III. Rennen: Prix Flyina Fox. 2400 Meter. 40 000 Fr. 1. Monf. Rutgers Le Rois Dorrit (O'Neill), 2. Bavard III (Ch. Childs).

Radsport.

- **Das Vierundzwanzigstunden-Rennen im „Olympiapark“** gelangte programmgemäß vom Pfingstsonnabend abends 7 Uhr bis zum ersten Feiertag abends 7 Uhr zum Austrag. Nach zwei Vorstellungsrunden bildete sich die Mannschaft aus 12 Fahrern: Hamann-Berlin (Partner: Fritz Finn-Berlin), Heuer-Leipzig (Partner: Stefchun-Charlottenburg), Hiepel Berlin (Jockiel-Charlottenburg), Hoffmann-Dresden (Sennecke-Berlin), Kudela-Steglitz (Tadewald-Berlin), Lathan-Halle (Willy Liebig-Halle), Rodius-Halle (Lähne-Halle), Lorenz-Berlin (Wegener-Pankow), v. Natzmer-Berlin (Nowack-Wien), Rehra-Berlin (Behrend-Reinickendorf), Schmucker-Nürnberg (Heller-Nürnberg), Schmittchen-Berlin . (Theis-Berlin). Die zuerst Genannten lagen als erstes Feld im Rennen. Nicht gestartet war Großmann-Steglitz, dessen Partner Techmer-Charlottenburg als etwaiger Ersatzmann auf der Bahn verblieb. Sobald der Startschuß gefallen, übernahm Lorenz die Führung. Schon nach einigen Runden kommt Schmittchen und nach ihm Rehra zu Fall, ohne jedoch nennenswerten Schaden zu nehmen. Alsbald haben Tadewald und Nowack Reifendefekt und die Ablösungsmannschaften wechseln im allgemeinen das Feld. In der ersten Runde waren von den Fahrern 37,450 Kilometer zurückgelegt. Kurz vor 9 Uhr entspann sich zwischen Lorenz und Hamann ein interessanter Kampf, wobei Hamann leicht stürzte. Nach Verlauf von zwei Stunden hatten die Fahrer 75,400 Kilometer hinter sich gebracht, nach der dritten 111,900 Kilometer, nach der vierten 147,200 Kilometer. Nach 11 Uhr wurde die erste Prämie um 30 Mk. ausgefahren. Sie fiel an Wegener, der von den zehn vorgeschriebenen Runden am häufigsten, fünfmal, das Band passierte. Zweitbester war Sennecke. Weitere während der Nacht ausgesetzte Prämien in ungefähr gleichem Betrage holten sich Wegener vor Hoffmann, ferner Lorenz, Hamann und Wegener. Hamann stürzte bei einem Prämienfahren das zweite Mal, konnte aber weiterfahren. Um 12 Uhr hatte die Mannschaft, die noch immer ein geschlossenes Feld bildete, 182 Kilometer durchfahren, um 1 Uhr 215,400. Kurz vor 2 Uhr stürzte Rodius-Halle (tiefe Kopfwunde), setzte aber trotzdem das Rennen fort. Nach Verlauf der siebenten Stunde wurden 248,900 Kilometer gemeldet, der achten 281,600, der neunten 312,600, der zehnten 343,910, der elften 373,900. Gleich darauf gibt Rodius das Rennen auf und sein Partner Lähne fährt weiter. Inzwischen wird auch wieder um einige Prämien lebhafter Kampf geführt, die an Hiepel, Lorenz und Wegener fallen. Um 7 Uhr morgens hatte die Mannschaft 407,900 Kilometer, um 8 Uhr genau 440 Kilometer, um 9 Uhr 470,400 Kilometer zurückgelegt. Um die dreizehnte Stunde herum schieden auch Lähne-, Lathan- und Liebig-Halle aus dem Rennen aus, so daß das Feld nunmehr nur noch aus zehn Mann bestand. In fast immer gewöhnlichem Tempo und ohne besondere Zwischenfälle geht das Rennen dann bis um die zweite Mittagsstunde herum weiter. Prämien fielen inzwischen noch an Heuer und Hiepel. Der genaue Stand des Rennens war schließlich folgender: 15. Stunde: 501,600 Kilometer, 16.: 530, 17.: 559,600, 18.: 591,600, 19.: 622,800, 20.: 654,400, 21.: 687,400, 22.: 722,600, 23.: 753,488, 24. Stunde: 787,200 Kilometer. Kurz vor ½7 Uhr mußten Heller-Schmucker und Tadewald-Kudela wegen Reifenmangels den Kampf aufgeben, wodurch das Feld von zehn auf acht Mann verringert wurde. In geschlossener, vorschriftsmäßiger Form passierte es nach dem Vierundzwanzigstundenschuß das Band, weshalb noch zwei Entscheidungsläufe gefahren werden mußten. Die Klassifizierung erfolgte in der Weise, daß in den ersten Lauf über fünf Runden sämtliche acht Fahrer, in den zweiten über drei Runden vier Fahrer kommen. Von den Acht belegen die ersten Vier Platz 1—4, von den übrig bleibenden Vier die Plätze 5—8. Erster wurde Hoffmann, Zweiter Lorenz, Dritter Finn, Vierter Schmittchen, Fünfter Hiepel, Sechster Heuer, Siebenter v. Natzmer, Achter Behrend. Hoffmann fuhr mit seinem Partner Sennecke, beide mit einem Lorbeerkranz geschmückt, die Ehrenrunde. b.

Leichtathletik.

Märkische Turner im Grunewald-Stadion. Nahezu 12 000 Teilnehmer sind für die Vorführungen der märkischen Turner im Stadion angemeldet, die in Gegenwart des Kaisers als Einlage zu den Armeewettkämpfen am 7. Juni stattfinden. Männer und Jünglinge, Knaben, Mädchen und Frauen werden an diesem Tage ihr Bestes bieten, um dem Kaiser ein Bild von dem Stand des Turnens in Groß-Berlin und der Mark zu bieten. Freiübungen werden mit Gerätübungen abwechseln. Spiele der Knaben und Mädchen werden abgelöst durch Vorführungen der Landesturnanstalt. Laufvorführungen der Jugend folgen Hantelübungen der Alten. Fechten und Springen, volkstümlichen Uebungen, Spielen und Eilbotenläufen der Männer schließen sich gemeinsames Reckturnen und Massentauziehen an.

Fußballsport.

Fußball-Bundestag in Magdeburg. In der Meisterschaft des Deutschen Fußball-Bundes siegte am Pfingstsonntage in Magdeburg die Spielvereinigung Fürth über die Leipziger Bewegungsspieler nach aufregendem Kampfe mit 3 : 2. Prinz Friedrich Karl wohnte dem Spiele bei.

Hockey.

Im Rahmen der internationalen Hockeywoche in München wurde am Pfingstsonntag das Endspiel um den Frankfurter Silberschild hier zwischen Nord- und Süddeutschland ausgetragen. Das Spiel wurde schließlich von Süddeutschland überlegen mit 4 : 2 gewonnen.

Rudersport.

Wettrudern in Roßlau. Der Magdeburger Ruderklub „Germania“ gewann bei dem ersten Frühjahrswettrudern in Roßlau den Senior-Vierer um den Ehrenpreis der Stadt Dessau.

Börsen- und Handelsteil.

Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Südbahn-Gesellschaft.

Zu den Sanierungsplänen bemerkte der Vorsitzende, daß diese ein Kompromiß bedeuten und daher die Schwäche aller Kompromisse in sich hätten, daß sie keinen Teil voll befriedigten. Im Verlaufe der Verhandlungen nahm auch Herr v. Gwinner von der Deutschen Bank in Berlin das Wort, um auszuführen, daß die Aktionäre überzeugt sein mögen, daß es die Verwaltung weder an Zeit noch an intensiver Arbeit hätte fehlen lassen, um einen den Umständen angemessenen Sanierungsplan vorlegen zu können. Die Gesellschaft habe eine überraschende Werbekraft, wie wohl keine zweite Bahn in Europa. Daß sie mit ungünstigen Verhältnissen wie die Valutaänderung, dem Verlust der italienischen Linien, der Verstaatlichung der Privatlinien, die dem Unternehmen nahestanden, der Konkurrenz der Staatseisenbahnen, der Bau der Karawankenbahn zu rechnen hatte usw., das sei wohl keine Schuld der Verwaltung, ebenso nicht, daß sich der Betriebskoeffizient durch Wohlfahrtsmaßnahmen der Gesellschaft von 60 auf 70 Prozent erhöht habe. Wenn Befürchtungen wegen eines allfälligen Sinkens der Aktien durch das Wirken einer starken Kontermine laut wurden, so müsse er sagen, daß sie ebenso wie die Hausse vor Jahresfrist unberechtigt gewesen sei, wie gleichfalls jetzt unberechtigterweise an einem Fallen der Lombarden gearbeitet werde. (Lebhafter Beifall.) Unter Ablehnung der Anträge der Aktionäre Walltuch, Marburg und Dr. Heymann für eine Sanierungsaktion erfolgte die Annahme der Anträge der Verwaltung, sowie die Annahme der mit der Sanierung zusammenhängenden Aenderung der Statuten. Die Verwaltung ist demnach berechtigt, eine 4½prozentige Obligationsanleihe im Nominalbetrage von 150 Millionen Francs oder 121,5 Millionen Mark und eine Herabsetzung des Aktienkapitals von 364 098 000 Francs durch Abstempelung der Aktien von 500 Francs auf 200 Francs auf 145 639 200 Francs vorzunehmen.

— **Der österreichisch-ungarische Außenhandel.** Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebiets betrug im Monat April die Einfuhr 324,7, die Ausfuhr 230,5 Millionen Kronen, d. h. 35,3 bezw. 3,2 Millionen mehr als im Vorjahr. Die Einfuhr in den Monaten Januar bis April d. J. betrug 1201,7 Millionen Kronen, die Ausfuhr 879,8 Millionen, d. h. 99,7 bezw. 9,0 Millionen mehr als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres.

9833

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemarkung Mittelteutschenthal belegenen, im Grundbuche von Teutschenthal Band 5 Blatt 232 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Ehefrau** des **Gastwirts Lowisch Martha geb. Wiebe** eingetragenen Grundstücke:

1. Nr. 1a vom Plane Nr. 422, Kartenbl. 1, Parz. $\frac{590}{62}$ Acker von 5 ar 60 qm, Reinertrag 0,88 Taler,
2. Nr. 2 der Plan Nr. 419 Kartenbl. 1, Parz. 65, Acker von 6 ar 10 qm 0,96 Taler Reinertrag, zusammen bewertet mit 400 Mk.,

am 24. Juli 1914, vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststr. 13, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen. (3408

Halle a. S., den 28. Mai 1914.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Domänenverpachtung.

Zur Neuverpachtung der Königlichen Domäne Pretzsch mit den Vorwerken Körbin und Maucken und der Jagdnutzung auf den Domänenländereien auf 18 Jahre, von Johannis 1915 ab bis zum 1. Juli 1933, haben wir Termin auf

Montag, den 8. Juni ds. Js., vormittags 10½ Uhr

im Sitzungssaale des Bezirksausschusses (im sogenannten Vorschloß) der hiesigen Königlichen Regierung vor dem Königlichen Ober-Regierungsrat Dr. Heyer anberaumt.

Die Domäne wird zunächst in zwei Pachtschlüsseln

I. Pretzsch mit Körbin, II. Maucken

und sodann als ein Pachtschlüssel

Pretzsch mit Körbin und Maucken

ausgeboten.

Lage der Domäne: Station der Eisenbahn Wittenberg—Torgau und Eilenburg—Pretzsch. Rund 40 ha Zuckerrübenboden. Brennerei und Ziegelei in fiskalischen Gebäuden.

	Größe	Grundst.-Reinertrag	Erforderl. Vermögen.
	ha	Mark	Mark
a. Pretzsch mit Körbin	757	10 102	170 000
b. Maucken	426	13 962	175 000
c. Pretzsch m. Körbin u. Maucken	1183	24 064	300 000

Bisheriger Pachtzins rund 25 675 Mark.

Die Führung des Vermögens-Nachweises und der landwirtschaftlichen und sonstigen Befähigung ist möglichst frühzeitig vor dem Verpachtungstermine erwünscht. Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, erteilt

Merseburg, den 5. Mai 1914. [9842

Regierung, Domänenabteilung.

Bekanntmachung.

Der Massenverkehr an Renntagen und bei sonstigen auf der neuen Pferde-Rennbahn stattfindenden Veranstaltungen erfordert, daß das Publikum in der Mansfelderstraße und auf den in ihrem Zuge liegenden Brücken unbedingt die rechte Straßenseite innehält und nicht stehen bleibt oder sich an einzelnen Stellen zusammendrängt, um von der Straße oder den Brücken aus den Vorgängen auf der Rennbahn zuzuschauen. Würden diese Vorschriften nicht beachtet, so wären Verkehrsstockungen und Gefährdungen unvermeidlich. Es muß daher erwartet werden, daß man die Weisungen der den Verkehr regelnden Polizeibeamten hier wie auch an anderen Stellen, namentlich auf den Pulverweiden, im eigenen Interesse **willig und ohne Weiterungen befolgt,** so daß Sperrungen einzelner Straßenstrecken oder mit Zeitverlust für die Beteiligten verbundene Ablenkungen des Verkehrs nicht erst erforderlich werden.

Das Stehenbleiben auf den hiesigen Brücken ist durch die Polizeiverordnung vom 12. Juni 1896 unter Strafe gestellt, das Betreten von Rasenflächen und sonstigen eingefriedigten Anlagen durch § 68 Ziffer 3 der Straßenpolizeiverordnung. Sodann macht sich nach § 72 derselben Vorschrift und nach § 1 der Polizeiverordnung vom 24. April 1907 strafbar, wer den zur Erhaltung der Wegsamkeit, Sicherheit und Ruhe auf der Straße ergehenden Anordnungen der Polizeibeamten nicht unbedingt Folge leistet, insbesondere auf die zum Schutze der **Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs** auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen von den Polizeibeamten getroffenen Anordnungen hin sich nicht entfernt.

Um die Mansfelderstraße und die dortigen Brücken wirksam zu entlasten, wird dringend empfohlen, daß Wagen und Fußgänger, die aus den nördlichen Teilen des Stadtgebietes kommen oder dorthin zurückkehren, ihren Weg über die Peißnitz oder am Weinberg vorbei nehmen.

Halle, den 20. Mai 1914. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Durch Gemeindebeschluß vom $\frac{\text{9. April}}{\text{11. Mai}}$ 1914 und mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung ist für einen Teil einer **Straße durch das Steinmühlengrundstück** an ihrer Einmündung in die Peißnitzstraße ein Fluchtlinien- und Höhenlageplan festgesetzt worden. Einwendungen gegen den Fluchtlinien- und Höhenlageplan, welcher im Magistratsbüro I (Wagegebäude Zimmer 23) zu jedermanns Einsicht ausliegt, sind innerhalb einer mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung beginnenden Frist von 4 Wochen bei uns anzubringen.

Halle a. S., den 29. Mai 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **März 1913 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 38 641 bis 42 032 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 17. Juni d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 16. Juni d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 22. Mai 1914.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Obst-Verkauf.

Der diesjährige Obstanhang der **Rittergüter Beukendorf-Delitz a. B., Beuchlitz** und **Kl.-Lauchstädt** sowie der **Domäne Lauchstädt** und der **Straße Dörstewitz-Kl.-Lauchstädt** soll am

Donnerstag, den 4. Juni 1914, vormittags 11 Uhr

im **Gasthofe zu Beukendorf bei Delitz am Berge** öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden. (9816

Gebr. Zimmermann.

Der Obstanhang

der Bäume in den Plantagen und an den Wegen des **Rittergutes Oppin,** Bezirk Halle a. S., soll (3417

Mittwoch, den 10. Juni, nachm. 5 Uhr

im **Jummelschen Gasthofe zu Freiheit-Oppin** öffentlich meistbietend **verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.**

DEUTZ **DEUTZ**

MOTOR-LOKOMOTIVEN | **Wirtschaftl. Klein-Lokomotiven** Billiger einfacher Betrieb. :: Stete Betriebsbereitschaft. | **MOTOR-LOKOMOTIVEN**

Gasmotoren-Fabrik Deutz. Büro Halle, Röpzigerstrasse 3.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen

Halle a. d. S., Martinsberg 10. — **Magdeburg,** Kaiserstraße 22.

Creditgewährung. An- und Verkauf von Wertpapieren. — Annahme und Verzinsung von Depositengeldern.

Ausführung von Bankgeschäften aller Art mit Jedermann.

Annahme offener und geschlossener Depôts. — Privat-Tresors.

Amtliche Hinterlegungsstelle. 9822

Kirschen-Verkauf.

Der diesjährige Anhang der dem Kreise gehörigen Kirschbaum-Anpflanzungen an den Kreischausseen des Mansfelder Seekreises soll an folgenden Terminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden: [3412

1. **Donnerstag, den 4. Juni, vormittags 9 Uhr im Stammerschen Gasthofe zu Polleben** für die Eisleber-Alsleber Chaussee von Station 7,8 bis 9,872, zwischen Polleben und Helmsdorf, und für die Chaussee Polleben-Salzmünde von Station 22,5 bis 25,4, zwischen Burgsdorf und Polleben, und von Station 25,4 bis 29,135, zwischen Polleben und der Eisleben-Hettstedter Provinzialchaussee, sowie den Aepfelanhang auf der Chaussee Klostermansfeld-Polleben von Station 1,888 bis 2,380.
2. **Donnerstag, den 4. Juni, vormittags 11 Uhr im Ratskeller zu Gerbstedt** für die Eisleben-Alsleber Chaussee von Station 14,4 bis 17,1, zwischen Gerbstedt und Belleben, und für die Gerbstedt-Friedeburg-Brucker Chaussee, sowie den Aepfelanhang auf der Chaussee Siersleben-Glückhilfschacht von Station 2,456 bis 2,874.
3. **Donnerstag, den 4. Juni, nachmittags 2 Uhr im Gasthof „Zum schwarzen Adler" zu Alsleben** für die Eisleben-Alsleber Chaussee von Station 17,10 bis 20,745 einschließlich des Aepfelanhanges bei Alsleben, für die Sandersleben-Alsleben-Plötzkauer Chaussee von Station 8,745 bis 17,424 und den Birnenanhang auf der Zweigchaussee nach Bahnhof Belleben.
4. **Freitag, den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr im Albersschen Gasthofe zu Schwittersdorf** für die Chaussee Polleben-Salzmünde von Station 14,3 bis 22,5, zwischen Naundorf und Burgsdorf, für die Chausseen Eisleben-Schwittersdorf von Station 4,1 bis 8,7, Beesenstedt-Zörnitz und den Aepfelanhang auf der Chaussee Beesenstedt-Oeste.
5. **Sonnabend, den 6. Juni, vormittags 9 Uhr im Böselschen Gasthofe in Erdeborn** für die Lüttchendorf-Bennstedter Chaussee von Station 17,7 bis 22,6, zwischen dem Hornburger Wege und Lüttchendorf.
6. **Sonnabend, den 6. Juni, vormittags 11 Uhr im Boblenzschen Gasthofe zu Stedten** für die Lüttchendorf—Bennstedter Chaussee von Station 9,2 bis 17,7, zwischen Etzdorf und dem Hornburger Wege, und für die Zweigchausseen nach Schraplau und dem Bahnhof Oberröblingen.
7. **Sonnabend, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr im Böttgerschen Gasthofe zu Oberteutschenthal** für die Lüttchendorf—Bennstedter Chaussee von Station 0,0 bis 7,9, zwischen Bennstedt und Etzdorf, einschließlich des Birnenanhangs bei Etzdorf von Station 7,9 bis 9,2 und für die Station Oberröblingen—Teutschenthal von Station 7,914 bis 8,959 zwischen Wansleben und dem Bahnhof Teutschenthal.
8. **Montag, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr im Gasthofe „Zur Hüneburg" zu Wimmelburg** für die Chaussee Wimmelburg—Wolferode.
9. **Montag, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr im Fügemannschen Gasthofe zu Helbra** für die Chaussee von Helbra bis zum Hohenthalschacht.
10. **Montag, den 8. Juni, nachmittags 6 Uhr im Honigmannschen Gasthofe zu Volkstedt** für die Chausseen vom Hohenthalschacht bis Volkstedt, von Volkstedt bis an die Eisleben—Polleber Chaussee und für die Chaussee Eisleben—Polleben von Station 3,235 bis 4,276.

Eisleben, den 27. Mai 1914.

Der Kreisausschuß des Mansfelder Seekreises.
von Wedel.

Lieferungs-Ausschreibung.

Die Lieferung der **Wäscheeinrichtung** (Bettzeug, Betttücher, Drellanzüge, Hemden, Röcke für Frauen, Handtücher, Federkopfkissen 2c.) für den **Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheimes** soll im Wege der Wettbewerbung in 5 Losen an **hiesige Lieferanten** vergeben werden.

Angebote sind bis Donnerstag, den 16. Juni 1914, vormittags 10 Uhr an das Bureau I (Hochbau), Zimmer Nr. 120 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstr. 6 III, einzureichen.

Die Proben liegen im Baubureau, Beesenerstraße, Eingang Hardenbergstraße, zur Einsicht aus. Hier werden auch die Verdingungsanschläge, soweit der Vorrat reicht, abgegeben.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Halle a. S., den 2. Juni 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Für die Herstellung der Ueberführung der Strecke Magdeburg—Halle bei km 49,0+70 über die Strecke Dessau—Cöthen sollen die Erd- und Maurerarbeiten in einem Lose verdungen werden, nämlich

1. 4860 cbm Erdaushub,
2. 3940 „ Beton.

Vollendungsfrist: 15 Wochen.

Besichtigung der Baustelle und Bohrlöcher findet am 9. u. 12. Juni vorm. 10 Uhr vom Bureau der Bauabteilung, Georgstr. 2, aus statt.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 3,60 Mk. in bar vom Bureau der Bauabteilung hier zu beziehen und sind die Angebote bis zum Eröffnungstermin am **Montag, den 15. Juni,** vorm. 11½ Uhr einzusenden. Unterlagen und Zeichnungen können dortselbst auch eingesehen werden. (9853

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Cöthen, den 29. Mai 1914.

Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Grasverpachtung

Die diesjährige Grasnutzung von 90 Morgen Wiese des **Rittergutes Tragarth** soll

Montag, 8. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle in Parzellen verschiedener Größe meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin. **Zusammenkunft** in **der Schenke zu Löpitz.** (9867

Obstverpachtung.

Die zu **Freigut Zabenstedt** gehörigen **Obstnutzungen** sollen am **Freitag, den 5. Juni,** im **dortigen Gasthofe** vormittags 10 Uhr öffentlich verkauft werden.

3414) **Bauermeister.**

Jagdhund, braun, deutsch Kurzhaar, ruhige Suche, sicherer Apporteur zu Land und Wasser, verkauft **Fitzau, Schiepzig, Bez. Halle S.**

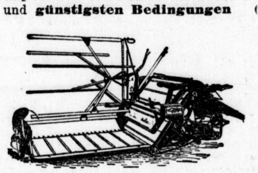
Landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte

bewährter Fabrikate, wie (8011

Hackmaschinen, Mähmaschinen etc., Motorpflüge und Dampfwagen, Molkereimaschinen und Utensilien

empfiehlt zu **äussersten Preisen** und **günstigsten Bedingungen** (9847

Grosse Reparatur-Werkstatt.



Geschulte Monteure.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte,

Halle a. Saale, Merseburgerstraße 17/19. — **Filiale Halberstadt,** Königstraße 35.

Freitag, den 5. Juni cr.

treffen wieder **ca. 50 Stück**

prima belgische sowie **schwedische, Holsteiner und Oldenburger**

Pferde bei mir ein. (9873

Halle a. S. **Fr. Zwickert**

Tel. 2921.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige **Obstnutzung unserer Plantagen in Beesenstedt, Closchwitz, Schwittersdorf und Zörnitz** soll am

Donnerstag, den 4. Juni d. Js., nachmittags 3 Uhr

im Spelligschen Gasthofe hierselbst meistbietend gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden. Beesenstedt ist Station der Halle-Hettstedter Bahn.

Beesenstedt, den 25. Mai 1914.

9826) **Bernhard Nette. Martin Nette.**

Kirschen-Verpachtung.

Donnerstag, d. 4. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr soll im **Gasthause** zu **Roitzschgen** die Kirschnutzung hiesiger Mittelstrecke a. d. Halle-Treuenbrietzener Chaussee öffentlich meistbietend **verpachtet werden.** (9827

Roitzschgen b. Landsberg (Bez. Halle), d. 27. Mai 1914. **Hess.**

Auktion.

Donnerstag, den 4. d. Mts., vorm. 11 Uhr versteigere ich frw. im **„Goldenen Herz", Mansfelderstraße 57** (9876

2 leichte Pferde m. Geschirr, 1 guterhaltenen Landauer

meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht und von 9 Uhr ab zu besichtigen.

Otto Uhlitzsch, Auktionator, Mansfelderstr. 4. Tel. 5209.

Sehr rentables Gut in bester Gegend Vorpommerns, 700 Morg., davon 150 Morg. gepachtet, Grundsteuerreinertrag pro Morgen 9,40 Mk., meist Boden 2. Klasse, an Chaussee u. 2 km von Stadt u. Bahn, sehr gute Gebäude u. Jagd, Ernteertrag pro Morg. 17 Ztr. Weizen, 20 Ztr. Roggen, 20 Ztr. Hafer, 190 Ztr. Zuckerrüben, 84 St. Rindvieh, 18 Pferde, 8 Fohlen, Dreschsatz, Feldbahn, all. erstkl., zum Parzell. sehr geeign. Preis 390000 M., Anz. ca. 150000 M. Off. u. Z. n. 3634 a. d. Exp. d. Z.

Hundebrot, nahrhafter als Hundekuchen, pro Pfd. 20 Pfg., pro Ztr. 18 Mk. **F. F. O. Gebhardt,** Steinweg 15. 3401

Für Fuhrwerksbesitzer

Ein eleg. Jagdwagen, solide Wagen mit Hebelbremse, verschiebbaren Rücksitzen, für 4, 6 und 8 Personen steht preiswert **zu verkaufen.** [9817

Liebenwerda, Hainschestr. 25.

Beabsichtige mein ca. 150 ha großes **Gut** in d. Neumark umständehalber sof. zu verkaufen. Sehr gute Gebäude, Acker, Inventar, Jagd, Leuteverhältnisse vorzügl. ⅔ weizenfähig, ca. 15 ha Wald, ca. 5 km zur Bahnstation, isoliert, dicht am Kirchdorf, Post usw. Anzahlung 85 000 Mk. in bar. Preisforderung 248 000 Mk. Verm. zwecklos. Off. u. Z. f. 3627 bef. die Exp. d. Ztg.

Prima Briketts

in Fuhren frei Haus billigst und prompt! 3403

K. Ströfer & Co.,

Merseb. Str. 168. Fernspr. 93.

Stammschäferei Salzfurth,

Post und Kleinbahn: **Capelle,** Provinz Sachsen, Staatsbahn, Fernsprecher: **Raguhn,** zwischen Dessau—Bitterfeld. (3406

Der **Bockverkauf** hat begonnen. Es stehen zur Verfügung **Fleischmerino- u. Oxfordshiredown-Vollblutjährlinge.** Zuchtleiter: Larras, **Wald-Sieversdorf,** Märkische Schweiz. **Osterland.**

---

1 moderne **Drehrolle,** 3½ Mtr. Raumbedarf, passend für Villen- und Gutsbesitzer 2c., wenig gebraucht, umständehalber billigst **zu verk.** Gefl. Off. unt. **Z. l. 3566** an die Exped. d. Ztg. (9828

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0011

Friedmann & Co., Bankhaus

Halle a. S. **Poststrasse 2.** [3308

Alleiniger Inhaber: **Alfred Katz.**
An- u. Verkauf von Wertpapieren. — Contocorrent- u. Checkverkehr. Vermietung von Fächern (Safes) in unserer Stahlkammer.

Zeichnungen auf

M. 3200000

reichsmündelsich. 4% Anleihe der Stadt Frankfurt a. d. Oder

zu 94 3/4 % kostenfrei

nehmen wir bis **Freitag, den 5. Juni 1914,** entgegen.

Paul Schauseil & Co.
Poststrasse 14. [3422

Mk. 3200000

reichsmündelsichere 4% Anleihe der Stadt Frankfurt a. Oder.

Zeichnung am 6. Juni 1914 zum Kurse von

94,75 % spesenfrei.

Anmeldungen auf vorstehende Anleihe nehme ich entgegen.

G. H. Fischer, **Alte Promenade 26.** Fernruf 893. 9866

Aktien-Maschinenfabrik „Kyffhäuserhütte"

vorm. Paul Reuss, Artern.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Freitag, den 26. Juni 1914, vormittags 11 Uhr in Halle a. d. Saale im Hotel „Stadt Hamburg"** stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes, Beschlußfassung über die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1913.
2. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien spätestens drei Wochentage vor dem Tage der Versammlung bis mittags 1 Uhr bei
der **Dresdner Bank, Berlin,**
den übrigen **Niederlassungen der Dresdner Bank in Deutschland,**
dem **Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Artern,**
dem **Bankhause H. F. Lehmann, Halle a. S.,**
der **Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, Aktiengesellschaft, Filiale Eisenach, Eisenach,**
der **Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G., Freiburg i. Br.,**
der **Gesellschaftskasse in Artern** oder
bei einem Notar
niedergelegt haben.

Artern, den 2. Juni 1914.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.
A. Herzfeld.

3410]

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,** vornehme **Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche** sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion **leistungsfäh., grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma** an **Private** zu **Katalogpreisen** geg. 5% Verzins. auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre **K. 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin,** Leipziger Strasse 103. [9831

Ersatz für Schlammbagger!

Hammelrath's
Schlammpumpen-Spezialausführung
fördern Schlamm und Abwässer jeder Art und Beschaffenheit unter Garantie und unbedingter Betriebssicherheit.
Zahlreiche, erstklassige Referenzen.
HAMMELRATH & SCHWENZER, Pumpenfabrik
DÜSSELDORF 14
Filiale BERLIN SW, Besselstraße 6

9843

Bade-Einrichtungen
aller Art **empfiehlt** [9819
G. Brose, Leipzigerstr. 96.
Kostenanschläge bereitwilligst.

Wratzke u. Steiger, **Hoflieferanten, Poststr. 9/10.**
Juwelen — Gold — Silber. [3400

Die Auskunftei **Beyrich & Greve, Halle a. S.,** erteilt Auskünfte über **Vermögens-, Mitgifts-, Familien- und Privat-Verhältnisse** auf alle Plätze der Welt. **Beobachtungen** und **Ermittelungen** aller Art streng diskret. (9849

Stimmungen

und Reparaturen an Pianos u. Flügeln

aller Systeme werden schnell und preiswert ausgeführt. Bestellungen erbitte **nur** an mich selbst zu richten. Der Stimmer **Mäder** ist **nicht mehr** bei mir beschäftigt, für seine Arbeit leiste keine Garantie mehr. [9846

Herm. Lüders,
Mittelstraße 9.
Aelteste Handlung am Platze.

Erfindungen
werden zu kaufen gesucht. Ang. aller Art (auch Ideen) an Fa. **Adolf Seng, Cassel 218.**

Briketts, Koks, Preßsteine 3402
in Fuhren frei Haus billigst und prompt!
K. Ströfer & Co.,
Merseb. Str. 168. Fernspr. 93.

Grüne Stachelbeeren,
ferner **jg. Schoten** und sonstiges **Obst** übernimmt zum provisionsweisen Verkauf auf dem hiesigen Wochenmarkte gegen mäßige Provision [3398
Wilhelm Reichert,
Halle, Geiststraße 21. Tel. 933.

Jedermann freut sich
über seine von mir gekaufte Laufdecke. Wer liefert Ihnen dieses in ein. solch vorzügl. anerk. Qualität?

Laufdecken	1 Jahr Gar.	**4.60**	Mk.
Luftschläuche	1 „ „	**3.30**	Mk.
Laufdecken	ohne „	**1.70**	Mk.
Luftschläuche	„ „	**1.50**	Mk.

Otto Sparmann, nur Gr. Steinstr. 47,
neben dem Walhalla. 9820

Das harte Pflaster

erschüttert Ihren Körper und beeinflußt das ganze Nervensystem nachteilig. Schützen Sie sich dagegen und tragen Sie die ärztlich empfohlenen

Excelsior-Gummi-Absätze

Angenehmer elastischer Gang. Dauerhaft.

9840

Unsere als leistungsfähig bekannte, alte Anstalt wünscht **an gebildeten, soliden Bewerber,** der ein angemessenes Neugeschäft gewährleistet,

Generalagentur

zu vergeben. Besonders günstige Gelegenheit zum Aufbau einer guten Position. Bedingungen günstig. Gefl. Offerten an

Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt
a. G. zu Braunschweig. (9856

Intelligenter junger Mann,

mit Schreibmaschine und Karthotekarbeiten vertraut, wird von erstem Unternehmen per bald **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften und unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **Z. i. 3630** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

KREUZBRUNNEN. FERDINANDSBRUNNEN:
Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden
RUDOLFSQUELLE:
Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism, Harnsäure, etc.

WELTKURORT MARIENBAD (Oesterreich.) TRINK-KUREN

Rein und klar natürlich gefüllt.

AMBROSIUS-BRUNNEN:
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
Bleichsucht, Blutarmut.
Hervorragendes blutbildendes Mittel.
NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ.
BRUNNEN-PASTILLEN.
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

3405

Flügel und Pianinos in großer Auswahl
zur Miete
unter evtl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kaufe.
9814] **B. Döll,** Große Ulrichstraße 33/34.

Lagerplatz

mit Bahnanschluß

für schwere Waren, ca. 4—5000 qm, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **Z. m. 3633** an die Exped. d. Ztg. [3423

Umständehalber ein schöner Laden mit modernem Schaufenster am Markt sof. billig zu vermieten.
Offerten sub **Z. l. 3632** an die Exped. d. Ztg. [9848

Für Küche u. Haushalt.

Prämiiert Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Sellerhäuser Küchenglanz

Bestes Aufwasch-, Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt
in Paketen à 10 und 20 Pfg.
Zu haben in: **Drogen-, Kolonialwaren-, Seifen- und Eisenwaren-Handlungen.**
Jeder Versuch überzeugt!

Haben Sie schon [9851
16 AE Wolle (Pfund 3,40) probiert bei
H Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Verlangte Personen

Suche zum 1. Juli eine durchaus perfekte, nicht zu alte **Wirtschafterin,** welche fähig ist, meinen Haushalt auf Rittergut b. Merseburg selbstständig zu führen. Molkerei nur für eigenen Bedarf. **Desgl. suche ein erstes Stubenmädchen,** welches bereits in ersten Häusern in Stellung war. Zeugnisabschr. mit Gehaltsansprüchen unt. **Z. i. 3608** an die Exped. d. Ztg. (3416

Suche zum 15. Juni eine fleißige, nicht zu junge **Mamsell,** die gut kochen kann, Wäsche versteht und Interesse für Federvieh hat. Gehalt 360 Mk. (3419
Frau Domänenrat Schulze, Ichtershausen b. Arnstadt.

Suche per 1. Juli oder August ein **junges Mädchen** aus bess. Familie, welches die Landwirtschaft erlernen will od. erlernt hat.
Frau Gutsbes. Schnicke, Spielberg. [3407

Nach Kassel zum 15. d. Mts. für kinderlose Beamtenfamilie ein nicht zu junges, fleißiges **Dienstmädchen,** das etwas kochen kann, aus Halle od. Umgebung **gesucht.** Anerbieten mit Lohnanspr. unter **38 K. P. an Pritschow, Bernburgerstr. 28.**

Gut empfohlene, saubere **Aufwartung** täglich vormittags **gesucht. Prinzenstr. 12 I r.** (9868

Personen-Angebote

Stud. agr.,
2. Semester, 1 Jahr Praxis, sucht per 1. August **Stelle** als

Volontär

in der Umgegend von Halle, mögl. direkt unt. Prinzipal mit Familienanschluß. Offert. unter **U. I. 4403** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erb.

Suche für meinen Sohn, der z. Z. als Einj.-Freiw. seiner Militärpfl. genügt, z. 1. Okt. eine **Lehrstelle** auf **mittelgr. Gute z. gründl. Erlernung der Landwirtschaft. Stein, Abt.-Vorsteher a. d. Landwirtschaftskammer, Halle a. S.,** Ernst Moritz Arndtstr. 5.

Vermietungen

Reilstr. 48 9858
5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Innenklosett, Gartenbenutz. u. reichlichem Zubehör für 750 Mark sofort od. später zu vermieten. Näh. beim Hausmann Seidel daselbst.

Schöne Wohnung
(6 Räume), Bad, Küche, 2 Keller, 2 Kammern usw., in ruhig. Hause mit besserer Lage sofort zu vermieten. 900 Mk. (81
Näh. **Lindenstr. 63 II.**

Herrsch. Wohnung
Nähe Klinik, Gericht, Hauptpost, Theater, Gymnasium, 7 gr. heizb. Zimm., Küche, Bad, Mädchenk., Gas, eventl. elektr. Licht, per sofort oder später. [9824
Gr. Steinstr. 30, II. Et.

Geldverkehr

Anlage von Stiftungsgeldern à 4% Zinsen.
Mk. 130000.—
in möglichst zwei Posten sollen sofort oder per Oktober in **Ackerhypotheken** streng mündelsicher (bis 60% des Wertes) angelegt werden. Gesuche an die Exped. d. Ztg. unter **Z. o. 3635.** (3426

15000 Mk. auf **Ackerhypothek auszuleihen.** Off. u. **Z. o. 3613** a. d. Exp. d. Ztg. (3399

Verloren

Junger Jagdhund, braun und weiß gefleckt, auf den Namen **Hektor** hörend, **entlaufen.** Um Wiederbringung gegen Erstattung aller Unkosten bittet (3425
Rittergut Seeben b. Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406031-14/fragment/page=0012